Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Donnerstag, den 24. März 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 33. Jahrgang. — Nr. 70.

Oberschlesien.

Von Oswald F. Schuette.

Polen dürfte sich Italiens Unterstützung sichern müssen, um sich, ungeachtet des Ergebnisses der Volksabstimmung, einen Teil Oberschlesiens zu sichern. — Sehr fraglich, ob Italien sich auf Seite Polens stellen wird. — Was der Friedensvertrag von Versailles über die Abstimmung zu sagen hat.

(Sonderbericht der „Abendpost".)

Washington, 23. März. Wenn Polen noch immer hofft, einen Teil Oberschlesiens erhalten zu können, ungeachtet des Plebiszit-Resultats, so muß es Italien auf seine Seite bringen. Gegenwärtig sollte das nicht so leicht sein, da Italien in den letzten Monaten des Oefteren eine besondere Freundschaft Deutschland gegenüber bekundet hat.

Da die Vereinigten Staaten nicht in der Plebiszitkommission vertreten sind, haben nur England, Frankreich und Italien Stimmen in dieser Kommission. Soweit sind alle die Anzeichen dafür, daß Frankreich ohne weiteres die extremsten Forderungen Polens zugestehen würde. Von England kann man ungefähr das Gegenteil erwarten. Da der Versailler Vertrag besonders bestimmt, daß alle Entscheidungen durch die Majorität der Kommission abgegeben werden sollen, würde der Vertreter Italiens den Ausschlag geben.

Aus polnischen Quellen will man hier erfahren haben, daß die polnische Regierung im Sinne hat, einen Appell an die amerikanische Regierung zu richten, daß wir Polen wenigstens zu einem Teil der Plebiszitzone verhelfen sollen. Diese Hoffnung dürfte aber doch zu Schanden werden, denn die Washingtoner Regierung dürfte sich kaum in diese Sache verwickeln lassen.

Obwohl das Resultat des Plebiszits an die „Principal Allied and Associated Powers" durch die Kommission bekannt gegeben werden soll, scheint die letztere doch das Recht zu haben, die Grenzen zwischen Deutschland und Polen festzulegen. Hierüber sagt der Vertrag von Versailles:

"On the conclusion of the voting, the number of votes cast by each commune will be communicated by the Commission to the Principal Allied and Associated Powers, with a full report as to the taking of the vote and a recommendation as to the line which ought to be adopted as the frontier of Germany in Upper Silesia. In this recommendation regard will be paid to the wishes of the inhabitants as shown by the vote and to the geographical and economic condition of the locality."

Sobald diese Grenze von den Alliierten und den angeschlossenen Mächten bestimmt ist, sollen die deutschen und polnischen Regierungen das Recht haben, ihren Anteil zu übernehmen. Von einem weiteren Appell steht im Vertrag nichts geschrieben. Polen ist aber verpflichtet, fünfzehn Jahre lang für die Erzeugnisse aller Bergwerke, die in Oberschlesien in polnischen Besitz kommen, freie Ausfuhr zu gewähren.

Kardinal Gibbons gestorben.

Er hat kurz vor der Mittagsstunde die Augen geschlossen.

Baltimore, 24. März. Kardinal James Gibbons, Erzbischof von Baltimore und Primas der Römisch-Katholischen Kirche in den Vereinigten Staaten, ist heute hier in der erzbischöflichen Residenz nach längerem Krankheit im Alter von 87 Jahren aus dem Leben geschieden. Der Tod trat um 11 Uhr 33 Minuten ein.

Kardinal Gibbons wurde am 23. Juli 1834 in Baltimore geboren und im zarten Kindesalter von seinen Eltern nach deren alter Heimat in Irland gebracht, wo er die erste Schulbildung genoß. Im Jahre 1848 kehrte er nach den Vereinigten Staaten zurück und war anfänglich in New Orleans ansässig. Im Jahre 1855 trat er in das St. Charles Kollegium in Maryland ein und wurde im Jahre 1857 nach dem St. Marys Seminar in Baltimore versetzt. Die Priesterweihen erhielt er am 30. Juni 1861 und begann seine seelsorgerische Tätigkeit als Hilfsprediger an der St. Patricks-Kathedrale in Baltimore und wurde dann Pfarrer der St. Bridgetkirche in Canton, einer Vorstadt von Baltimore. Im Verlauf der Jahre war er Sekretär des Erzbischofs Spalding, Kanzler der Erzdiözese, wurde am 27. Mai 1877 Koadjutor Erzbischof von Baltimore und am 2. Oktober 1877 Erzbischof. Seine Ernennung zum Kardinal erfolgte im Jahre 1886.

— In Manila sind über 10,000 Zigarrenmacher an den Ausstand gegangen, als Protest gegen eine Lohnverkürzung um 20 Prozent. Von dem Ausstand sind 23 Zigarrenfabriken betroffen.

Kein Schlachthausstreik.

Großpöckler und Schlachthausarbeiter einigen sich auf ein Kompromis.

Beiderseitige Zugeständnisse.

Washington, 24. März. Die Streikgefahr in der Pökelindustrie Chicagos und anderer Großstädte des Landes ist vorüber. Den Bemühungen des Arbeitssekretär Davis ist es gelungen, die Vertreter der Großpökler sowie diejenigen der Schlachthausarbeiter nach verschiedentlichen Konferenzen zur Unterzeichnung eines Kompromißabkommens zu bewegen, sodaß, vorläufig wenigstens, der Friede gesichert ist. Die Bundesregierung vertritt den Standpunkt, daß in Verbindung mit der Readjustierung des Geschäftsbetriebs Lohnverkürzungen sich, für mindestens sechs Monate nicht vermeiden lassen und es ist Arbeitssekretär Davis gelungen, die Schlachthausarbeiter vor der Stichhaltigkeit dieses Arguments zu überzeugen. Die Hauptbedingungen des zwischen den beiden Parteien abgeschlossenen Uebereinkommens, das vorläufig für die Dauer von sechs Monaten in Kraft bleibt, lauten wie folgt:

1. Die Arbeiter erklären sich mit einer Lohnverkürzung von acht Prozent für Stundenarbeiter und von 12½ Prozent für Stückarbeiter einverstanden. Wenn diese Lohnverkürzungen in Kraft treten sollen, wird von den Großpöklern verfügt. Ehe weitere Lohnverkürzungen in Kraft gesetzt werden können, müssen sie dem Administrator unterbreitet werden.

2. Der Achtstundentag und die Lohnraten für Ueberstunden sind im Einklang mit den seinerzeit erlassenen Verfügungen des Richters Alschuler wieder einzuführen. Etwaige geplante Veränderungen sind dem Administrator zur Gutheißung unterbreiten.

3. Das Uebereinkommen vom 25. Dezember 1917 soll bis zum 15. September 1921 in Kraft bleiben. An diesem Tage erlöscht es mit seinen sämtlichen Bestimmungen.

Das obige Uebereinkommen wurde von J. G. Condon und Carl Meyer, den Vertretern der Großpöckler und von Denis Lane und Redmon S. Brennan als Vertreter der Schlachthausarbeiter unterzeichnet.

Harding dankt.

Gibt seiner Freude ob des Friedens zwischen Großpöklern und Angestellten Ausdruck.

Washington, 24. März. Die Vertreter der Großpöckler und der Schlachthausarbeiter, die sich auf das Kompromiß geeinigt haben, durch welche die Gefahr des drohenden Ausstandes behoben wurde, wurden heute vom Präsidenten Harding ob der friedlichen Beilegung der ersten großen Arbeiterkontroverse während seiner Amtszeit, beglückwünscht.

Zusammen mit den Vertretern der Großpöckler und der Schlachthausarbeiter begaben sich die Sekretäre Davis, Wallace und Hoover, die bei den Unterhandlungen beteiligt gewesen, sowie Samuel Gompers, der Präsident der American Federation of Labor, nach dem Weißen Hause. Präsident Harding bemerkte in seiner Ansprache:

„Ich habe Sie einzig und allein zu meiner eigenen persönlichen Befriedigung hierher bitten lassen. Ich habe in Erfahrung gebracht, daß es ihnen gelungen ist, eine Betriebseinstellung in der Pökelindustrie zu verhüten und ich wünsche Ihnen in der Gegenwart der Kabinettsmitglieder, die mit Ihnen zusammen gewirkt haben, meine Anerkennung als Präsident auszusprechen.

Bezüglich der Kontroverse möchte ich bemerken, daß es dieser Administration stets am Herzen liegt gerechte Hilfe zu gewähren, wenn eine Betriebsstockung in der Industrie des Landes verhütet werden kann. Ich habe es öffentlich erklärt und ich wiederhole es vor Ihnen, daß wenn wir unsere Zivilisation derart entwickelt können, daß wir uns vorher am Konferenztisch versammeln und unsere Meinungsverschiedenheiten in gerechter Weise beilegen können, wir mit Bezug auf die Sicherung der Ruhe um ein bedeutendes vorwärts gekommen sind.

Bitte nehmen Sie, die Wortführer der Arbeiter und der Geschäftsleiter, von der Tatsache Kenntnis, daß die Administration sich niemals in ungebührlicher Weise einzudrängen beabsichtigt, daß wir jedoch stets im Interesse der Gerechtigkeit und der Harmonie bereit sind diesen beiden Elementen Amerikas behilflich zu sein. Nehmen Sie gefälligst bei ihrem die Exekutive es vollauf zu würdigen Fortgang die Ueberzeugung mit, daß weiß, daß es Ihnen gelungen ist, eine Lösung der Frage in der großen Pökelindustrie herbeizuführen. Ich persönlich bin Ihnen außerordentlich dankbar und ich weiß, daß das amerikanische Volk außerordentlich erfreut ist."

Eine kostspielige Sache

Fünftausend Leute und $6,000,000 für Einzelverhöre notwendig.

Das behauptet B. M. Jewell.

Seine Erklärung vor der Eisenbahnerlohnbehörde. — Lobt die nationalen Abkommen. — „Wissenschaftliche" Klassifizierung der Eisenbahnangestellten.

B. M. Jewell, der Präsident der Eisenbahnerabteilung der „American Federation of Labor", gab heute vormittag gelegentlich des Verhörs über die „nationalen Abkommen" vor der Bundeseisenbahnbehörde die Erklärung ab, die von den Eisenbahngesellschaften vorgeschlagenen Einzelverhöre zwischen ihren Beamten und Angestellten würden $6,000,000 kosten, und mehr als 5000 Leute müßten ihre Zeit dafür zur Verfügung stellen.

„Wenn jede Bahn Unterhandlungen mit ihren Angestellten eingehen würde, müßte jede Gewerkschaft mindestens einen Vertreter anwesend haben," sagte er. „Das würde allein 5,158 Mann ausmachen; die täglichen Ausgaben würden sich auf $65,760 belaufen, und die Verhöre würden sicher neunzig Tage in Anspruch nehmen. Einfacher ist es, durch ein von Eisenbahnleitern und Angestellten gebildetes Konferenzkomite die Arbeitsbedingungen festsetzen zu lassen, da Zeit und Geld dadurch gespart würde."

Gegen Gen. Atterburys Angabe, „nationale Abkommen könnten nicht erfolgreich sein, da man für verschiedene Landesteile und Bahnen nicht dieselben Regeln einführen könne", sagte Jewell, seit 1912, als das Eisenbahnerdepartement der Federation of Labor geschaffen worden sei, seien mehr Fortschritte hinsichtlich der Eisenbahngeschäfte sowohl wie der Arbeitsbedingungen zu verzeichnen gewesen, als je zuvor, und unter den Bahnwerkstattarbeitern habe es keinen einzigen Streik gegeben.

„Für einen wirkungsvollen und wirtschaftlichen Betrieb der Eisenbahnen bilden gleichförmige Regeln und Vorschriften einen der größten Faktoren, wenn nicht den größten Faktor," sagte er.

Jewells Bericht, der in die kleinsten Einzelheiten geht und die Angabe über die angeblichen Nachteile der „nationalen Abkommen" widerlegen soll, wird die Behörde wahrscheinlich mehrere Tage beschäftigen.

Wissenschaftliche Einteilung.

In einer Konferenz, die am 30. März zwischen Vertretern der Eisenbahnerlohnbehörde und der zwischenstaatlichen Handelskommission in Washington stattfinden wird, wird zum ersten Male der Versuch gemacht werden. Eisenbahnangestellte auf wissenschaftlicher Grundlage in einzelne Klassen einzuteilen, die nach denselben Regeln behandelt werden können. Diese Angabe wurde heute von Kommissär G. W. W. Hanger gemacht. Fachleute werden zu der Konferenz herangezogen werden.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Finland", der Samstag von New York nach Plymouth fährt, nimmt Briefe nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um mitternacht.

Der Dampfer „La Savoie", der Samstag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe nach Rumänien, Bulgarien, der Tschecho-Slowakei, Jugo-Slawien, Oesterreich, Ungarn, Polen und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um mitternacht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute abend bewölkt; morgen im allgemeinen klar; wenig Wechsel in der Luftwärme; mäßiger Südwest- oder Westwind.

Illinois: Im allgemeinen klar heute abend und morgen; im südlichen Teile heute abend etwas wärmer.

Wisconsin: Heute abend bewölkt und unbeständig; morgen im allgemeinen klar; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Iowa: Klar heute abend und wahrscheinlich morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Heute nachmittag Regen und Gewitter; heute abend und morgen klar; im Süden heute abend kühler.

Lower Michigan: Regen heute nachmittag und abend; morgen wahrscheinlich klar; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 6:06.
Sonnenaufgang, morgen: 5:45.
Mondaufgang: 7:24 heute abend.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	41	2 Uhr morgens	44
4 Uhr nachm.	41	3 Uhr morgens	43
5 Uhr nachm.	41	4 Uhr morgens	43
6 Uhr abends	42	5 Uhr morgens	44
7 Uhr abends	43	6 Uhr morgens	44
8 Uhr abends	45	7 Uhr morgens	45
9 Uhr abends	45	8 Uhr morgens	46
10 Uhr abends	46	9 Uhr morgens	47
11 Uhr abends	46	10 Uhr vorm.	52
12 Uhr mitternacht	46	11 Uhr vorm.	53
1 Uhr morgens	45	12 Uhr mittags	53

In den Tod getrieben.

Wurde das Opfer übereifriger Prohibitionsagenten.

Nur Lumpe sind bescheiden.

Verklagt die Corn Products Company auf $100,000 Schadenersatz, d. h. das Dreifache des angeblich erlittenen Verlustes. — Anklagen niedergeschlagen.

Uebereifrige Prohibitionsagenten verhafteten gestern nachmittag Chas. Geanett und A. G. Coleman, die Inhaber des Erfrischungslokals 2275 Cottage Grove Ave., und ihren Schanktellner August Lormis, alias Gustav Lorimas, unter der Anklage, die Prohibitionsakte übertreten zu haben. Gegen Bürgschaft bis zu der auf heute anberaumten Verhandlung auf freien Fuß gesetzt, begab Lormis sich nach Hause und sann über sein Schicksal nach. Er wußte, daß viele achtbare Leute auf Grund der oft stark verdächtigen Aussagen der Spitzel und Schnüffler überführt und ins Zuchthaus gesteckt worden waren. Ihr trauriges Los wollte er nicht teilen. Also besser ein Ende gemacht mit dem ja an und für sich jetzt freudeleeren Dasein. Gesagt — getan. Er holte seinen Revolver aus der Kommodenschublade hervor und jagte sich eine Kugel in den Kopf. Im Deutschamerikanischen Diakonissenhospital, wo er Aufnahme fand, ist er im Laufe des Abends gestorben.

Nun kommt das tieftraurige Nachspiel. Als seine Mitangeklagten Geanett und Coleman heute dem Bundeskommissär Lewis F. Mason vorgeführt wurden, beantragte Hilfsbundesanwalt Roy J. Egan unter der Begründung, daß die vorliegenden Beweise nicht zur Ueberführung der Beklagten genügten, die Niederschlagung der Anklage. Und Mason entsprach natürlich dem Antrage. Lormis hat sich also vollständig zwecklos geopfert.

Wenn schon — denn schon.

Die Syrupfabrikanten Farrell & Company, Omaha, Nebraska, haben heute durch ihren Anwalt John Elliott Byrne, der früher als sachverständiger Formulierer von Anklagen in Diensten der Regierung stand, die Corn Products Company, Chicago und Argo, Ill., im hiesigen Bundesgericht auf $1,000,000 Schadenersatz verklagt. Die verklagte Firma wird bezichtigt, der klägerischen Firma dadurch, daß sie mit anderen Firmen sich verband und den Handel mit Syrup, Glucose, Traubenzucker und anderen ähnlichen Fabrikaten monopolisierte, die natürlichen Handelsbedingungen erschwert und durch unlauteren Wettbewerb in den Jahren 1907—1917 Schaden im Betrage von mehr als $314,000 zugefügt zu haben. Auf Grund der Anti-Trust-Akte klagte nun die klägerische Partei das Dreifache des besagten Verlustes als Schadenersatz.

Zur besseren Begründung der Klage wird ferner angeführt, daß Bundesrichter Learned Hand, New York, in einer kürzlichen Entscheidung die Corn Products Company als Trust und Uebertreterin der Anti-Trustgesetze gebrandmarkt habe.

Fein raus.

Auf Grund der kürzlich gefällten Entscheidung des Oberbundesgerichts, demgemäß Profitgeier nicht wegen Uebertretung der Leveraktе belangt werden können, hat heute Bundesrichter Landis auf Ersuchen des Hilfsbundesanwalts J. Arthur Miller die von den Bundesgroßgeschworenen gegen 16 angebliche Preiswucherer erhobenen Anklagen niedergeschlagen.

Unter den jetzt außer Verfolgung gesetzten Firmen befinden sich die David Rutter Coal Company, die Bunte Bros Candy Manufacturing Company, die Kolonialwarenhandlung Hedesman Brothers, die Syman-Eagle Grocery Company und die Kartoffelhandlung Orrin C. Clark.

Angeblich nicht zuständig.

Wie berichtet, wurde vor geraumer Zeit das hiesige Bundesgericht ersucht, den früheren Finanzminister Houston durch einen Einhaltsbefehl zu verhindern, irgend welche weitere Beträge zum Bau des Speedwayhospitals anzuweisen. Heute gelangte der Antrag vor dem Bundesrichter Sam Alschuler zur Verhandlung. Der Vertreter der Bundesanwaltschaft vertrat in seiner Ansprache an den Richter den Standpunkt, daß das Bundesgericht in dieser Sache nicht zuständig sei und der Antrag deshalb abgewiesen werden sollte. Der Richter hat seine Entscheidung noch nicht gefällt.

— Die Börsenmaklerfirma Einstein, Ward & Company ist für die Dauer eines Jahres von der New Yorker Börse suspendiert worden.

Schiffsnachrichten.

Angekommen.

New York: Bergensfjord von Bergen.
Marseille: Canada von New York.

Abgefahren.

New York: Gdansk nach Hamburg.

Es geht los.

Bewaffnete polnische Banden haben, wie es heißt, in Oberschlesien bereits polnische Republik proklamiert.

Scharfe Maßnahmen in Beuthen.

Beschränkungen verfügt, weil Angestellte der interalliierten Plebiszit-Kommission in Karf ermordet wurden. — Die Bewegung zu Gunsten eines Anschlusses an Deutschland ist in Oesterreich akut geworden. — Litauer sind mit den Truppen Zeligowskis wie der zusammengeraten.

London, 24. März. In einer Berliner Funkendepesche wird gemeldet, daß laut Nachrichten, die in Berlin aus Kattowitz eingetroffen, bereits bewaffnete polnische Banden, unter denen sich auch reguläre Truppen der Armee des Generals Haller befinden, über die Grenze nach Oberschlesien eingedrungen sind und dort eine polnische Republik proklamiert haben. Die in der Gegend ansässigen Deutschen flüchten sich vor den polnischen Eindringlingen.

Scharfe Maßnahmen in Oberschlesien verfügt.

Berlin, 24. März. In Karf sind kürzlich mehrere Angestellte der Interalliierten Plebiszit-Kommission ermordet worden und der Gouverneur von Beuthen hat infolgedessen sehr scharfe Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung verfügt. Alle Versammlungen von mehr als vier Personen sind verboten und es dürfen nur Zusammenkünfte zu kirchlichen Zwecken stattfinden. Werden in der Zeit von 8 Uhr abends b. 4 Uhr morgens Personen, die in Gruppen von mehr als zwei Personen zusammengehen, auf den Straßen angetroffen, so wird von den Truppen und der Polizei ohne vorherige Warnung ohne weiteres auf sie geschossen.

Geschäfte dürfen nur von 9 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags und zwischen 2 und 5 Uhr nachmittags geöffnet sein. Aehnliche Verfügungen sind in Myslowitz erlassen worden.

Tschecho-Slowaken ziehen angeblich Truppen an Oesterreichs Grenze zusammen.

Wien, 24. März. Durch Gerüchte über angebliches Zusammenziehen von tschecho-slowakischen Truppen an der österreichischen Grenze ist hier große Besorgnis ausgelöst worden, angesichts der innerpolitischen Lage Oesterreichs. Diese Besorgnis hält an, obschon die Zeitungen in lahmer Weise die Nachrichten von diesen Truppenbewegungen der Tschecho-Slowaken abzuschwächen versuchen.

In gewissen Kreisen heißt es, die militärische Tätigkeit Tschecho-Slowakiens sei dadurch verraten worden, daß die Bewegung für einen Anschluß Oesterreichs an Deutschland wieder bedeutend aufgelebt ist, seitdem das unbefriedigende Ergebnis der Londoner Mission des Kanzlers Mayr bekannt geworden.

Die Großdeutsche Partei plant, wie allgemein bekannt ist, nach Ostern eine Interpellation der Regierung an die Nationalversammlung und wird aller Wahrscheinlichkeit nach die Annahme eines Beschlusses beantragen, demzufolge die Völkerliga benachrichtigt werden soll, daß Oesterreich sich gezwungen sieht, sich selbst zu helfen und sein Heil in einem „Hinkommen" mit Deutschland zu versuchen.

Die Sozialdemokraten werden diesen Antrag unterstützen und da diese beiden Parteien über eine Stimmenmehrheit verfügen, mag es, wenn ein derartiges Programm durchgeführt werden sollte, zu einem Vertrauensvotum kommen, dessen Ergebnis möglicherweise eine Kabinettskrise nach sich ziehen dürfte. Während der verflossenen Woche erhielt sich dauernd das Gerücht, die gegenwärtige Regierung würde das Osterfest nicht lange überleben. Die politische Lage wird durch die wirtschaftlichen Verhältnisse betroffen. Seit dem 1. Januar sind, wie aus statistischen Angaben der Regierung hervorgeht, die Kosten des Lebensunterhalts um 50 Prozent gestiegen und hiervon entfallen 28 Prozent auf den Zeitraum seit dem 1. Februar. Dieses hat eine allgemeine Unzufriedenheit unter der Bevölkerung hervorgerufen, weil die Regierung eine Verringerung der Preise und eine Bekämpfung weiterer Preissteigerungen fest versprochen hatte.

Bei der Erörterung der gegenwärtigen Lage schreibt die „Zeitung am Mittag": „Es ist unnötig uns, ehe bezüglich einer Verschmelzung mit Deutschland abgestimmt wird, davon zu überzeugen, daß die Reise des Kanzlers nach London eine vergebliche war. Nachdem wir jetzt wissen, woran wir sind, darf diese Abstimmung nicht länger aufgeschoben werden."

In der Zwischenzeit treffen Tirol und Salzburg Vorbereitungen für eine Abstimmung bezüglich des Anschlusses an Deutschland, bei der es sich nur darum handelt, die im Volk herrschende Stimmung, ohne jedwede Verbindlichkeiten, zum Ausdruck zu bringen. Diese Abstimmung ist auf den 24. April anberaumt worden und den Weisungen der österreichischen Regierung und der Entente, durch welche diese Abstimmung verboten worden, wird keinerlei Beachtung geschenkt.

Litauer und Polen geraten wieder aneinander.

London, 24. März. Zwischen den litauischen Truppen und den polnischen Mannschaften des Generals Zeligowski in Wilna ist es, wie der Exchange Telegraph Company aus Kopenhagen gemeldet wird, wieder zu Kämpfen gekommen. Die Polen gingen am Samstag in der Nähe von Wilna über die Grenze und machten einen Angriff auf die Stadt Schirwintal, in dem von den Alliierten verfügten neutralen Gebiet. Mitglieder einer litauischen Militärkommission, die dorthin gesandt wurde, um eine Untersuchung der Sachlage vorzunehmen, wurden von den Polen gefangen genommen und ohne weiteres hingerichtet.

Am Sonntag wurden die Stellungen der Litauer bei Druskieniki von den Polen mit Geschützen beschossen und etliche Litauer wurden verwundet.

Wüster Krawall in Mailand.

Mailand, 24. März. Aus Rache für eine Bombenexplosion im hiesigen Diana Theater, gelegentlich welcher gestern abend 20 Personen umkamen, versuchten Anhänger der Nationalisten einen Angriff auf die Anlagen der Sozialistenzeitung „Avanti". Sie wurden von der Polizei zurückgetrieben, aber es gelang ihnen später die Anlagen einer Anarchistenzeitung zu demolieren und in Brand zu stecken.

Bombenattentat.

Madrid, 24. März. In Carbanillo, in der Provinz Oranje sind, laut hier eingetroffenen Nachrichten, am gestrigen abend in Wohnhäusern fünf Bomben zum Explodieren gebracht worden.

Spanier wollen in Japan lernen.

Madrid, 24. März. Das Kabinett hat beschlossen eine Militärmission nach Japan zu senden, die sich mit den Einzelheiten der Heeresorganisation in Japan vertraut machen soll. Gleichzeitig wird auch der Kreuzer „Reina Regente" zu einem Höflichkeitsbesuch nach japanischen Gewässern gesandt werden.

Deutschland wird „Kriegsverbrecher" prozessieren.

Berlin, 24. März. Aller Wahrscheinlichkeit wird mit der Prozessierung der „Kriegsverbrecher" vor dem Reichsgericht in Leipzig Anfangs Mai begonnen werden. Der erste Angeklagte, dem der Prozeß gemacht werden soll, ist ein Unteroffizier Namens Heine, der angeklagt steht, englische und französische Kriegsgefangene in Gefangenenlagern im Ruhrgebiet mißhandelt zu haben.

Dann wird Marineleutnant Neumann prozessiert werden, weil er das Hospitalschiff „Dover Castle" versenkt haben soll und darauf kommt Leutnant Werner an die Reihe, dem zur Last gelegt wird, er habe beim Versenken des Dampfers „Torrington" die gesamte Besatzung mit Ausnahme des Kapitäns ertrinken lassen, indem er sein Tauchboot tauchen ließ, während die Leute auf dem Verdeck des Fahrzeugs standen. Kapitänleutnant Patzig wird wegen des Versenkens des Hospitalschiffes „Llandover Castle" prozessiert werden und außerdem wird auch Hauptmann Mueller ein Prozeß wegen angeblicher verbrecherischer Nachlässigkeit in einem Gefangenenlager gemacht werden.

Die Alliierten drohen.

Deutschland soll bis zum 1. Mai vertragsgemäß vorgesehene 20 Milliarden Mark Gold bezahlen.

Sonst weitere Strafverfügungen

Paris, 24. März. Die deutsche Regierung ist von der alliierten Wiedergutmachungs-Kommission heute benachrichtigt worden, daß Deutschland vor dem 1. Mai die vollen 20 Milliarden Mark Gold bezahlt haben muß, wie es der Artikel 235 des Friedensvertrags von Versailles vorschreibt, widrigenfalls neue Strafmaßnahmen seitens der Alliierten verfügt werden würden.

Die Kommission fügt hinzu, sie sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nachkäme und sie würde in diesem Sinne unverzüglich die sämtlichen interessierten Mächte benachrichtigen.

Deutsche Kommunisten wüten.

Erhebungen der Radikalen in Sachsen sowie in Hamburg im Gange.

Bolschewisten liefern das Geld.

Die blutigsten Kämpfe haben sich augenscheinlich soweit in Hamburg abgespielt. — Die Zahl der dortigen Toten wird, verschiedenen Versionen zufolge, bis auf über 60 angegeben. — Hauptsächlich ist das Industriegebiet Mitteldeutschlands von der Erhebung betroffen. — Bombenattentate in Leipzig, Dresden und in anderen Städten auf öffentliche Gebäude verübt. — In Mansfeld und mehreren benachbarten Städten wurden die Banken geplündert.

London, 24. März. Der Aufstand der Kommunisten in Deutschland dehnt sich, wie es in den neuesten Nachrichten aus Berlin heißt, auf das Industriegebiet Mitteldeutschlands aus und es werden in erster Linie die großen Kaliwerke, die Grubenwerke, sowie die Kupferbergwerke bedroht.

Diese Erhebung ist, wie allgemein versichert wird, durch das Gold der russischen Bolschewisten veranlaßt und auch vorbereitet worden.

Nach den Gegenden, in denen die schlimmsten Krawalle vorgekommen sind, und wo die Kommunistenführer zum Generalstreik und zu einer bewaffneten Erhebung gegen die Regierung und die Bürgerlichen reizen, sind starke Polizeimannschaften gesandt worden, namentlich nach Dresden, Eisleben, Freiburg, Leipzig, Halle, Mansfeld.

Laut den hier eingetroffenen Depeschen haben die Bemühungen der Regierung soweit nichts gefruchtet, sondern die Stellung der Kommunisten ist durch die Maßnahmen der Regierung noch gekräftigt worden.

Kommunistenerhebungen in verschiedenen Teilen Deutschlands.

Berlin, 24. März. In verschiedenen Städten Sachsens sowie in Hamburg kam es gestern zu kommunistischen Erhebungen, und den soweit eingelaufenen Nachrichten zufolge haben diese Ausschreitungen etwa zwanzig Menschenleben gekostet, während der angerichtete Sachschaden ein sehr großer ist. Das Zentrum der Unruhen in Sachsen ist allem Anschein nach Mansfeld und das umliegende Gebiet, und dort haben es die Kommunisten augenscheinlich auf die öffentlichen Gebäude und die Banken abgesehen, von denen viele durch Dynamitbomben teils zerstört und teils schwer beschädigt wurden.

Aus jener Gegend liefen während der Nacht zahlreiche Meldungen über Gewalttätigkeiten und Ausschreitungen ein. In Planen und Rodewisch sind die Rathäuser durch Dynamitbomben zerstört worden, während in Leipzig und Freiburg die Gerichtsgebäude ebenfalls durch Bombenexplosionen beschädigt wurden. In Freiburg wurde gelegentlich dieser Bombenexplosionen eine Person verletzt. In Dresden wurde, ebenfalls durch eine Bombenexplosion, auch das Gerichtsgebäude wesentlich beschädigt, und hierbei trugen drei Personen Verletzungen davon. Ein ähnlicher Anschlag gegen das Rathaus in Auerbach wurde durch die Festnahme eines Burschen vereitelt, der einen Sack mit Dynamit in seinem Besitz hatte.

Banken in Mansfeld ausgeplündert.

In Mansfeld wurden von einer Anzahl Bewaffneter, die in einem Automobil angefahrt kamen, zwei Sparbanken überfallen, und die Räuber erbeuteten an die 200,000 Mark.

Die Sparbank in Helbra wurde ebenfalls im Laufe des Tages überfallen und beraubt und die dortigen Ansständigen zwangen die Herausgeber des „Helbra Anzeiger", die Herausgabe des Blattes einzustellen.

In Hettstedt sammelte sich ein gewaltiger Pöbelhaufen vor der Polizeikaserne an und verlangte die Herausgabe der dort aufbewahrten Waffen. Eine Abordnung wurde schließlich in das Gebäude zu Unterhandlungen mit der Polizei eingelassen, aber bezüglich des Ergebnisses dieser Unterhandlungen ist nichts bekannt.

Blutige Straßenkämpfe in Hamburg.

London, 24. März. Das deutsche Auswärtige Amt hat, laut einer hier eingetroffenen Berliner Depesche, amtlich bekanntgegeben, daß kommunistische Erhebungen der ernstesten Art sich in verschiedenen Teilen Deutschlands ereignet haben. In Hamburg haben, wie von dort kommende Meldungen besagen, die Kommunisten die Schiffsbauhöfe besetzt und im Verlauf von Straßenkämpfen sind, wie es heißt, in Hamburg 15 Personen getötet und 35 Personen verwundet worden. Das Hissen der roten Fahne in zwei Schiffsbauhöfen war das Signal für den Aufruhr. In Hamburg ist jetzt das Kriegsrecht proklamiert worden.

Städtische Gebäude in Hamburg von Kommunisten besetzt.

Berlin, 24. März. Im Laufe des gestrigen Tages ergriffen in Hamburg Kommunisten gewaltsam Besitz vom Rathaus und anderen Gebäuden der Stadtverwaltung und besetzten auch die Schiffsbauhöfe von Blohm und Voß, wo sie die rote Fahne hißten.

In verschiedenen Städten Sachsens wurden Dynamitattentate verübt.

Berlin, 24. März. In Rodewisch in Sachsen ist das Rathaus durch eine Bombe, die im Keller zum Explodieren gebracht worden, fast völlig zerstört worden. Außerdem wurden auch in Leipzig, Auerbach, Freiberg und in Dresden Dynamitattentate auf öffentliche Gebäude verübt, die bedeutenden Sachschaden verursachten. Außerdem wurden auch eine Anzahl Personen verletzt.

In Leipzig wurde das Gerichtsgebäude schwer durch eine Dynamitbombe beschädigt. Das Dach des Gebäudes wurde völlig abgehoben, das Tower wurde gänzlich zerstört und innerhalb von zwei Häusergevierten wurden die Fensterscheiben sämtlicher Häuser zertrümmert.

Hatte Dynamit an sich.

In Auerbach wurde ein junger Arzt festgenommen, der einen Sack voll Dynamit in seinem Besitz hatte. Ein in seiner Begleitung befindlicher Spießgeselle bewerkstelligte seine Flucht. Der Verhaftete gab zu, aus Danzig zu kommen, war jedoch zu keinen weiteren Zugeständnissen zu bewegen.

„Rote Fahne" hat bereits seit einigen Tagen gehetzt.

Man glaubt, daß es sich bei diesen Ausschreitungen um einen Versuch zur Erzwingung eines Generalstreiks seitens der Kommunisten handelt.

Die Gewalttätigkeiten in Mitteldeutschland, die genau zur selben Stunde erfolgten, wie die Besetzung der Schiffsbauhöfe in Hamburg seitens der kommunistischen Arbeiter, waren bereits seit etlichen Tagen von dem Organ der deutschen Ultraradikalen, der hier erscheinenden „Roten Fahne", befürwortet worden. Die Zeitung hatte in Hetzartikeln ihre Anhänger aufgefordert, den Truppen, Polizeimannschaften und allen bürgerlichen Elementen die Waffen fortzunehmen und sie unter den Arbeitern zu verteilen.

Der Protest der Reichsregierung gegen diese Hetze beschränkte sich auf die Beschlagnahme etlicher hundert Exemplare des Blattes. Hierdurch wurden die Führer der Kommunisten nun noch kühner gemacht und sie treten nunmehr ganz offen für Gewalttätigkeiten und den Kampf mit der Waffe gegen die Regierung und die bürgerlichen Elemente ein.

(Fortsetzung auf Seite 9.)

Cookies

Frisch gebackene, wohlschmeckende Marshmallow Cookies, verschiedenartige Sorten (nur 2 Pfund an jeden Käufer); das Pfund für

22c

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Corn

Extra fancy Sugar Corn — regulär 16c — in unserer Basement Cash and Carry Grocery, die No. 2 Büchse zu

10c

Putzwaren für Ostern

Unsere Basement Putzwaren-Abteilung ladet Euch ein, in Augenschein zu nehmen, wie unsere Tische angefüllt sind mit Hüten in den schönsten Farben, in Moden, die zu zahlreich sind, um hier angeführt werden zu können; mit Band besetzte Hüte, mit Blumen garniert eHüte, Sport-Modelle, Dreß-Hüte und Straßen-Hüte, Moden für ältere und für junge Damen — speziell am Freitag zum Verkauf offeriert zum Preise von nur..... **$3.77**

Hübsche Hüte für Kinder — gemacht aus Milan Hanf und fancy Strohsorten — mit langen Streamers u. Bändern — überall anderwärts verkauft zu $2.95 — speziell am Freitag zum Verkauf offeriert zu

$1.44

Anzüge für große Knaben

Eine ausgezeichnete Gruppe von blauen Serge-Anzügen für Knaben, aus bestem Stoff, der sehr dauerhaft ist, in Größen für 7- bis 17-jährige Knaben, gewöhnlich verkauft zu $10.00, ein guter Wert zu..... **$6.97**

Knabenanzüge mit 2 Paar Hosen, aus Mischungen in Grau, Grün und Braun, beide Paar Knickerbockers sind durchaus gefüttert, Größen für 7- bis 17-jährige, wert $10, zu..... **$6.47**

Khaki Drill Coveralls für Knaben — hübsch besetzt in Rot, Größen für 2- bis 8-jährige Knaben — speziell für Freitag zum Verkauf offeriert für nur

67c

Seidenstoffe

Satin Messaline, Taffetas, Foulards, Crepe de Chines, Louisines etc., neumodische Streifen u. einfache Farben, Plaids und gedruckte Entwürfe, 36 bis 40 Zoll breit, gut bis zu $2.50 wert, speziell für Freitag die Yard zu **$1.47**

Reizende weiße Organdie-Kleider für Mädchen zu großen Ersparnissen

Ein jedes Mädchen benötigt eines dieser hübschen Kleider für die Ostern und für die Konfirmation; einbegriffen sind Kleider, die hübsch gemacht sind aus

Organdie von feiner Qualität, effektvoll bestickt an der Taille und am Skirt; nett abgefertigt mit Spitzen-Einsatz und Edging, Bänder-Schärpen und Rosetten;

wie abgebildet; vorhanden in Größen von 6 bis 14 Jahren; die Werte rangieren bis zu $4.00; dieselben werden morgen zu außerordentlichen Ersparnissen offeriert; speziell, zu

$1.87

Kleiderstoffe

Drei Kisten Fabrikrester von Kleiderstoffen, Granite Cloth, Kleider-Serge, Storm-Serge, Nuns Veiling, Melrose Cloths, einfache und fancy Mohair-Brilliantines, in Cream, Schwarz und hellen und dunklen Farben, Längen bis zu 7 Yards, $1.00 und $1.25 Werte, die Yard zu..... **59c**

Unterzeug

Feine baumwollene Union Suits für Männer, mit kurzen Aermeln und in Ankle-Länge, in allen Größen, gut $1.59 wert, ein wenig fehlerhaft, die Auswahl zu..... **87c**

Baumwollene Leibchen für Damen — niedriger Hals und ohne Aermel, ein Bargain zu..... **27c**

Gardinen, Draperien

Ueberbleibsel von Panel-Spitzengardinen, viele gleich, in Weiß, Ivory und Ecru Schattierungen, in großer Auswahl von Mustern, regulär bis zu 75c wert, die Sektion..... **33c**

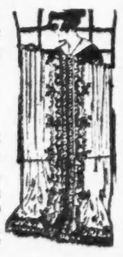
Fabrikrester von Terry Cloth, wendbar, Drapery Längen, große Anzahl von Stücken, passend für Portieren, Couchdecken, Seitenvorhänge etc., wert vom Stück $1.19, speziell die Yard zu **53c**

2000 Paar Filet- und Nottingham-Spitzengardinen, ferner eine Partie Muster-Gardinen, feine Qualität, Werte bis zu $5 das Paar, das Stück zu..... **$1.50**

Gardinen-Marquisette, 36 Zoll breit, in Weiß, Ivory und Ecru, wert 29c, die Yard zu..... **18c**

Schwere Qualität Drapery-Cretonnes, in heller und dunkler Grundfarbe, in hübschen Mustern und Farben, passend für irgend einen Zweck, Werte bis zu 45c, die Yard zu **25c**

Gardinen-Voiles in einfachen Farben, mit durchbrochenen Rändern, ferner Tapestry-Muster und Farben, speziell am Freitag offeriert die Yard zum Preise von nur **10½c**



$1.50 Hemden für Männer, zu 59c

$1.50 Madras-Hemden für Männer, dunkle gestreifte Muster, gut gewobener Stoff, alle Größen, solange der Vorrat reicht zu **59c**

25c und 35c weiche Kragen für Männer und Knaben, sind ein wenig beschmutzt, speziell 8 für 25c, das Stück zu **9c**

Untermuslin

Rosa Cambric Bloomers für Damen, Shirred Knie, gut 69c wert, speziell zu

47c

Amoskeag Gingham Pinafore Schürzen für Damen, mit Rick Rack Braid besetzt, Auswahl morgen zu..... **63c**

Unterröcke, aus schwarzem und farbigem Satteen gemacht; sind gut $1.75 wert; morgen zu.... **97c**

Muslin-Nachtgewänder, mit niedrigem Hals, ohne Aermel; fleischfarben; andere mit fancy Stitching; zu nur..... **67c**

Schuhe für die Kinder bedeutend herabgesetzt

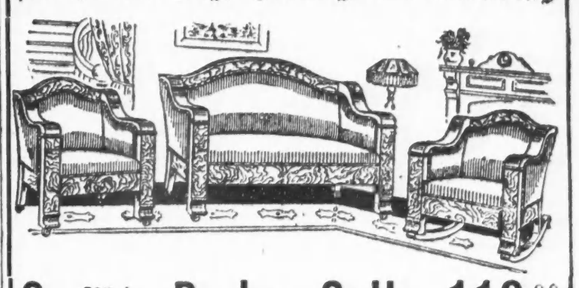
Ein günstiger Einkauf von niedrigen Kinderschuhen ermöglicht es klugen Müttern, an dieser Spargelegenheit teilzunehmen. Dabei befinden sich Schuhe für Misses, Kinder und wachsende Mädchen.

Oxfords und Mary Jane Pumps, aus Patent Colt und Mattleder, alle sind sehr gut gemacht — in unseren neuen Frühjahrsfassons —

alle Größen, 8½ bis 11, 11½ bis 2 und 2½ bis 7, in jeder Fasson. Es sind Schuhe, die von sparsamen Müttern als gute $3.00 Werte betrachtet werden würden — morgen offerieren wir das Paar zu nur..... **$1.87**

Misses- und Kinderschuhe aus lohfarbigem und schwarzem Kalbleder, mit ganzledernen Sohlen, Scuffer-Fasson, glatte Innensohlen, Größen 5 bis 2; völlig $2.50 wert — am Freitag, speziell zu..... **$1.47**

Die größte Bargains die wir je offerierten für Donnerstag, Freitag und Samstag



3 Stück echt Leder **Parlor Suite 110.00**

9x12 AXMINSTER RUGS
in einem Stück, ohne Naht
37.50
Diese Rugs sind heute 59.00 wert, und werden zu diesem Preise schnell verkauft sein.

SINGER FURNITURE CO.
512-514 North Ave.

Offen heute und Freitag Nacht bis 9 Uhr.
Samstag bis 10 Uhr abends.

Männer, Jünglinge und Knaben
können sich auf uns verlassen wegen
Modischer Oster-Kleider

Die besten Stoffe und die allerfeinste Schneiderarbeit sind in unsern Kleidern — ebenso wie die allergrößten Werte.

Kommt und prüft dieselben heute.

YONDORF CLOTHING CO.
Drei Läden
VAN BUREN und HALSTED STR.
MILWAUKEE und CHICAGO AVE.
NORTH AVE. u. LARRABEE STR.

Korsisches Blut.

Roman von Franz Treller.

1. Kapitel.

Es war noch ziemlich früh an einem heiteren Frühlingstage vor fünfzig Jahren, als der Inspektor der geheimen Polizei, Wagner, die Vorhalle des „Norddeutschen Hofes" in N. betrat und den Oberkellner ersuchte, seine Karte zu Frau d'Ornano hinaufzusenden.

Der Beamte bemerkte dabei: „Ist die Dame noch nicht zu sprechen, so bitte ich, mir sagen zu lassen, um welche Stunde sie mich empfangen will."

Der Oberkellner schickte einen seiner Untergebenen mit der Karte hinauf und wandte sich dann an den Inspektor in einem von lebhafter Neugier zeugenden Tone mit der Frage: „Sie bringen gewiß Nachricht von Herrn d'Ornano, Herr Inspektor?"

Der schien die Frage überhört zu haben, denn er wandte sich, um die Fahrpläne und Anzeigen, welche an der Wand hingen, zu betrachten, und kehrte so dem Kellner den Rücken zu, was dieser mit augenscheinlichem Mißvergnügen hinnahm. Ehe er sich zu einer Wiederholung seiner Frage ermannen konnte, kam der Bote, welcher die Karte hinaufgetragen hatte, schon zurück und meldete eilig: „Madame d'Ornano erwartet den Herrn Inspektor." Langsam schritt der Beamte, ein Mann in mittleren Jahren, mit ernstem, klugem Gesicht, die Treppe empor.

Im ersten Stock empfing ihn ein Stubenmädchen und öffnete ihm die Tür eines nahegelegenen Zimmers.

Er nahm den Hut ab, trat ein, erblickte eine jugendliche, zarte Frauengestalt mit fast noch kindlichem Gesicht, die, in ein duftiges weißes Morgenkleid gehüllt, die Hand auf den Tisch gestützt, vor ihm stand, und begegnete einem angstvoll auf ihn gerichteten Augenpaar.

Das liebliche Antlitz erschien durch das schwarze Haar, welches ungeordnet vom Scheitel zu den Schultern fiel, noch bleicher als es war. Jeder Zug des Gesichtes drückte fieberhafte Erregung aus.

Inspektor Wagner hatte sich kaum grüßend verbeugt, als die hastig hervorgestoßenen Worte sein Ohr berührten: „Sie bringen mir Nachricht, mein Herr?"

„So ist es, gnädige Frau," entgegnete der Beamte.

„Wo ist mein Cesare, wo bleibt er?" Die Stimme der jungen Frau bebte.

Der Inspektor sagte in einem Tone, der etwas väterlich Mildes an sich hatte: „Fassen Sie sich, ich bitte Sie darum."

„Wo ist mein Gatte, was ist geschehen?"

Der Beamte, dessen Züge eine ernste, teilnahmsvolle Ruhe zeigten, lud die junge Frau durch eine Handbewegung ein, sich in den Sessel niederzulassen, vor welchem sie stand, und wie willenlos, immer die angstvollen Blicke auf des Besuchers Gesicht heftend, ließ sie sich zurücksinken.

Der Inspektor setzte sich auf einen Stuhl ihr gegenüber.

„Sie bedürfen all' Ihrer seelischen Kraft, Madame: Ihren Gatten hat ein schwerer Unfall betroffen."

Die junge Frau stieß einen Schrei aus, so durchbebt von Schreck und Seelenpein, daß selbst dem in langem Dienst gestählten Kriminalbeamten das Herz bewegt wurde. Nur mit Mühe brachten ihre zitternden Lippen die Worte hervor: ‚Was ist geschehen? Was?!"

Der Inspektor wollte augenscheinlich der so furchtbar erregten Dame Zeit lassen, sich etwas zu sammeln, denn er antwortete nur mit der Frage: „Herr d'Ornano verließ gestern abend gegen acht Uhr den Gasthof, nicht wahr?"

„Ja, ja, was hat ihn betroffen? Wo ist er? Reden Sie doch!"

Dies erregte sie noch mehr, und in wildester Todesangst rief sie, diesmal italienisch: „Er ist tot! Cesare ist tot! Ich flehe Sie an, verhehlen Sie mir nichts!"

Wagner hatte die Frage verstanden und beantwortete sie in aufrichtigem Mitgefühl mit einem ernsten Neigen des Hauptes.

Sie stammelte in abgebrochenen Lauten: „Ce—sa—re!"

Hatte er einen Ausbruch des leidenschaftlichen Schmerzes erwartet, so fand er sich getäuscht. Die junge Frau saß mit totenbleichem, aber gänzlich bewegungslosem Gesicht, welches der Schreck in Stein verwandelt zu haben schien, vor ihm, und die großen, dunklen Augen starrten in wortlosem Entsetzen an.

Dies erschütterte den Beamten mehr, als die heftigsten Klagelaute es vermocht hätten.

So vergingen Sekunden, die Dame schien nicht einmal zu atmen.

Kaum vernehmbar flüsterte sie dann: „Tot?" — Ein konvulsivisches Zittern durchlief den ganzen Körper, und aufseufzend sank sie zurück und glitt von dem Stuhle zur Erde nieder.

Der Inspektor ging rasch zur Klingel und sagte dann dem eintretenden Mädchen: „Helfen Sie mir die Dame auf das Sopha heben."

Er legte der Ohnmächtigen den Arm um die Schultern, und gemeinsam mit dem Mädchen bettete er den willenlosen Körper auf das Ruhelager.

„Benachrichtigen Sie die Wirtin und lassen Sie rasch einen Arzt holen."

Er nahm seinen Hut und ging hinab. Unten sagte er dem Oberkellner dasselbe, nachdem er ihm Kenntnis von dem Zustande der Dame gegeben hatte, und fügte hinzu: „Wenn Frau d'Ornano mich zu sprechen wünscht — ich bin auf dem Bureau der Kriminalpolizei zu finden."

„Halten Sie es nicht für angebliche Neugier, Herr Inspektor, wenn ich nach dem Schicksal Herrn d'Ornans frage; wir sind Alle in Sorge um ihn."

„Herr d'Ornano hat auf eine bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise ein en jähen Tod gefunden."

Der Oberkellner erschrak heftig.

„Ich war verpflichtet, dies der jungen Frau mitzuteilen, und ihre tiefe seelische Erschütterung erfordert den schleunigen Beistand eines Arztes."

„Er soll ihr sofort zuteil werden, Herr Inspektor. Das ist ja ein furchtbares Unglück. Dieses junge, hübsche, auf der Hochzeitsreise begriffene Paar! Wie konnte das nur geschehen? Leutnant d'Ornano ist ja ein so liebenswürdiger Herr. Er ist so oft bei uns gewesen, als er hier als Kriegsgefangener weilte, und Jeder hatte ihn gern."

„Die Angelegenheit ist noch in Dunkel gehüllt, und ich kann Ihnen einstweilen keine weiteren Mitteilungen machen. Sorgen Sie nur für die junge Frau."

Damit verließ der Beamte den Gasthof.

Vor zwei Tagen war Herr d'Ornano mit seiner jungen, reizenden Gattin, die ihm erst seit einigen Wochen angehörte, in N. eingetroffen. Von Geburt Korse und im französischen Heere als Leutnant dienend, war er bei Wörth schwer verwundet und gefangen genommen worden. Der junge französische Offizier fand in N. Aufnahme und liebevolle Pflege in der Familie des Kaufmanns Melzer und hatte dieser zum Teil seine vollständige Genesung zu verdanken.

Als der Friede geschlossen war, schied er von seinen deutschen Freunden mit dem Gefühle der aufrichtigsten Dankbarkeit, der er wiederholt in Briefen und durch kleine passende Geschenke Ausdruck verlieh.

Vor wenigen Wochen hatte er sich in seiner Heimat mit Eleonora Pietri vermählt, und seine Hochzeitsreise führte ihn zu den deutschen Freunden, denen er seine Gattin vorstellen wollte. Vor zwei Tagen waren Beide, von Italien kommend, angelangt, leider ohne Melzers anzutreffen. Seine ehemaligen Gastfreunde, die er zu überraschen gedacht hatte, waren auf einer Vergnügungsreise begriffen.

Gestern nach acht Uhr abends hatte d'Ornano den Gasthof verlassen, um, wie er seiner Gattin gesagt hatte, einen kleinen Spaziergang durch die ihm von seiner Gefangenschaft her genau bekannte Stadt zu machen. Als er bis zwölf Uhr nicht zurückgekehrt war, hatte die hierdurch geängstigte Frau erst den Wirt und die Hotelbediensteten, dann die Polizei aufgerufen. Sie war selbst zu den Bureaus gefahren und hatte mit dem diensttuenden Beamten verhandelt. Da sie der Behörde nicht die geringsten Anhaltspunkte geben konnte, war wenig zu tun möglich.

Dennoch wurden unverzüglich alle Revierbeamte in Kenntnis gesetzt und noch in der Nacht einige verdächtige Orte untersucht, ohne daß eine Spur von dem Vermißten gefunden wurde.

Gegen vier Uhr erschien ein Bauer auf der Polizei, der, früh mit seinen Erzeugnissen zur Stadt fahrend, an dem Gehölze vor dem Frankfurter Tore die Leiche eines jungen, wohlgekleideten Mannes entdeckt hatte und jetzt davon Anzeige machte.

Auf diese Mitteilung hin wurde Inspektor Wagner geweckt, der bereits um fünf Uhr in Begleitung eines Polizisten am Tatorte anlangte.

Vor dem Frankfurter Tore erhoben sich nur wenige Häuser, und die Landstraße führte durch ein kleines Gehölz, ein Lustwäldchen, welches den Bewohnern der Stadt zum Spaziergang diente.

Am Rande des Holzes lag der Leichnam.

Der Inspektor fand dort bereits den im nächsten Dorfe stationierten Gendarmen und einige Landleute, welche den Körper des Toten umstanden. Er lag auf dem Gesicht, und die Hände waren in die Erde eingekrallt. Als man ihn umwandte, sah man in das bleiche Gesicht eines schönen jungen Mannes von brünettem Typus. Nähere Untersuchung ergab, daß der Tod durch einen Stich in den Kehlkopf mit einer spitzen, dünnen Waffe herbeigeführt worden war. Die Verblutung hatte nach innen stattgefunden. Die Leiche war beraubt, denn Uhr, Börse, Ringe fehlten; auch wohl ein Taschentuch, welches, wie das heraushängende Futter verriet, der Brusttasche entnommen sein mußte.

Augenscheinlich waren alle Taschen durchwühlt worden. Der Inspektor untersuchte aber trotzdem mit der größten Aufmerksamkeit die Kleider und fand in dem kleinen Billettäschchen, welches kaum bemerkbar an der Außenseite des dunklen Rockes angebracht war, einen Zettel, auf welchem einige Worte in französischer Sprache standen. Der Inspktor las sie und steckte das Papier sorgfältig in seine Brieftasche. Eine Untersuchung der nächsten Umgebung hatte kein Ergebnis irgendwelcher Art.

Durch Zweige, welche in die Erde gesteckt wurden, bezeichnete man die genaue Lage der Leiche. Inspektor Wagner ließ sie dann nach einem der Stadt zu gelegenen, nicht weit entfernten Gärtnerhäuschen bringen und fuhr zurück. Zwischen acht und neun Uhr erfüllte der Beamte die schwere Pflicht, die jugendliche Gattin des Ermordeten von ihrem Unglück in Kenntnis zu setzen. — Als er von diesem Besuche zur Polizei zurückkehrte, fand er einen Steinbruchsbesitzer vor, den er schon in der Frühe hatte zu sich bescheiden lassen. Der Inspektor, ein sehr erfahrener Beamter, hatte aus der Art der Verwundung geschlossen, daß der tötliche Stich mit einem Stilet oder einer diesem sehr ähnlichen Waffe geführt sein müsse, und Herr Hoberg beschäftigte im Sommer oft mehr als zwanzig italienische Arbeiter in seinen Steinbrüchen.

„Ah, Herr Hoberg," begrüßte ihn der Inspektor, „danke Ihnen, daß Sie so pünktlich zur Stelle sind. Haben Sie die Päße Ihrer Leute mitgebracht?"

„Ja, Herr Inspektor; hat sich einer der Burschen etwas zuschulden kommen lassen?"

„Ich will es nicht hoffen."

Er nahm die ihm dargereichten Papiere, blätterte sie durch und überzeugte sich, daß die Inhaber — es waren deren siebzehn — sämtlich aus dem nördlichen Italien stammten, während er, eingedenk der Abstammung des Ermordeten von der Insel Korsika und der dort unter den Bergbewohnern noch immer üblichen Blutrache nach einem unter den Arbeitern weilenden Korsen forschte. Denn trotzdem die Leiche ausgeplündert war, wollte der Inspektor nicht an einen gewöhnlichen Raubmord glauben.

„Sind Sie mit diesen Arbeitern zufrieden, Herr Hoberg?"

„Ja, Herr Inspektor, sie sind fleißig, nüchtern und sparsam."

„Sprechen die Leute deutsch?"

„Nur der Vorarbeiter, der schon mehrere Jahre im Sommer zu mir kommt und mir die Arbeiter auch anwirbt."

„Die Leute wohnen in der Nähe der Steinbrüche?"

Diese befanden sich auf der dem Frankfurter Tore entgegengesetzten Seite der Stadt.

„Dicht daneben. Ich habe für sie dort ein Haus bauen lassen, in welchem sie Wohnung und Küche finden."

„Ist Ihr Vorarbeiter ein zuverlässiger Mann?"

„Ich halte ihn für zuverlässig und ehrlich." (Fortsetzung folgt.)

Kinder schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenzug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Versuchen Sie niemals, Ihrem Baby ein Mittel einzugeben, das fuer Ihren eignen Gebrauch bestimmt ist.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Wohl, der Muetter Freund.

Trägt den Namenzug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über 30 Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Bush Temple Theater.
(Direktion Seidemann.)

„Glaube und Heimat" bis Freitag, dann Berry-Benefiz.

Karl Schönherrs gewaltige Volkstragödie „Glaube und Heimat", ein zur Zeit der Gegenreformation in den österreichischen Alpenländern spielendes packendes Schaufpiel, das als Deutschlands größter Schlager in Berlin allein über dreihundert Aufführungen erlebte, wird bis einschließlich Freitag allabendlich den Spielplan beherrschen.

Am Samstag abend feiert die liebenswürdige Kassiererin des Theaters, Frl. Dora Berry, ihr Benefiz und zwar mit der Wiedergabe des äußerst wirksamen Benedixschen Schwankerfolges „Die zärtlichen Verwandten", der unter der persönlichen Spielleitung von Direktor Seidemann zur Aufführung gelangt. Während der letzten beiden Jahre hat Frl. Berry getreulich ihren schwierigen Posten an der Theaterkasse verwaltet, und sie erfreut sich infolge ihres zuvorkommenden Wesens in den weitesten Kreisen großer Beliebtheit. Ihre Freunde werden es nicht unterlassen, dies ihr an ihrem Ehrenabende zu beweisen. Für „Die zärtlichen Verwandten" hat Direktor Seidemann folgende Rollenbesetzung angeordnet:

Oswald Barnau.....Fritz Riedaisch
Ulrike, seine Schwester.....Louise Brückner
Armgard, seine Schwester.....Anna Lofink
Emilie, seine Nichte.....Paula v. Jagemann
Adelgunde von Halten, seine Tante.....
Dietrich, deren Sohn.....Willy Schubert
Hanna, ihre Tochter.....Luella Feiertag
Dr. Bittner, Barnaus Freund.....Max Nirgens
Dr. Offenburg, Arzt.....James Brückner
Schimmerich.....Walter Bonn
Berthold, Hausbesitzer in Barnaus Haus.....
.....Wilhelm Brackenbusch
Thusnelda, Hausbällerin in Barnaus Haus.....
.....Elsa v. Türk
Philippine, Kammerjüngfer.....Anna Müller
Ein Diener.....Franz Weißlog

Am Ostersonntag, nachmittags, wird „Glaube und Heimat" wiederholt, und am Abend gibt es zu Ehren des Theaterkassierers, Herrn Rudolf Vogel, den kolossalen Lacherfolg, Hans Sturms „Der ungetreue Eckehart", einen urkomischen Schwankdreiakter, der ebenfalls unter Seidemannscher Spielleitung über die Bretter gehen wird und zwar unter der Mitwirkung von Kurt Benisch, Louise Brückner, Paula v. Jagemann, Elsa v. Türk, Walter Bonn, Paul Gehring, Anna Lofink, James Brückner, Fritz Riedaisch, Luella Feiertag und Wilhelm Brackenbusch. Die Benefizvorstellung wird außerdem noch durch Gesangsvorträge der Damen Herta v. Türk und Lucie Westen verschönt, die nach dem ersten und zweiten Akt vorgesehen sind. Montag und Dienstag bringen Wiederholungen des großen Tolstoischen russischen Sittengemäldes „Die Macht der Finsternis", und am Mittwoch, dem 30. März, feiert Frl. Herta von Türk, die talentierte Soubrette, ihr Benefiz und zwar als Madame Pomarel, der Titelrolle in Jean Gilberts berühmter Operette „Die keusche Susanne". Zum nächsten Kammerspielabend am Freitag, dem 1. April, bringt Direktor Seidemann Gerhart Hauptmanns großes Schaufpiel „Rose Bernd" mit Else Janssen in der führenden Rolle heraus. Paula v. Jagemanns Benefiz findet am 6. April statt. Sie hat sich hierfür A. Lenz' dreiaktiges Lustspiel „Bettina's Verlobung" auserkoren.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpo

Ladenstunden: 8:30 vormittags bis 5:30 nachmittags.

Union Liberty Co.
DEPARTMENT STORE
1272-1278 Milwaukee Avenue, Near Paulina St.
FURNITURE ANNEX 1257-1259 North Paulina Street

Bedeutende Werte sind diese

FRIDAY-SPECIALS

49¢

Musselin
Ungebleicht, Yard breit, runder Faden Qualität, für Bettücher, Bezüge etc., zu 5 Yards für 49c
Dritter Floor

Handtücher
Schwere, gut looped türkische, Größe 17 bei 34 Zoll; rot und blau beränderte; 5 Handtücher für 49c
Dritter Floor

Gingham
Endlose Auswahl in Plaids und Karrierungen; für Kleider, Schürzen usw., echtfarbig; 27 Zoll breit: 5 Yards für 49c
Dritter Floor

Reste
Von Gardinen Scrim und Marquisettes, schichtweiß und farbig; Längen bis zu 7 Yards; Freitag. 5 Yards für 49c
Dritter Floor

Strümpfe
Mercerized Lisle Strümpfe für Knaben u. Mädchen; fein gerippt; schwarz, weiß u. Cordoban; Gr. bis 9½; 2 Paar für 49c
Haupt Floor

Fleischfarbige Baist Damen Bloomers, shirred Knie, Paar.....49c
Gerippte Damen Union Suits, Spitzen und enge Knie, zu.....49c
Seide Boot Damenstrümpfe, schwarz, weiß, braun, 2 Paar für.....49c
Karrierte Gingham „Tlipova" Kinder-Spielanzüge, bis zu 6 Jahren, 49c
Rope Shopping Bags, schwarz und Naturfarbe, starker Griff, 49c
J. P. Coats' Spulzwirn, alle Nummern, schwarz, weiß, 6 f. 49c
Carmen Haarnetze, alle Schattierungen, große Sorten, 5 für 49c
15c Männer-Taschentücher, große Sorte, Freitag 5 für.....49c
Featherproof böhmisches Ticking, echt Rosa und Blau, 2 Yards für....49c
Huck-Handtücher, 18×36 Zoll, einfach weiß und rote Borde, 5 für.....49c
Babyschuhe, weiche Sohlen, hohe und Ankle Straps, Paar.....49c
Knaben Frühjahrskappen, schöne Muster von woll. Suitings, Freitag...49c
7c Carpetbesen, 2fach genäht und drahtgebunden (1 Limit) 49c
Weiße Dinner-Teller und Suppenteller, Freitag 6 für.....49c
Libertys fertiggemischte Hausfarbe, beliebteste Farben, zu....49c
Glas Zucker und Rahm Set, hübscher Schliff, mit Fuß.....49c

49c Grocery-Spezialitäten—4. Floor
Snider's Tomaten Catsup, New Pack, große Flaschen, 2 für..49c
Süße Zwetschen, 80 bis 90 Größe, extra fein, 7 Pfund für 49c
Grandma's Waschpulver, kleine Pakete: Freitag 16 für....49c
Extra fancy Peaberry Kaffee, frisch geröstet, reich: 2 Pfd. für 49c
Spezielle Marke Tomatoes, Nr. E Büchsen, spez. 4 Büchsen 49c
Star Marke Sardinen, in Baumwollsamenöl, Freit. 10 Bü. 49c
Ganz frische Eier, ausgewählt, große Sorte, Freitag 16 für..49c

Neue Sendungen für Damen und Misses in

Dresses

Mehrere Einkäufe von neumodischen Winter- und Frühjahr-Kleidern, die wir kürzlich machten, ermöglichen es uns, Kleider zu diesen drei mäßigen Preisen zu offerieren, welche leicht einen höheren Preis bringen könnten!

Auswahl offeriert von Taffetas, weicher Seide, Charmeuse, Franz. Serge und Tricoline; in Schwarz, Navy, Hellblau, Taupe, weichem Braun und anderen Schattierungen. Einfach geschneiderte und die eleganteren Fassons; viele besitzt und mit Braid besetzt; andere reich mit Spitzen verziert; manche mit Knöpfen. Auswahl von Größen.

3 große Preisgruppen

$5.00 $10.00 $15.00

Geht sofort an die Arbeit.

Daileysche Untersuchungskommission hält morgen erste Sitzung ab.

Die gehemmte Bautätigkeit.

Aussicht auf Annahme der Kessingerschen Mietsvorlage vorhanden. — Der frühere Alderman Merriam tritt für Thompsons Verkehrsplan ein.

Die gestern von der Staatslegislatur ernannte Daileysche Bau-Untersuchungskommission beschloß heute, ihre Sitzungen bereits morgen früh im Hotel La Salle in Chicago zu beginnen. Sie soll bekanntlich feststellen, „ob unter den Bauunternehmern, Materialienhändlern und Baugewerkschaftlern Gruppen und Vereinbarungen bestanden, die den Zweck haben könnten, die Kosten für die Errichtung von Wohnhäusern und anderen Gebäuden auf ihrer bisherigen Höhe zu halten oder noch weiter zu erhöhen."

Gestern abend wurde noch eine weitere Vorlage eingereicht, die für die Ausgaben der Kommission $50,000 bewilligt. Der Kommission soll laut der ihr zugegangenen Instruktion der Legislatur „scharfe Maßnahmen" zur Annahme empfehlen, wo immer es sich herausstellen sollte, daß die Gewerkschaften „unvernünftige Regeln" aufgestellt haben, welche die Baurechnungen in ungerechtfertigter Weise erhöhten, oder wo „Gentlemen's Agreements" hinsichtlich der Kontrolle des Materialienmarktes von den Händlern verletzt wurden.

Die Untersuchungskommission organisierte sich gestern abend hier, indem sie Senator John Dailey zum Vorsitzenden und den Repräsentanten John Devine zum Sekretär erwählte. T. B. Scouten wird Türsteher sein. Die Kommission hat die volle Befugnis, irgendwelche Zeugen vorzuladen, zu vereidigen und zu Aussagen zu zwingen sowie die Vorlegung ihrer Geschäftsbücher zu verlangen.

Günstig für Mieter.

Im allgemeinen galt es heute für sicher, daß sämtliche Kessingersche Mietsvorlagen demnächst in beiden Häusern angenommen und schon am 1. Mai in Kraft sein werden. Sie verlangen bekanntlich die Schaffung einer Mietskommission zwecks Regulierung der Mietspreise; einen sechsmonatigen Aufschub von Gerichtsbefehlen, durch welche Mieter ausgewiesen werden, und die Abschaffung der doppelten Strafe für einen Mieter, der nach Ablauf seines Mietskontraktes wohnen bleibt. Das letzte Verhör darüber fand gestern abend im Senatssaale statt, aber abgesehen davon, daß A. E. Jefferun vom Chicagoer Mietsschutzverein 500 weitere Fälle von Profitgeberei hinterlegte, trat nicht viel neues zu Tage. Nur schien die Stimmung der Volksvertreter des unteren Staates entschieden auf die Seite der Mieter überzuspringen.

Kein Bier.

Die Wood-Ticeiche Illinoiser Prohibitionsakte enthält außer den bereits mitgeteilten Bestimmungen die, daß die Strafgelder in den staatlichen Schulfonds, anstatt, wie bisher, ins nationale Schatzamt fließen sollen, und daß die Mengen der Getränke mit mehr als einem halben Prozent Alkohol, die von Aerzten verschrieben werden, auf ein Minimum beschränkt werden. Die letztere Klausel ist gegen die etwaige Wiedereinführung des „richtigen Bieres" gerichtet, welche die durstigen Seelen kaum interessieren wird, wenn ein Arzt nur eine oder zwei Flaschen, anstatt ein oder zwei Dutzend, wie man erwartet hatte, verschreiben darf.

Die Dunlap-Gaitleiche Staatspolizeivorlage passierte in zweiter Lesung ohne Opposition das Haus.

Landstraßenbau.

Senator Buck von Monmouth reichte eine gemeinschaftliche Resolution ein, die die Schaffung eines Legislaturausschusses vorsieht, der sofort über die kritische Landstraßenbau-Situation im Staate eine Untersuchung einleiten soll. Die Volksvertreter des unteren Staates halten diese Maßnahme für die wichtigste, soweit ihre Distrikte in Frage kommen; sie plant eine Umwälzung des ganzen Landstraßenbau- und Ausbesserungssystems und selbst eine Aenderung verschiedener in dem $60,000,000 Bondsgesetz enthaltenen Bestimmungen. Auch schließt sie das sog. „Wisconsiner Patrouillesystem" ein, durch das festgestellt wird, wie die in Frage kommende Bevölkerung der verschiedenen Distrikte über den Bau neuer Landstraßen und die Art des zu benutzenden Materials denkt. Die Vorlage wird kaum auf Schwierigkeiten stoßen.

Die Straßenbahnvorlage.

Der ehemalige Chicagoer Alderman Charles F. Merriam, der ursprünglich gegen die Thompsonsche Straßenbahnvorlage aufgetreten war, sprach gestern abend vor dem Senatsausschuß des Konstitutionellen Konvents gegen die von Morton D. Hull vorgeschlagene Verfassungsänderung, „Städten das Recht zu geben, Bonds für die Erwerbung von Einkünfte produzierenden Nutzbarkeitseinrichtungen auszuschreiben". Es heißt, Hulls Vorlage würde Thompsons Plan zunichte machen, weil Chicago dann auch das Hochbahnsystem auftaufen müsse, wofür es keine genügende „Bondskraft" habe. Die Straßenbahnvorlage wird am Dienstag nochmals vor dem gemeinschaftlichen Utilitätenausschuß zur Sprache kommen.

$8.45-Anzüge-$15.95

Wirkliche $20 bis $40 Werte.

Vorzügliche Anzüge für Gesellschaft oder Geschäft. Aus hart appretiertem Kammgarn — stark und dauerhaft — tragen sich wie Eisen, behalten ihre Form und Farbe und geben vollständige Zufriedenheit. Ganz gleich, wo Ihr wohnt, geht sicher und betrachtet Euch diese auffallenden Bargains.

Offen Tag und Nacht und Sonntag morgen

Diese Anzüge sind nach Maß gemacht — nach der Figur unserer Kunden zugeschnitten. Jeder Kunde hat eine Anzahlung gemacht, doch als der Anzug fertiggestellt war, fand er sich nicht in der Lage, den Rest bezahlen zu können — und infolgedessen verblieben diese Anzüge in unseren Händen. In verflossenen Zeiten haben wir zweimal im Jahre diese Anzüge räumungsweise an Kleiderläden und Department-Stores abgegeben. Jetzt zum erstenmale seit 30 Jahren verkaufen wir direkt an das Publikum zu weniger als den blanken Kosten des Nähens.

Es sind dies „Panik-Preise". Wir sind gezwungen, diese Anzüge unverzüglich in bar umzusetzen. Wir offerieren dieselben faktisch zu Eurem eigenen Preis.

Viele verschiedene Muster und Fassons zur Auswahl.

Frühjahr- u. Sommer-Fassons für Herren.

Hosen $2.95 und $3.95

Wundervolle Hosen für Gesellschafts- oder Geschäftsgebrauch. Aus hart appretiertem Kammgarn gemacht und garantiert für langen Gebrauch. Feinste Qualität Dreß-Hosen, die allerbeste Sorte, zu $5.20 und $7.75. Nichts besser zu irgend einem Preis. Kommt und besieht diese Bargains. Offen am Tag und abends, auch Sonntag vormittag.

Offen Tag und Nacht und Sonntag morgen.

MEYER & COMPANY,
Die größten Wholesale Schneider in Amerika,
3927 Belmont Ave.,
An Belmont Ave., zwischen Milwaukee und Crawford Ave.
Man nehme Milwaukee Ave. Car, Belmont Ave. Car oder Crawford Ave. Car bis zur Ecke von Milwaukee und Belmont Avenue.
Offen Abends und Sonntag morgen.

Offen Tag und Nacht und Sonntag morgen.

O'Brien tritt zurück.

Die Wiedererwählung von Ald. Tim. A. Hogan damit gesichert.

Ald. Timothy A. Hogan von der 4. Ward kann sich heute als wiedererwählt betrachten. Sein Gegner James J. O'Brien, mit dem er am 7. April hätte in die Stichwahl kommen sollen, zog seine Petition gestern, am letzten Tage und in der letzten Minute zurück, und damit bleibt Hogan allein im Felde. Trotzdem wird O'Briens Name auf dem Stimmzettel bleiben müssen, denn die Wahlbehörde hatte bereits den Druck angeordnet. Hogan selbst wird nunmehr dafür zu sorgen haben, daß seine Gegner in der 4. Ward von O'Briens Schritt benachrichtigt werden.

In der 29. Ward, wo Ald. James F. Kovarik und Mich. J. O'Connell um den Sitz im Stadtrat streiten, hatten Kovariks Kollegen denselben Entschluß von O'Connell erwartet, der sich jedoch nicht im Rathause blicken ließ. Die Stadtväter haben sich fast ausschließlich bereit erklärt, für Kovariks Wiederwahl zu wirken.

Stadtschatzmeister Henry Stuckart erließ heute einen Aufruf an „Alle, die ihn erwählten", in dem er darum ersucht, Ald. Clayton F. Smith und James Igoe zum Stadtschatzmeister, bezw. Stadtschreiber, zu erwählen. Die beiden Kandidaten sind Demokraten, haben aber die Unterstützung der Thompsonleute sowie der Anhänger anderer Parteien in Mengen hinter sich. Stuckart zweifelt nicht an ihrem Sieg, befürchtet aber, daß die Wähler dieses für selbstverständlich halten und deshalb nachlässig werden. Smith, ein Mitglied verschiedener deutscher Gesangvereine sowie des „Unity Club", war einer der Führer des Stadtrats und die rechte Hand des Finanzausschußvorsitzenden Ald. John Richert.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neubauten an S. Wells und N. Clark Str. — Fred Kalthoff kauft Zinshäuser.

Die Swigart Paper Co. hat von Frau Hulda Morris die alten Gebäude 715 bis 721 Süd Wells Straße, nebst Grund, 99 bei 102 Fuß zu $71,000 gekauft und von ihrem Nachbarn, der Empire Paper Co., zu $8500 den halben auf die große Mauer zwischen beiden Liegenschaften erworben. Diese Mauer war von der Empire Paper Co. vor über zehn Jahren zu $38,000 gebaut worden, Frau Morris hatte aber die Bezahlung ihres Halbanteils verweigert, und es war seither darum prozessiert worden, ohne daß die Sache zum Austrag gekommen wäre. Die Prozeß- und Advokatenkosten haben die der Mauer auf rund $50,000 verteuert, und erst nach dreizehn Monate dauernden Verhandlungen war der Mauerverkauf zum Abschluß gekommen. Die Swigart Paper Co. will die alten Gebäude durch einen zehnstöckigen Neubau ersetzen, sobald die Bauverhältnisse normal werden.

Mit dem Abbruch der alten Gebäude, 8 bis 16 Nord Clark Str., wird jetzt begonnen werden. Es wird dort ein fünfzehnstöckiger Hochbau errichtet, dessen Kosten auf $950,000 berechnet worden sind.

Frederick E. Kalthoff hat von Konrad Stoffregen das Neunfamilienhaus an der Südwestecke des St. James Place und der Lake View Avenue nebst Grund zu $55,000 und von James La Greca das Sechsfamilienhaus an der Südwestecke der Wrightwood Avenue und Orchard Straße, nebst Grund, zu $24,000 erstanden. Zu angeblich $70,000 hat Daniel S. Fling von Richard J. Mahonn das Sechsfamilienhaus 2752 und 54 Pine Grove Avenue, zu angeblich $31,000; Fritz Schultz von August N. Dewes das Zweifamilienhaus, 631 Wrightwood Avenue, zu $67,500; Harry E. Olsen von E. P. Behrens das sechzehn Wohnungen enthaltende Gebäude, 1308 bis 22 Nord Shore Avenue, Grund 118 bei 139 Fuß, erstanden. John P. Stephany hat sein Zwölffamilienhaus, 1610 bis 20 Fargo Avenue, zu $76,000 an Annie S. Breit übertragen und als Teilzahlung sechs kleine Familienhäuser, 6456 bis 68 Nord Robey Straße und benachbarte Grundstücke erhalten.

Das mit $65,000 belastete und achtzehn Wohnungen und zwei Läden enthaltende Gebäude an der Südwestecke des Broadway und der Oakdale Avenue, Grund 75 bei 150 Fuß, ist von Adolph Strauß an D. K. Powell vertauscht worden für eine Farm von 640 Acres im County Barton, Mo.

Vertuscht sein Eheunglück.

Prof. Cyrus Palmer von der Staatsuniversität hat seine Gegenklage, in welcher er die Gattin, Sylvia, unstatthafter Beziehungen mit dem Fleischer Carlson in Champaign bezichtigte, aus Rücksicht auf sein Amt und die Universität fallen lassen, und Richter Sabath der Frau, welche jene Anschuldigung bestritt und dem Professor die Bewirkung einer Lehrerin daheim, dieweil er Strohwittwer war, zum Vorwurf machte, sowie Mißhandlungen, die Scheidung und die vereinbarte Abfindung von $1500 gewährt. Carlson hatte, Prof. Palmer zufolge, einen großen Eisschrank zum Empfang seiner Venus eingerichtet.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Suchen ihre Angehörigen.

Aus Deutschland und Oesterreich wieder zahlreiche Anfragen hier eingelaufen.

Frau Fritz Beck, Collison, Ill., ersucht im Auftrage ihrer Angehörigen in Konstanz am Bodensee die Adresse von Dominik Rebholz in Erfahrung zu bringen, der, wie sie angibt, längere Zeit in Peoria wohnte.

Otto Horaig, Goale am Harz, Neue Behrensdorfer Straße 4, wünscht Auskunft über den Verbleib von Johann und Wendelin Dutka, die im Jahre 93 in Chicago ansässig waren. Seither fehlt jede Nachricht von ihnen.

Das deutsche Ausland-Institut Stuttgart wünscht die Adresse einer Frau J. George, früher 219 La Crosse Straße, Chicago, in Erfahrung zu bringen, die 1876 mit ihrem Kinde nach Chicago kam, sich 1916 wieder verheiratete und jetzt also einen anderen Namen führt. Ihre Tochter heißt Helene Weber. Wer Auskunft über sie geben kann wird gebeten, das genannte Institut davon in Kenntnis zu setzen.

Frau Maria Putz, Lustbühel Nr. 152 bei Graz, Oesterreich, sucht ihren Bruder Karl Ledermaier, der bis kurz vor Beginn des Krieges Nr. 1652 Mohawk Straße ein Milchgeschäft betrieb. Da sie ihm wichtige Familienangelegenheiten mitzuteilen hat, bittet sie alle, die etwas über seinen Verbleib wissen, sie unverzüglich davon in Kenntnis zu setzen.

Johann Klott, Mainz, Mittlere Bleiche 20, II., wünscht Auskunft über ihren Neffen Eduard Weise, der 1870 oder 1871 in Mainz geboren wurde und schon 1874 mit seinen Eltern nach Chicago kam. Die Familie wohnte eine Zeit lang an der Bedder Straße. Die Mutter, Herrn Klotts Schwester, verheiratete sich später, nachdem ihr Gatte gestorben war, mit einem Manne namens Waldmann, soll aber inzwischen ebenfalls aus dem Leben geschieden sein.

Otto Buchwald, Dresden-Cotta, Weidentalerstr. 61 II, bemüht sich, die Adresse seines Bruders Karl Richard Buchwald in Erfahrung zu bringen. Der Gesuchte wurde 1878 zu Muckendorf bei Lüben in Schlesien geboren; er soll bei einer reichen Familie als Chauffeur tätig sein. Sein Bruder, der sich in sehr dürftigen Verhältnissen befindet, möchte ihn um Zusendung von Lebensmitteln bitten.

Frau Elise Feigel, geb. Rudolf, in Clouange, Lothringen, Postamt Rombas, Clemencean Str. Nr. 4, sucht ihren Gatten Adolph Feigel, der 1888 oder 1889 nach Chicago auswanderte und hier in einem der großen Schlachthäuser arbeitete. Sie will, falls er amerikanischer Bürger geworden ist, ihre Rechte als amerikanische Bürgerin wahrnehmen und verhindern, daß man sie ausweist und ihres Eigentums beraubt.

— Vorsichtig. — Gattin: „Und was für einen Wein soll ich unserem zukünftigen Schwiegersohn heute am Verlobungstage vorsetzen?" — Gatte: „Um Gottesmillen keinen starken! Höchstens ein leichtes Moselchen, sonst bekommt er Kourage — und frägt nach der Mitgift!"

Ein hartnäckiger Husten löst sich direkt.

Dieses daheim hergestellte Mittel verrichtet Wunder an schnellen Erfolgen. Leicht und schnell gemacht.

Hier ist ein daheim hergestellter Syrup, der nach dem Befinden von Millionen Leute das zuverlässigste Mittel ist, einen hartnäckigen Husten zu vertreiben. Er ist billig und einfach, aber sehr schnell in seiner Wirkung. Unter seinem heilenden, lindernden Einfluß verschwindet Entzündung der Kraft, löst sich der Schleim, wird das Atmen leichter, hört der Kitzel im Halse auf und erlangen Sie einen guten, erfrischenden Nachtschlaf. Die gewöhnlichen Hals- und Brust-Erkältungen werden von ihm in 24 Stunden oder weniger vertrieben. Nichts ist besser gegen Bronchitis, Heiserkeit, Brüune, Kitzel im Halse, bronchiales Asthma oder Winterhusten.

Um diesen vorzüglichen Hustensyrup zu machen, gießt 2½ Unzen Pinex in eine Pintflasche und füllt die Flasche auf mit einfachem Syrup aus granuliertem Zucker und schüttelt sie gründlich. Wenn Ihr das vorziehet, gebraucht gelöstes Molasses, Honig oder Corn-Syrup anstatt des Zuckersyrups. In beiderlei Weise erhaltet Ihr ein halbes Pint — einen Familienvorrat — von viel besserem Hustensyrup, als Ihr für das dreifache Geld kaufen könnt. Er hält sich vollkommene und Kinder mögen ihn wegen seines angenehmen Geschmacks gern.

Pinex ist eine spezielle und hoch empfohlene Zusammensetzung aus echtem norwegischem Fichten-Extrakt, in der ganzen Welt wegen seiner schnellen Heilwirkung auf die Schleimhäute bekannt.

Um Enttäuschung zu vermeiden, verlangt von Eurem Apotheker 2½ Unzen Pinex mit vollständiger Gebrauchsanweisung und nehmt nichts anderes. Garantiert, vollständige Zufriedenstellung zu geben oder Geld prompt zurückerstattet. The Pinex Co., Fort Wayne, Ind. Anz

o17,n4,d9,20,ja27,f5,24,m24

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Ratet nicht weiter Versucht Pyramid

Wenn Ihr bei solchem Elend, wie juckenden oder vortretenden Hämorrhoiden angelangt seid, versucht Pyramid Pile Suppositories.

Pyramid Pile Suppositories sind seit mehr als zwei Jahrzehnten das Familien-Hilfsmittel gewesen. Ihr

habt keine Ahnung, was glückliche Hilfe ist, bis Ihr Pyramid gebraucht. Holt Euch heute eine 60c Schachtel aus irgend einer Apotheke in den Ver. Staaten oder Kanada, aber nehmt keine Ersatzmittel.

Sie werden in der Abgeschlossenheit Eures eigenen Heims gebraucht und Ihr könnt eine kostenfreie Probe haben, wenn Ihr Euren Namen und Adresse schickt an Pyramid Drug Co., 607 Pyramid Bldg., Marschall, Mich.

SERVICE FIRST
ILLINOIS BELL TELEPHONE COMPANY

Werdet Ihr umziehen in diesem Frühjahr?

Telephon-Subscribenten, welche zwischen dem 15. April und dem 15. Mai umzuziehen beabsichtigen, werden ersucht, uns dies

Dreißig Tage vorher

mitzuteilen, um die Ausführung der Telephon-Umzugsaufträge zu erleichtern.

Sobald Ihr Euch entschlossen habt, wann und wohin Ihr ziehen werdet—

Ruft auf Commercial Department

Official 100

(Kostenfrei)

ILLINOIS BELL TELEPHONE COMPANY

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer.....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos.....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada.....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer.....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy.....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year.....$5.00
Including "Sonntagpost" per year.....$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year.....$2.50
Price per "Sonntagpost".....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1919, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 70.

Nach vier Jahren.

„Rebellion in Deutschland." Die rote Fahne Sowjet-Rußlands weht über Hamburgs öffentlichen Gebäuden und Werften und zweien seiner großen Schiffbauhöfe. In Halle wurde ein Generalstreik angeordnet. Aus verschiedenen Städten Sachsens werden Gewalttaten und Blutvergießen gemeldet und überall im Reiche herrscht unheilvolle Unruhe, planen die „Roten" Gewalttaten und den Sturz der bestehenden Regierung.

So meldet das Kabel, und so wird es sein. So mußte es kommen, nach all' dem, was vorausging. Daß es so kommen würde — früher oder später — davon hielten sich alle auch nur einigermaßen einsichtigen und urteilsfähigen Beobachter seit langem überzeugt. Die meisten hatten das, was heute gemeldet wird, schon früher erwartet. Man fragt sich nicht, wie konnte das so kommen, sondern nur, wie hätte man anderes erwarten können?

Weiter meldet das Kabel: „Polen wurde von den Alliierten mit einem Mandat für Oberschlesien betraut für den Fall, daß die Deutschen sich erheben, oder deutsche Organisatoren einen Bürgerkrieg (in Oberschlesien) anstiften sollten.... In offiziellen Volksabstimmungskreisen ist es kein Geheimnis, daß eine polnische Armee in Bereitschaft gehalten wird, die Grenze zu überschreiten, sobald der Befehl ergeht."

Der Befehl erging anscheinend schon. Berliner Zeitungen melden, daß polnische Truppen die Grenze überschritten und einen Teil des Gebiets, das zugunsten Polens stimmte, besetzten, die Regierung ergriffen und eine Proklamation erließen, in welcher von dem betreffenden Gebiet namens der polnischen Republik Besitz ergriffen wird.

Was weiter? Wird es nun zu einer Erhebung der deutschen Bevölkerung Oberschlesiens kommen, zu einem „Bürgerkriege" in dem umstrittenen Gebiet? — und wird man dann „deutsche Organisatoren", bezw. Deutschland, dafür verantwortlich machen und neue „Strafen", Demütigungen und Vergewaltigungen für das deutsche Volk ersinnen?

Wahrscheinlich, Jedenfalls. Denn auf dem Wege, den die Alliierten wählten, scheint es kein Umkehren zu geben, so offensichtlich er auch in's Verderben führt; scheint ein freiwilliges Umkehren unmöglich, da ein solches ein Schuldbekenntnis der „Führer" bedeuten und diese damit sich selbst aufgeben würden.

Was wird Amerika dazu sagen?

* * *

Vier Jahre sind verflossen, seit Amerika der kaiserlich-deutschen Regierung den Krieg erklärte: die Demokratie sicher zu stellen: die „Macht geht vor Recht"-Politik zu brechen und der Gerechtigkeit zur Herrschaft zu verhelfen — den Frieden zu erzwingen!

Morgen ist wieder Karfreitag. — Amerika errang den Sieg. Um den Siegespreis wurde es betrogen. Amerikas Sieg brachte nicht die Sicherheit des demokratischen Gedankens, nicht die Herrschaft des Rechts und den Frieden. Er machte militaristische Klassenherrschaft mächtiger als sie je war; verhalf niedrigster Beutegier und Rachsucht und der Angst eines schlechten Gewissens zur Herrschaft, und setzte anstelle des Krieges gegen eine mehr oder weniger militärische Autokratie den Krieg mehrerer militärischer Klassenautokratien gegen eine wirklich demokratische Regierung und ein erschöpftes, darbendes Volk, das im Vertrauen auf die Ideale, guten Worte und Versprechungen Amerikas und die heuchlerische Billigung derselben seitens der Alliierten seine Waffen niedergelegt und sich völlig unfähig gemacht hatte, etwaiger Gewalt und Vergewaltigung tätlichen Widerstand zu leisten.

Wenn Amerika morgen, am Karfreitag 1921, zurückdenkt an die Worte, die am Gründonnerstag 1917, als die Kriegsresolution im Kongreß unter Beratung war, und Tags darauf bei der Beschlußfassung, fielen und dann überblickt, was seither geschah: was geschah seit der frohlockenden Verkündung des Waffenstillstandes, der die Erreichung aller Ziele, die Einlösung aller der Welt gegebenen amerikanischen Versprechungen und aller amerikanischer Hoffnungen zu sichern schien — wenn merika heute und morgen daran zurückdenkt, dann wird es sich sagen müssen: Du hast dich schmählich täuschen und vergewaltigen lassen; Du bist Deinen Worten und Deinen Idealen untreu geworden; Du hast dich gegen dich selbst versündigt, indem du dein Pfund vergrubst, indem du die dir gewordene Macht und Gelegenheit ungenutzt ließest und europäischer Herrschsucht, Beutegier und Rachsucht freie Bahn gabst.

* * *

Was versprochen und begonnen war, muß gehalten und durchgeführt werden — immer und überall; im privaten, wie im öffentlichen Leben, — sonst wird es zu Schuld. Und jede Schuld rächt sich auf Erden — früher oder später; umso schwerer, je später.

Amerika ließ eine Gelegenheit, sein Wort gutzumachen, sich selbst und seinen Idealen gerecht zu werden und die Führerschaft der Welt zu erringen zum Wohl und Besten aller Völker, ungenutzt. Eine zweite bietet sich ihm und diese muß und wird es hoffentlich nützen.

Amerika hat heute nicht die frühere Entschuldigung, daß es die Pläne und Ziele der Alliierten nicht kenne und nicht ermessen könne, welch fürchterliche Folgen eine Fortsetzung ihrer Politik für die ganze sogenannte zivilisierte Welt haben muß.

Amerika muß heute erkennen, wohin die imperialistische Politik Frankreichs, über die schon Woodrow Wilson, der doch gewiß nicht als Feind Frankreichs gelten kann, klagte, und die Macht- und Trug-Politik Englands führen müssen. Amerika muß heute erkannt haben, daß es durch England und Frankreichs europäische Politik selbst schwer und ganz unmittelbar bedroht ist. Daß seine Ideale, besonders die Demokratie, für die es erklärterweise in den Krieg ging, heute ganz unvergleichlich schwerer bedroht sind als sie's vor vier Jahren waren — damals, da Amerika sich zu dem ungeheuren Kriegsopfer entschloß.

Heute handelt es sich nicht nur darum, Deutschland (das deutsche Volk, von dem Woodrow Wilson sagte, „wir schätzen und lieben es") zu retten, heute handelt es sich darum, Europa zu retten vor dem völligen Umsturz und Verfall. Und die Demokratie zu schützen in ihrer Wiege und Hochburg; Amerika selbst zu schützen in seinen wichtigsten materiellen Interessen und heiligsten Gütern.

Europa kann nicht gesunden, so lange Deutschland unterdrückt und vergewaltigt und in Unruhe gehalten wird. Und Amerika kann nicht gedeihen, so lange Europa friedlos und krank ist.

Amerika kann nicht guten Gewissens an seinen Krieg und Sieg denken, so lange es nicht nachholte, was es in 1919 und seither versäumte: seine dem deutschen Volke und der Welt gegebenen Versprechen einlöst und den Völkern den Frieden bringt, für den es in den großen Krieg eintrat und den alle Völker so sehr nötig haben und so heiß ersehnen.

Amerika sollte jetzt, in seinem eigenen und aller Völker Interesse, den alliierten Regierungen erklären: So geht's nicht weiter, darf und kann's nicht weiter gehen. Wir haben Euch freie Hand gelassen und ihr habt das Uebel, das beseitigt werden soll, nur immer weiter verbreitet und ungeheuer verschlimmert. Ihr gingt den falschen Weg, jetzt heißt's umkehren. Jetzt heißt's Gerechtigkeit anstelle von Gewalt, und da ihr dazu nicht fähig scheint, werden wir hinfort bestimmen.

Amerika hat die Macht dazu. Hoffentlich auch den Willen. Guter Erfolg wäre ihm sicher; wenn auch ein paar alliierte Regierungen darüber zum Sturz kommen würden — zum Segen auch ihrer Völker.

Das Abstimmungsergebnis in Oberschlesien.

Der Jubel Deutschlands über den glänzenden Sieg des Deutschtums bei der Abstimmung in Oberschlesien war offenbar etwas verfrüht. Es ist noch sehr zweifelhaft, ob der dortige Industriebezirk überhaupt Deutschland zugesprochen werden wird. Nach den Erfahrungen, welche die Deutschen bisher mit der Entente gemacht haben, müssen sie sich darauf gefaßt machen, daß das gesamte südöstliche Oberschlesien auf Grund des Abstimmungsergebnisses Polen gegeben werden wird. Denn man darf nicht vergessen, daß es die Absicht der Entente, oder wenigstens Frankreichs ist, Deutschland so zu schwächen und zu knebeln, daß es die nächsten fünfzig Jahre lang oder noch länger hübsch aus der Hand frißt. Dieses Ziel wird rücksichtslos verfolgt. Man wird es auch bei der Lösung der oberschlesischen Frage verfolgen.

Die Abstimmung in Oberschlesien hat bei außerordentlich starker Beteiligung der Stimmberechtigten eine deutsche Mehrheit von etwa 250,000 Stimmen ergeben. Diese absolute Mehrheit, welche das Deutschtum bei der Zusammenrechnung der Wahlergebnisse ganz Oberschlesiens aufzuweisen hat, wird ihm nicht viel helfen. Denn im Friedensvertrage von Versailles heißt es ausdrücklich: Nach der Wahl wird ihr Ergebnis in jeder Gemeinde von der Internationalen Kommission den alliierten und assoziierten Großmächten übermittelt, und zwar zusammen mit einem Bericht über den Verlauf der Abstimmung und einem Vorschlage bezüglich der zukünftigen Grenzlinie zwischen Deutschland und Polen in Oberschlesien. Dieser Vorschlag wird die Wünsche der Bewohner, wie sie das Wahlergebnis ausdrückt, sowie die geographischen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Gegend berücksichtigen.

Das von Berlin am Wahltage ausgegebene, der deutschen Sache überaus günstige Ergebnis ist durch spätere Meldungen beträchtlich eingeschränkt worden. Die Gesamtmehrheit ist allerdings den Deutschen geblieben; aber im Einzelnen scheint das Ergebnis doch viel weniger erfreulich für sie zu sein, als man zunächst voraussetzen zu können glaubte. Es ist bereits feststehende Tatsache, daß die Polen in mehreren Kreisen der Provinz eine Stimmenmehrheit erzielt haben. Es fehlt nur noch an einer genauen Nachricht darüber, wieviele Kreise sich für Polen erklärt haben und welche es gewesen sind. Nur von zweien darf man es von vornherein annehmen: von den Kreisen Pleß und Rybnik, den südöstlichen Grenzkreisen gegen Galizien und die Tschechoslowakei zu. Der polnische Gesandte in Washington will sogar die amtliche Mitteilung aus Warschau erhalten haben, daß von sechzehn Kreisen nicht weniger als neun polnisch gestimmt hätten. Das ist immerhin möglich, da die Landbevölkerung des ganzen südöstlichen Oberschlesiens und ein nicht geringer Teil der Grubenarbeiter polnischen Stammes sind.

Selbst in den ersten von deutscher Seite ausgegebenen Wahlresultaten, welche der Kreise Pleß und Rybnik — wahrscheinlich ihrer überwältigenden polnischen Mehrheit wegen — überhaupt nicht Erwähnung taten, waren die gemeldeten deutschen Mehrheiten verschiedener Kreise beunruhigend klein: sie betrug beispielsweise für Lublinitz nur 1300, für Kattowitz 7400, für Beuthen 400, Hindenburg 2200 Stimmen, während die Deutschen selbst damals schon in Tarnowitz und Groß-Strehlitz den Polen die Mehrheit gaben. Berücksichtigt man die Tatsache, daß jene ersten Resultate in der Hauptsache aus den stark deutschen Städten und größeren Ortschaften stammten, während die vielen kleineren, so gut wie rein polnischen Gemeinden in jenen Ziffern noch nicht inbegriffen waren, so kann es schon sein, daß die anfangs vorhandene verhältnismäßig kleine deutsche Mehrheit in vielen Kreisen später einer kleinen polnischen Mehrheit wich. Daß die Deutschen trotzdem eine so große Gesamtmehrheit zu verzeichnen hatten, ist der Bevölkerung des westlichen und nordwestlichen Oberschlesiens zu verdanken, die rein deutsch denkt und fühlt. Die dort in großen Massen abgegebenen deutschen Stimmen füllten nicht bloß das Manko im Osten und Südosten aus, sondern schufen eine absolute deutsche Mehrheit im Gesamtabstimmungsgebiet.

Nach dem angeführten Abschnitt des Friedensvertrages ist aber nicht, wie vielfach angenommen wurde, die Gesamtmehrheit für das Schicksal Oberschlesiens maßgebend, sondern vielmehr das Stimmenverhältnis in den einzelnen Kreisen und Gemeinden — unter tunlicher Berücksichtigung ihrer wirtschaftlichen Bedürfnisse und ihrer geographischen Zusammengehörigkeit. Aus diesem unscheinbaren Paragraphen ergibt sich, besonders wenn man das starke Wohlwollen der Entente Polen gegenüber in Rechnung zieht, die Wahrscheinlichkeit, daß das gesamte östliche und südöstliche Oberschlesien geschlossen Polen überantwortet werden wird. Nach einer vorläufigen Aeußerung des französischen Generals Lerond soll die neue Grenze zwischen Deutschland und Polen zunächst an der Oder entlang bis zur Hotzenplotz-Mündung bei Krappitz verlaufen, um sich alsdann nordostwärts zu wenden und zwischen den Kreisen Oppeln und Rosenberg im Norden, Groß-Strehlitz und Lublinitz im Süden der bisherigen polnischen Grenze zuzustreben. Kleinere Abweichungen von dieser Linie mögen sich noch ergeben. Aber im Großen und Ganzen dürfte sie wohl stimmen.

Damit würde der gesamte oberschlesische Industriebezirk mit seinen reichen Kohlenlagern in polnische Hände fallen, und damit auch alles, was deutscher Fleiß und deutsche Tüchtigkeit in Oberschlesien geschaffen haben, auch die deutschen Städte Beuthen, Königshütte, Kattowitz, Gleiwitz usw. Es läßt sich nicht annehmen, daß Deutschland sich bei einer derartigen Entscheidung ohne Weiteres beruhigen würde. Es wird dagegen nachdrückliche Verwahrung einlegen, und es darf darauf hinweisen, daß der Besitz Oberschlesiens eine Lebensfrage für es ist, daß die Provinz zum Mindesten aus den gleichen Gründen bei Deutschland bleiben müßte, aus denen man die Deutschböhmen gewaltsam unter das Joch der Tschechen gezwungen hat. Nützen wird der Protest nichts; denn das Ergebnis der Abstimmung, wie es sich jetzt darstellt, ist stets die Hoffnung und Erwartung Frankreichs gewesen; höchstens mag man in Paris gehofft haben, das Resultat werde noch ungünstiger für die Deutschen ausfallen. Jetzt werden die Franzosen den Deutschen schweren Herzens den westlichen Teil Oberschlesiens lassen müssen, während die Polen sich mit einem kleineren Teil begnügen müssen. Leider ist es dieser kleinere Teil aber gerade, der Oberschlesiens Hauptwert ausmacht, und die Deutschen werden nicht ruhen, bis er wieder ihr unbestrittener Besitz wird. Zur Sicherstellung der Ruhe Deutschlands und Europas also werden das Ergebnis der Abstimmung und die darauf zu erwartende Entscheidung der Entente voraussichtlich nicht beitragen.

Pressestimmen

Die französische Kritik über Amerika.

Der frühere Korrespondent des „Journal des Debats" in Washington, Georges Lechartier, schreibt seinem Blatte Folgendes:

„Wir haben sicher alles nur mögliche getan, die Amerikaner den französischen Standpunkt in allen internationalen Fragen wissen zu lassen. Durch die Presse sowohl wie auch im Parlament — meist in freundlichster Weise, wenn auch zuweilen mit einer gewissen Bitterkeit, aber immer mit voller Autorität — machten wir unsere Freunde jenseits des Ozeans auf ihre Pflichten uns gegenüber und die uns zustehenden Rechte aufmerksam, ohne uns indessen jemals mit dem amerikanischen Standpunkt vertraut zu machen. Das aber ist dringend notwendig; denn, was immer uns von Amerika erzählt wurde, für den Mann der Straße blieb die Tatsache bestehen, daß Wilson durch Unterzeichnung des Versailler Vertrages einen förmlichen bindenden Kontrakt zwischen Amerika und Europa abschloß, und selbst wenn er keine legale Verpflichtung eingegangen wäre, wurde er schon durch die Beteiligung am Kriege moralisch als nicht weniger gebunden betrachtet. Hatte unser Bundesgenosse die Lasten des Krieges tragen helfen, so konnte er sich von den Lasten des Friedens und der Friedensfinanzen, ohne sich dem Vorwurf eines schweren Vertrauensbruches auszusetzen, nicht ausschließen. Das hören wir so häufig sagen, und es mag glaubhaft klingen, aber bevor wir auf die Sache näher eingehen, sollten wir uns mit dem Studium der amerikanischen Konstitution und seiner Geschichte befassen, über welche hierzulande eine große Unkenntnis herrscht. Die bloße Unterzeichnung des Vertrages durch Präsident Wilson bedeutet nicht dessen definitive Annahme, wie dies der Fall sein würde, wenn die Signatur durch einen absoluten Monarchen erfolgt wäre.

„Gemäß der Verfassung der Ver. Staaten hat der Senat dieses Landes mit dem Präsidenten gleiche und koordinierte Rechte; der erstere darf eventuelle Verhandlungen nur einleiten. Mit anderen Worten, die Behandlung eines Vertrages durch den Senat bedeutet keineswegs eine einfache Sanktionierung desselben; der Senat hat die Macht, die Beschlüsse eines solchen jederzeit zu beanstanden oder zu verwerfen, und zwar ohne Rücksicht auf seine Wichtigkeit.

„Die Geschichte des amerikanischen Senats lehrt, daß dieser in der Zeit von 1789 bis 1902 bei nicht weniger als fünfundvierzig verschiedenen Gelegenheiten sein Interventionsrecht bei schwebenden oder bereits abgeschlossenen Unterhandlungen geltend gemacht hat und seine Entscheidung war jedesmal eine endgiltige. Ein markantes Beispiel hierzu bieten die Verhandlungen, welche im Jahre 1862 der offizielle Vertreter des Präsidenten Lincoln mit Mexiko führte, welche in einem von beiden Teilen bereits unterzeichneten Vertrage endeten. Der Senat erklärte sich gegen dieses Abkommen, und seine Entscheidung wurde ohne Weiteres akzeptiert, ja man bestand nicht einmal auf Einsichtnahme oder Erwägung des Vertrages.

„Der amerikanische Kongreß hat seit 1795 in achtundsechzig Fällen von seinem verfassungsmäßigen Recht im Gegensatz zu der präsidentiellen Macht Gebrauch gemacht, und er befand sich in der Ausübung traditioneller Befugnisse, wenn er den Vertrag von Versailles zu ändern oder abzulehnen wünschte, welcher nicht nur ohne seine Zustimmung, sondern gegen seinen ausdrücklich ausgesprochenen Willen unterzeichnet worden war.

„Was die moralische Verpflichtung anbelangt, so sollte zunächst Frankreich nicht vergessen, was Amerika für uns getan hat. Es zeugt von einer sehr ermseligen Psychologie, wenn man in Frankreich darüber ärgerlich wird, daß unser Gläubiger an die eingegangenen Verpflichtungen erinnert; Verpflichtungen, welche wir freiwillig übernahmen gegen eine uns im allerkritischsten Augenblicke in generöser Weise gewährte Hilfe, und es ist ein Zeichen einer noch armseligeren Politik, wenn man über diesen Gläubiger sich abfällig äußert, weil er zu weiteren Darlehen nicht sofort bereit ist, obgleich er noch nicht einmal die Zinsen auf die früheren verlangt hat. Als ob sich jemals ein Geldgeber durch Drohungen oder Beschuldigungen überzeugen ließe.

„Vielleicht wäre es ratsam, unseren Botschafter in Washington um Auskunft zu ersuchen, von wo der Wind jetzt weht und was in unserem Interesse getan werden kann; ferner wäre es gut, von ihm zu hören, was zu unserem Vorteil hier gesagt oder vielleicht besser nicht gesagt werden sollte.

Erdachtes ★ und ★ Erlauschtes

Körner minuter, Auch Eyren darunter.

Aus dem Leben.

Ein himmelweit entferntes Ziel
Hält Mancher seines Strebens wert,
Und wenn's dann in den Schoß ihm fiel,
So staunt er, daß er's je begehrt.

Rundschau.

— Die Alliierten wollen den Oesterreichern wieder auf die Beine helfen. — Aber erst dann, wenn sie sie zu Tode gehungert haben.

*

— General Nivelle hat sich gegen französisch-amerikanische Ehen erklärt. — Wir haben uns schon lange vor ihm gegen amerikanisch-französische Ehen ausgesprochen. Den Nachteil hat fast immer die amerikanische Seite, wie, mit sehr wenig Ausnahmen, Beweise beweisen.

*

— **Völkerbestimmungsrecht! — Humbug! — Man muß da erst das Wort „Alliierten" zum Anfang setzen und zum Schluß „überschwächere Nationen!", um sich vorstellen zu können, wie das eigentlich gemeint ist.**

*

— **1,000,000,000 Goldmark sollte Deutschland gestern zahlen. — Hoffentlich zahlt es nicht! — Zahlungsverweigerung ist die Zwangsjacke für die Franzosen, um sie von ihrer Tobsucht zu kurieren!**

*

— Schade um Alles, was schon bezahlt wurde. — Die Bayern hatten recht in Bezug auf die Waffenablieferung: „Wann sie's woll'n, soll'n sie's hol'n! — Das hätte auch auf alles Andere gepaßt!

*

— Mit diesen Spaziergängen der Franzosen in das deutsche Reich ist es wie mit unserer Prohibition. — Man schadet sich an beiden Enden: Es bringt weniger ein an Steuern und macht horrende Ausgaben.

*

— Lloyd George weiß das, aber die Franzosen haben ihn mit einem Fuß in der Falle, und er muß sich seine Meinung verbeißen. — Ja, wenn das mit Irland nicht dazwischen gekommen wäre, so würden die Franzosen ein anderes Lied singen müssen.

*

— In New York haben sie angefangen Plumbers wegen Ueberforderungen anzuklagen, und weil sie gerade bei der Plumberei sind, wollen sie sich auch gleich mit den Plumbiern (Zahnärzten) etwas näher befassen. — Nun, beide sollten eigentlich genug gespart haben, um sich gute Anwälte nehmen zu können.

*

— Unser Gesundheitsamt warnt, daß die „Flu" am 1. April wieder bei uns Besuch machen wird. — Nicht so grimmig, wie früher, aber immerhin...! — Bezweck die Warnung, daß wir die bewußte Flasche mit gebranntem Wasser auf unserem Nachttische bereithalten sollen? — Wir werden keine derartige Vorsorge treffen; — denn kommt „sie" nicht, so hätten wir das Zeugs ein ganzes Jahr lang zwischen unseren Nippsachen herumstehen!

*

— Wenn noch einige Prohibitions-Direktoren hier zurücktreten, so könnten sie allenfalls einen Verein „zurückgetretener Prohibitionsgesetzvollstreckungsdirektoren" gründen mit Dalrymple als erstem Sprecher.

Zartfühlend.

Der Ehemann erzählt seiner Frau, daß er sich zu ihrem Gunsten in eine Lebensversicherung habe aufnehmen lassen, so daß sie bei seinem Tode 50,000 Kronen ausbezahlt bekomme. „Ach," schmollte sie, „das hättest Du mir gar nicht sagen sollen. Denke, was das für eine reizende Ueberraschung gewesen wäre!"

Und all das Geld und all das Gut
Gewährt zwar schöne Sachen:
Gesundheit, Schlaf und guten Mut
Kann's aber doch nicht machen.
Claudius.

Zeitungshumor.

— Eine gelungene Anzeige ist die folgende: „Für Adoption — zweijähriger Junge. Wurde von Ehepaar adoptiert wegen Einkommensteuer. Nun seine weitere Verwendung für denselben." (Detroit News.)

*

— Präsident Harding denkt, daß das Volk zuviel verlangt von einer Regierung, und das Volk denkt, daß die Regierung zu viel verlangt vom Volke.
(Flint Journal.)

*

— Mit den Einwohnerwehren in Deutschland würden sich die Franzosen schließlich abfinden, wenn nur nicht die Einwohner wären.
(N. Y. Staatszeitung.)

*

— Seit Palmer das Krankenbier erschaffen und die Zeitungen immer davon schreiben, wird der Durst immer brennender.
(Toledo Blade.)

Der rechte Mann.

Der große Detektiv stand vor dem reichen Kaufmann und wartete auf nähere Instruktionen. „Die Sache ist die," sagte der Kaufmann, „daß ich um mehrere tausend Mark geschädigt bin. Ein Schwindler hat die Provinz bereist und sich für meinen Reisenden ausgegeben. Er hat das Geld förmlich eingeschaffelt. In einer Woche hat er mehr eingenommen, als alle meine Reisenden in einem Monat. Sie müssen ihn möglichst schnell in die Finger bekommen, gleichgiltig, was es kostet."

„Gut," sagt der Detektiv, „binnen acht Tagen wird er hinter Schloß und Riegel sitzen."

„Hinter Schloß und Riegel! Was um Himmels willen soll er denn da? Ich will ihn ja nicht verhafter haben, ich will ihn engagieren!"

Briefpost.

Hrn. F. J. W. — Sehr gut! Wir werden es in der Sonntagnummer bringen. Dank und Gruß.

*

Frau Martha L. — Sie haben recht!
Wenn a' Vögale singt,
Braucht's koi Nachtigall z' sei'l
A' Finkle, a' Spätzle
G'fällt au' drunter nei'!"

Der Fachmann.

„Wo ist denn Ihre Frau?" — Architekt: „Wird gleich kommen. Sie ist schon im Bau begriffen."

Der Vasundre.

„Rädle, trau' de Buabe net,
's ist bei äll' oi' Butz;
Wenn se no' so freundlich sind,
Alle sind nex nutz!" —

„„Was Ihr saget, gib i' zua,
Muatia, Satz für Satz!
Aber ebbes anderts isch
Halt doch bei mein'm Schatz!""

(Für die „Abendpost".)

Veilchen, frische Veilchen!

Betrachtungen zum Konfirmationstag und zu Ostern. — Die Blumen und die Mode. — Die Feiertage vom Standpunkt des Geschäftsmannes. — „Wenn Worte es nicht sagen, dann schicke Blumen."

Cincinnati, 20. März 1921.

Hallo, es wird Frühling!
Hallo, es ist März!
Hörst du den Sturm nicht,
altes Herz?
Und siehst du nicht:
wie Tag um Tag nun immer heller
die Sonne durch die Wolken bricht
und wie es ringsum tropft und rinnt,
und wie es zu keimen und knospen beginnt
in Tal und Höh, all-allerwärts....
sieh's doch und glaub' es, altes Herz!

Sieh's doch und glaub' es
und rüst' ihm entgegen
und schüttle ab, was dich bedrückt
und verstimmt....
es ist so einfach alles, wenn man
selber nur es einfach nimmt!
Und Sorgen und Schwarzseh'n trägt nicht weit,
Zuversicht schafft es und Fröhlichkeit!

Also raffe dich auf, hallo! und tu' mit
und halte Schritt
und mache dich jung wieder, altes Herz!
Es wird ja doch Frühling!
Es ist ja schon März!
(Von Cäsar Flaischlen.)

Veilchen, frische Veilchen!

An einer belebten Straßenecke, aus dem Gewühl der Menschen streckt sich dir zitternd eine Hand entgegen. Ein altes dürres Weiblein hat seinen Korb dort aufgestellt und handelt mit dem Frühling selbst, mit Duft und blühend frischen Farben.

Veilchen, frische Veilchen!

Von überall her lachen die blauen Samtäuglein dich an, unschuldig wie ein eben konfirmiertes Mädchen. Sie grüßen dich aus den Schaufenstern der Blumenläden und aus den Körben der Wanderhändler. Sie lächeln verschämt am Busen einer stolzen Schönen und blinzeln schüchtern zu den beiden Sternen hinauf, die halb versteckt unter einer Schöpfung von Stroh, Bändern, Blumen und Federn hervorstrahlen.

Veilchen, frische Veilchen!

Wir haben sie zwar den ganzen Winter hindurch bei uns, die kleinen bescheidenen Pflänzchen, aber um Ostern herum sind sie uns doppelt lieb. Da bilden wir uns ein, daß mit dem ersten echten Wiesenveilchen, das der März uns bringt, der Frühling selber bei uns einzieht.

Am Himmel streitet der Wind sich mit der Sonne. Bei den Menschen kämpfen Pelz und Strohhut um die Herrschaft, und die schönen Kinder öffnen ihr Herz und ihre Bluse dem Frühling, und seinen linden lauen Lüften.

Durch die Straßen der Stadt schiebt und drängt sich die Menge, und die Menschen sehen alle aus, als ob sie aus langem Winterschlafe erwacht wären.

Veilchen, frische Veilchen!

In dieser erwartungsvollen Zeit wird selbst der langgediente Ehemann wieder zum galanten Kavalier. Er kauft ein Sträußchen für die teure Gattin und denkt der, ach, so fernen Zeit, da er für sie das Schönste auf den Fluren suchte und sie mit zephirgleichem Schritt an seiner Seite schwebte. Heute wiegt sie zweihundert Pfund und er zählt an seinem Haar schon längst die grauen Fäden.

Das Paar verschwindet bald in einem großen Kaufhaus, wo sie den neuen Osterhut ersteht. Seufzend schaut er zu, wie sie drei Dutzend Hüte nach einander aufprobiert und endlich beim vierzigsten der unglücklichen Verkäuferin erklärt, daß sie aber auch gar nichts Kleidsames auf Lager habe.

Veilchen, frische Veilchen!

Die Kirche ist aus. Eine ganze Familie schreitet aus dem Tor die Steinstufen hinab. Zwei junge Mädchen in unschuldvollem Weiß, an der Brust prangt ein Veilchensträußchen. Dahinter würdevoll das Elternpaar. Der Vater im Zylinder, halb stolz, halb sorgenvoll; die Mutter im seidenen Kleide, ein wenig blaß, vergrämt. Ein frischer Knabe läuft munter nebenher.

Die beiden jungen Mädchen, fast Kinder noch, spazieren mit jener drollig steifen Würde einher, wie sie den Mädchen beim ersten Eintritt in das Leben eigen ist. Die Hände, die in weißen Glacehandschuhen stecken, halten das schöngebundene Gesangbuch zierlichsten Formats, die Erinnerung an die Konfirmation, die rosigen Gesichter tragen den Ausdruck eines verlegenen Glücks. Die kleinen Damen schließen heute das Tagebuch ihrer Kinderzeit und schlagen ein ganz neues, weißes unbeschriebenes Blatt auf.

Zwei junge Herrchen, mit Veilchensträußen im Knopfloch, kommen mit ungeschickter Eleganz daher. Sie grüßen tief die jungen Damen und die Eltern, die jungen Damen neigen sich mit toternstem Gesicht. Dann wenden sie sich kichernd um und blitzen den jungen Leuten flüchtig nach — da sprießt wohl gar auf dem Steintrottoir das kleine Veilchen einer ersten jungen Liebe.

Sie sind neu konfirmiert, die vier, das sieht du auf den ersten Blick. Und keine Blume paßt wohl besser für diesen feierlichen Tag als das Sinnbild der Unschuld, als das blaue Veilchen.

Zu Hunderten sehen wir sie jetzt ins Leben gehen, die jungen Menschenkinder. Linkisch und unbeholfen nehmen sie den Kampf das Daseins auf. Was wird ihr Schicksal sein?

Erinnerungen steigen in mir auf an so manches Menschenleben, neben dem das Schicksal mich ein Veilchen führte, bis es dann abseits ging und erst nach Jahren wieder ein Zufall mit mir in Berührung brachte. Da sehe ich ein junges frisches Kind wieder vor mir, schon in der Jugend fremd im Elternhause. Der Vater ist ihm fremd, weil — doch, das gehört nicht weiter hierher. Die Mutter führt es am Abend seines Ehrentages hinaus vor die Tür und durch die stillen Straßen. Die Sterne funkeln in ihrer ewigen Klarheit über dieser kleinen Welt, die Mutter möchte ihr Kind so gerne glücklich sehen. Sie weist seine Augen hinauf zu dem Sternenhimmel und spricht Worte voll gütiger Lebensweisheit zu ihm. Die Sterne sollen ihm Führer sein, zu ihnen soll es hinaufsehen von Zeit zu Zeit, soll in ihrer Klarheit den Spiegel der eigenen Seele finden.

Und die Jahre vergehen. Die Mutter geht dahin. Das heimfremd gewordene Kind zieht in die große Stadt. Wie ein Märzveilchen, so klar blicken seine blanken Augen. Vertrauend, allzu vertrauend sieht es die Welt als einen Garten an, in dem nur gute Menschen wohnen. Und wieder ein paar Jahre steht es vor mir bei einer zufälligen Begegnung. Verwischt, verweht ist der Samtglanz der einst so hellen Augen, im Wirbel des Lebens hat die Sorge ihre Linien in das Kindergesicht gezeichnet. Es ist das alte Lied: Lust, Leid, Verzweiflung und bittere Reue. Aber das Bild der Mutter hat die Zeit nicht verwischt. Noch glimmt ein Fünkchen in der zagen Seele, ein Fünkchen, das in jener Nacht die Sterne angezündet haben. Es wird wieder aufwärts gehen.

Und jener Knabe, dem ich einst mit andern Freunden des väterlichen Hauses am Einsegnungstage glückwünschend die Hand geschüttelt habe, war er nicht der besten einer, die es geben konnte? Ein Musterschüler, ein stiller Junge, der dem weltklugen Vater nur Sorge machte, weil er gar zu unnatürlich brav erschien.

War er es nicht, von dem ich dann wohl ein Dutzend Jahre später erschüttert vernahm, daß er einen leichtsinnigen Streich mit dem eigenen Leben gebüßt, in einer furchtbaren Nacht voll Todesangst und Verzweiflung die Schuld ausgelöscht, die eine verlorene Stunde gebar?

Doch hinweg mit diesen düsteren Bildern, da wir heute am Tore des Frühlings, an der Pforte des Lebens stehen. Da überall Hoffnung gesät wird und Liebe und da uns das Veilchen zum Sinnbild des Lebens wird.

Veilchen, frische Veilchen!

Und nun kommt Ostern, und das blaue Veilchen wird abgelöst von der schneeweißen Lilie, wie die Blumenmode es heischt. Jeder andere Blume tut es auch; denn wie der zartfühlende Blumenhändler in der Anpreisung seiner Ware dem schüchternen Jüngling aufmunternd zuruft: „Wenn Worte versagen, dann schicke Blumen!" Ja, sie haben Kurswert das ganze Jahr hindurch und sprechen eine Sprache, so beredt, daß jede sie versteht.

Dank den klugen Christen, die ihr Auferstehungsfest in die Zeit des Frühlingsanfangs, auf den Feiertag der Göttin Ostawa legten! Damit gaben sie nämlich allen Osterbetrachtungen die willkommene Gelegenheit zu jener typischen Einleitung von der „Auferstehung der Seele und dem Erwachen der Natur, von der Verjüngung des Herzens und der Neubelebung der sprossenden Erdoberfläche". In welche Verlegenheit würden wohl ohne das Schicksalsgeschenk dieses Vergleiches all die Osterredner in Kirche und Zeitung kommen, da dann selbst nüchterne Geister durch solche Parallelen zu poetischem Schwunge sich erhoben fühlen! Dabei setzen sie freilich voraus, daß die steigende Sonne wenigstens einigermaßen mit wärmendem Schein die triefenden Straßen und kahlen Bäume erhellt. Denn es wirkt immerhin seltsam, wenn bei diesen gutgemeinten Frühlingshymnen draußen der Regen klatscht und wenn bei dem Hinweis auf die „Sonnenschein in Herz und Haus" die bekannte Cincinnatier Kombination von Wind, fliegenden Hüten, Schirmen und spritzenden Autos sich zeigt.

Ostern ist in Wirklichkeit nicht mehr ein Auferstehungsfest der Volksseele; es ist, wie alle unsere Feste, vielmehr Mittelpunkt des wirtschaftlichen Lebens als des religiösen. Wer Ostern aus unserem Jahre streichen wollte, würde vor allem einen starken Puls des Handels- und Industrielebens unterbinden; und hätten unsere Vorfahren uns nicht diese Gelegenheit zur Auslösung materieller und sensationeller Bedürfnisse vorgeschrieben: wir müßten wahrhaftig ein solches Fest uns erfinden! Was dem Religiösen allein eine heilige Erinnerungsfeier ist, das ist im realen Leben der Kreuzungspunkt verschiedenster menschlicher Neigungen und Nöte.

„Veilchen, frische Veilchen!" sagt zitternd die Alte und streckt die d

Für die Fastenzeit!

Käse **Fische**

und andere vorzügliche Eßwaren. Soeben erhalten, eine neue Sendung

Echten Emmenthaler Schweizerkäse

Kräuterkäse, Handkäse, Chamer-, Roquefort-, Gruyere-, Camembert-, Liederkranz-, Frühstücks-, feinsten gerollten Herkimer Vollmilch Käse u. s. w.

Holländische Milchner Heringe

Bismarck Heringe, Brabanter Salz-Sardellen, Sardellenbutter, Norweg. Anchovis, Appetit-Sild, Russische Sardinen, Heringe in Tomatosauce, Anchovis, Sardellenringe, marinierten Aal, Lachs, Hummern, Crabmeat, imp. Sardinen in Olivenöl u. s. w.

Reinen weißen Kleeblüten-Honig

5 Pfund, $1.85. 10 Pfund Kanne, $3.50

Zwetschenmus, gemischtes Backobst, getrocknete Aprikosen, dalmatische Kirschen, Zwetschen, Hutzeln, frische Buchweizengrütze, Linsen, Hirse, neues Johannisbrot, Wachholderbeeren, Muskatnüsse.

„Dutch Brand" Malzextrakt und Hopfen

das beste von allen; $1.25, genug für 6 Gallonen

Ostergrüße für Eure Lieben drüben

Unsere Liebesgaben-Pakete bereiten immer noch die größte Freude; wir erhalten täglich die Bestätigung von dankbaren Empfängern.

Henry Schoellkopf Sons

309 und 311 West Randolph Str.

Gegründet 1851. Telephon Franklin 5356.

28dej,didojon*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester und Großmutter

Anna M. Schiller, geb. Graf,

553 W. 71. Str., am 23. März 1921 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von der Wohnung ihrer Tochter, 2846 Wilcox Str., Samstag nachmittag um 2 Uhr nach dem Graceland-Friedhof. Lief betrauert von:

Frank Schiller, Gatte. **Frank A. Schiller**, Sohn. **Frau Lottie Waite** und **Marie Schiller**, Töchter. **Frau Charlotte Graf**, Mutter. **Frau Bertha Kochler, Frau Ida Danker, Charles A. Graf, Frau Ruth Kolofer, Tillie Graf** und **Frau Lydia Werner**, Geschwister; nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Englewood 245 aufzurufen. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Marie Hellberg

im Alter von 86 Jahren und 25 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. März, um 2 Uhr nachm., vom Hause ihrer Tochter, 5515 Iowa Str., nach der evang.-luth. St. Johns-Kirche, Honne Ave. und Halsted Str., von da nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Officer Martin F. Hellberg, Frau Lizzie Baldermann, Frau Minnie Schewe, Charles F. Hellberg, Kinder; nebst 12 Großkindern und elf Urgroßkindern. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere teure Mutter

Kathrine Walter

nach kurzer Krankheit am 22. d. M. gestorben ist. Beerdigung am Samstag, 1 Uhr nachm.. Bensenville, Ill.

Wm. Walter, Gatte.
Laura und **Wm. Walter**, Kinder.

Heiße Tränen sind geflossen,
Als die Botschaft wurde laut,
Daß die Augen du geschlossen,
Die so freundlich stets geschaut.
Ach, in deinen schönsten Jahren
Nahm der Tod dich von uns fort,
Keiner konnte das wohl ahnen,
Nicht einmal ein Abschiedswort.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Bertha Lohman, geb. Lorenz,

am Mittwoch, den 23. März 1921, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 25. März, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4725 Rokada Str., nach der evang. Nazareth-Kirche, von dort um 2:30 nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Charles W. Lohman, Gatte. **Dorothy** und **Donald**, Kinder. **Herr und Frau Frank Lorenz**, Eltern. **Anna, Louise** und **Henry J. Lorenz**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innig geliebte Tochter

Margaret

am Mittwoch nachmittag sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. März, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 1702 Mohawk Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lorenz Last und **Frau Lizzie Last**, geb. Osterkamp, Eltern, nebst Kindern und Angehörigen. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Barbara Hazard,

Gattin des verstorb. Robert Hazard, entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, 10:30 vorm., von 5024 S. Loomis Str. nach der St. Augustinus-Kirche, von da per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Charles, Mary, Frances, Josephine und **August Hazard.** dofr

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Otto Kuchlmann

im Alter von 70 Jahren am Mittwoch, den 23. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 26. März statt, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 689 Milwaukee Ave., nach der St. Peters-Kirche (Chalor H. Landbrecht), Dalleu Blvd. und Cortez Str., von dort nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Frau Lena Kuchlmann, Gattin.
Frau A. Wehrmeister, Frau L. Kolafick, Wm. Kuchlmann, Frau Elsie Kurth, Kinder.
L. Kuchlmann, Schwiegertochter. **J. Kolafick** und **J. Kurth**, Schwiegersöhne. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Bertha St. Hilaire,

Tochter der verstorb. Matilda Blum, entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1643 Austin Ave., nach Montrose. Um stilles Beileid bitten:

Evelyn, June und **Lucile**, Töchter. **Henry Blum**, Vater. **Frau Anna Walter, Frau May Hunt, Frau Dora Elsworth, Frau Margaret Sommers, Tillie, Caroline, Henry, Bernard** und **Theodore Blum**, Geschwister. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Barbara Hazard,

Gattin des verstorb. Robert Hazard, entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, 10:30 vorm., von 5024 S. Loomis Str. nach der St. Augustinus-Kirche, von da per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Charles, Mary, Frances, Josephine und **August Hazard.** dofr

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Otto Kuchlmann

im Alter von 70 Jahren am Mittwoch, den 23. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 26. März statt, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 689 Milwaukee Ave., nach der St. Peters-Kirche (Chalor H. Landbrecht), Dalleu Blvd. und Cortez Str., von dort nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Frau Lena Kuchlmann, Gattin.
Frau A. Wehrmeister, Frau L. Kolafick, Wm. Kuchlmann, Frau Elsie Kurth, Kinder.
L. Kuchlmann, Schwiegertochter. **J. Kolafick** und **J. Kurth**, Schwiegersöhne. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Großvater und Bruder

John Weiß,

Vater des verstorb. John Weiß, am 23. März verschieden ist. Beerdigung am Samstag, um 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2055 George Str., nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Weiß, geb. Kraft, Gattin. **Louis Weiß**, Sohn. **Edward Weiß**, Enkel. **Frau Susan Bender, Frau Alice Podanitz, Frau Elisabeth Huebner, Frau Eva Hempel, Frau Minnie Meßner**, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Henry Kranzmeier,

3522 S. Peoria Ave., 132 Infantrie, Co. G, in Frankreich gefallen ist am 4. Juli 1918. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. März, nachm. 2 Uhr, von E. C. Schmidts Leichenkapelle, 2058 Belmont Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank und **Marie Kranzmeier**, Eltern.
Tina Kranzmeier, Schwester. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Carl Hoffmann,

1918 Cornelia Ave., gestorben ist. Beerdigungsanzeige später.

Minna Hoffmann, Gattin.

Gestorben.

Wilbur R. Decker,

30 Jahre alt, geliebter Gatte von Alma Decker, geb. Mack, Sohn des verstorb. Samuel und Frau Ik. Thuran, — Beerdigung am Samstag, den 26. März, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2929 N. Spaulding Ave., nach der Friedenskirche, Ecke Wood und Iowa Str., von da nach dem Waldheim-Friedhof. dofr

Zur Erinnerung

an unseren lieben Schwager

Johann Groß,

welcher uns heute vor zwei Jahren durch den Tod entrissen wurde.

Noch heute können wir es nicht verstehen,
Daß du hast müssen von uns gehen.
Lebst wohl, ich habe euch verlassen,
Lebt wohl, es hat so müssen sein.
Weinet nicht um mich dort auf der Erde,
Mein, freuet euch, ich bin daheim.
Wohl war es hart in eurer Mitte,
Wohl ist jetzt dort ein Plätzlein leer.
Doch gönnet mir des Himmels Frieden,
Denn hier gibt's ja kein Leiden mehr.
Drum weinet nicht, ihr meine Lieben,
Fiel auch das Scheiden euch so schwer,
Schaut hoffnungsvoll nach hier herüber,
Denn hier gibt's keine Trennung mehr.

Gewidmet von deinen dich liebenden **Schwager** und **Schwägerinnen** und deiner **Frau** und **Kindern** in Ungarn.

Zur Erinnerung

An liebevoller Erinnerung gedenken wir heute des Todestages unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin

Ida Klick,

welche heute vor drei Jahren, am 24. März 1918, sanft entschlafen ist.

Jeden Tag wirst du mir Schmerzen
Mehr und mehr von uns vermißt;
Es nagt der Schmerz an unseren Herzen,
Daß andern auch nicht fühlbar ist.
Ruhe Aus' ist ewig dein.
Vergessen wirst du niemals sein.

Von deinen dich nie vergessenden Eltern
Albert und **Karoline Klick**, nebst Familie.

Zur Erinnerung

An liebender Erinnerung an unseren lieben Gatten und Vater

Johann Fabian,

gestorben am 24. März 1916.

Jahre trocknen unseren Tränen
Und mildern unseren Schmerz,
Doch unsere Liebe bleibt stets neu.
Dein Andenken bleibt ewig treue,
Bis wir uns wieder seh'n.

Deine dich liebende **Gattin** und **Kinder.**

Grabsteine

für alle Friedhöfe. Billiger wie vor demkriege. Schreibt deutsch oder englisch für meine 1yes. Preis-Offerte und prachtvollen Katalog. — Offen tägl. bis 9, Sonntags von 10—5 nachm.

Western Monument Works

1201 W. Madison Str. Ph.: Monroe 3103.
Jos. Hoeller, Eigentümer.
djanfafsondomt

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Barbara Hazard,

Gattin des verstorb. Robert Hazard, entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, 10:30 vorm., von 5024 S. Loomis Str. nach der St. Augustinus-Kirche, von da per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Charles, Mary, Frances, Josephine und **August Hazard.** dofr

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Otto Kuchlmann

im Alter von 70 Jahren am Mittwoch, den 23. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 26. März statt, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 689 Milwaukee Ave., nach der St. Peters-Kirche (Chalor H. Landbrecht), Dalleu Blvd. und Cortez Str., von dort nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Frau Lena Kuchlmann, Gattin.
Frau A. Wehrmeister, Frau L. Kolafick, Wm. Kuchlmann, Frau Elsie Kurth, Kinder.
L. Kuchlmann, Schwiegertochter. **J. Kolafick** und **J. Kurth**, Schwiegersöhne. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Großvater und Bruder

John Weiß,

Vater des verstorb. John Weiß, am 23. März verschieden ist. Beerdigung am Samstag, um 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2055 George Str., nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Weiß, geb. Kraft, Gattin. **Louis Weiß**, Sohn. **Edward Weiß**, Enkel. **Frau Susan Bender, Frau Alice Podanitz, Frau Elisabeth Huebner, Frau Eva Hempel, Frau Minnie Meßner**, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Henry Kranzmeier,

3522 S. Peoria Ave., 132 Infantrie, Co. G, in Frankreich gefallen ist am 4. Juli 1918. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. März, nachm. 2 Uhr, von E. C. Schmidts Leichenkapelle, 2058 Belmont Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank und **Marie Kranzmeier**, Eltern.
Tina Kranzmeier, Schwester. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Carl Hoffmann,

1918 Cornelia Ave., gestorben ist. Beerdigungsanzeige später.

Minna Hoffmann, Gattin.

Gestorben.

Wilbur R. Decker,

30 Jahre alt, geliebter Gatte von Alma Decker, geb. Mack, Sohn des verstorb. Samuel und Frau Ik. Thuran, — Beerdigung am Samstag, den 26. März, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2929 N. Spaulding Ave., nach der Friedenskirche, Ecke Wood und Iowa Str., von da nach dem Waldheim-Friedhof. dofr

Zur Erinnerung

an unseren lieben Schwager

Johann Groß,

welcher uns heute vor zwei Jahren durch den Tod entrissen wurde.

Noch heute können wir es nicht verstehen,
Daß du hast müssen von uns gehen.
Lebst wohl, ich habe euch verlassen,
Lebt wohl, es hat so müssen sein.
Weinet nicht um mich dort auf der Erde,
Mein, freuet euch, ich bin daheim.
Wohl war es hart in eurer Mitte,
Wohl ist jetzt dort ein Plätzlein leer.
Doch gönnet mir des Himmels Frieden,
Denn hier gibt's ja kein Leiden mehr.
Drum weinet nicht, ihr meine Lieben,
Fiel auch das Scheiden euch so schwer,
Schaut hoffnungsvoll nach hier herüber,
Denn hier gibt's keine Trennung mehr.

Gewidmet von deinen dich liebenden **Schwager** und **Schwägerinnen** und deiner **Frau** und **Kindern** in Ungarn.

Zur Erinnerung

An liebevoller Erinnerung gedenken wir heute des Todestages unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin

Ida Klick,

welche heute vor drei Jahren, am 24. März 1918, sanft entschlafen ist.

Jeden Tag wirst du mir Schmerzen
Mehr und mehr von uns vermißt;
Es nagt der Schmerz an unseren Herzen,
Daß andern auch nicht fühlbar ist.
Ruhe Aus' ist ewig dein.
Vergessen wirst du niemals sein.

Von deinen dich nie vergessenden Eltern
Albert und **Karoline Klick**, nebst Familie.

Zur Erinnerung

An liebender Erinnerung an unseren lieben Gatten und Vater

Johann Fabian,

gestorben am 24. März 1916.

Jahre trocknen unseren Tränen
Und mildern unseren Schmerz,
Doch unsere Liebe bleibt stets neu.
Dein Andenken bleibt ewig treue,
Bis wir uns wieder seh'n.

Deine dich liebende **Gattin** und **Kinder.**

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof.
Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien-Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office:	Friedhof-Office:
706 Marquette Bldg.	Evanston, Illinois.
Tel.: Central 8530.	Telephon: Evanston 4206.

fd11feodbo

Aus Vereinskreisen.

Der Distrikt 381 D. U. V. hält am Samstag, dem 23. April, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein diesjähriges Frühjahrsfest ab, verbunden mit Agitationsversammlung und Tanz. Ein rührriges Komite ist schon seit geraumer Zeit eifrig an der Arbeit, dieses Fest zu einem der glänzendsten Erfolge zu machen. Der Deutsche Militär-Gesangverein hat zugesagt, einige seiner schönsten und neuesten Lieder vorzutragen. Das Mitglied Heinrich Bardeleben wird die Tanzmusik liefern. Leute, die sich dem Distrikt 381 anschließen wollen, sind sehr willkommen. Die Aufnahmegebühr beträgt an diesem Abend $2.50. Keine ärztliche Untersuchung. Alles Nähere besorgen die drei Deputies. Die Besucher können auf einen genußreichen Abend rechnen. Anfang 7 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 35c, an der Kasse 50c. Kinder unter 12 Jahren in Begleitung Erwachsener frei. Garderobe 10c.

— In Arizona haben an einem Tage drei Banken den Geschäftsbetrieb eingestellt und eine vierte Bank verlangte von den Einlegern eine sechzigtägige Kündigungsfrist, ehe sie ihr Geld abheben können. Die Banken, die ihre Türen geschlossen haben, sind die Citizens State Bank in Phönix, die Central Bank in Wickenburg und die Exchange Bank in Peoria, Ariz., während die Commercial National Bank in Phönix um die Kündigungsfrist nachsuchte.

— Auf dem Flugfeld in Rantoul, Ill., hat Fliegerleutnant Arthur G. Hamilton einen neuen Rekord mit Bezug auf Fallschirmabsprung aufgestellt. Er sprang aus einer Höhe von 24,400 Fuß von einem Flugzeug mit einem Fallschirm ab und landete wohlbehalten in einer Entfernung von acht Meilen vom Flugplatz.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

George Ahmann sr.

am 23. März in seinem 72. Lebensjahre gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 26. März, um 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, Brewster Ave., Lombard, Ill., nach dem Lombard-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Lewis, George, Arthur und **Clara Smordon.** dfr

Zur Erinnerung

In liebevollem Gedenken an unseren lieben Sohn und Bruder

Karl F. Glaubt,

welcher heute vor einem Jahre, am 24. März 1920, gestorben ist.

Schon sind drei Jahre verflossen,
Seit die lieben Augen du geschlossen;
Ruhe sanft, du gutes Herz,
Wir denken dein in Lieb' und Schmerz.

Gewidmet von deinen dir nachtrauernden
Eltern, Schwestern und **Brüdern.**

Für Ostern:

Andachts- und Geschenk-Bücher

Bibeln, Kirchengesangbücher, Neue Testamente, Christl. Vergißmeinnicht; Ostergrußkarten, 6 Stück für 25c; Bilderbücher und Jugendschriften.

Besonders billig: Spannende Erzählungen und interessante Abenteuer, 840 Seiten, mit 300 Abbildungen, schön gebunden; anstatt $3.50 für nur $1.50.

Vollständige Geschichte der Neuen Welt bis auf die Gegenwart. Prachtwerk, 1040 Seiten mit 500 Abbildungen, elegant gebunden; anstatt $8 nur $2.50.

Wie werde ich amerikan. Bürger? In deutscher oder englischer Sprache, gratis und franco mit obigem Prachtwerk frei geliefert.

Koelling & Klappenbach

Chicagos deutsche Buchhandlung,
206 West Randolph Strasse.
mido

Bush Temple Theater.

Dir. Conr. Seidemann.—Tel. Superior 4819.

Donnerstag, den 24., Freitag, den 25. März, abends 8:15, und Sonntag, den 27. März, Matinee 2:45:

„Glaube und Heimat".

Samstabend, den 26. März, Benefizabend für die Kassiererin Dora Berry: „Die zärtlichen Verwandten".

Sonntag, den 27. März (Ostersonntag), abds. 8:15: Benefizabend für Rudolf Vogel: „Der ungetreue Eckehart". mo—do

Freundliche Einladung
zu den
Festgottesdiensten
in der
Ersten deutschen Baptisten-Gemeinde
Ecke Nord Paulina und W. Superior Str.

Am Charfreitag
den 25. März, abends 8 Uhr, werden die vereinigten Chöre unserer deutschen Gemeinden in Chicago „Die Worte Jesu am Kreuze" von Th. Dubois unter der Leitung von Prof. G. W. Berndt vortragen.

Schuhplattler - Verein Edelweiß
veranstaltet am Samstag, den 26. März, in der Mozart Halle, 1536 Cleburn Ave., sein
Siebentes Stiftungsfest
verbunden mit Ball und 5 sonstigen Belustigungen. Zur Aufführung kommen die schneidigen Schuhplattlertänze und allerlei Ueberraschungen. — Für Küche und Getränke ist bestens gesorgt. — Tickets im Vorverkauf zu 50c sind zu haben beim Tiroler Friedl, in Fleiners Halle und bei allen Mitgliedern; an der Kasse 75c die Person. Anfang 7 Uhr abends. fb20m24

36. jährliches Konzert und Ball
veranstaltet vom
Chicago Bäcker Gesang-Verein
am Samstag, den 26. März 1921, in der Wicker Park Halle, 2040 N. North Ave. Anfang 8 Uhr abends. Konzert in der großen, Tanz in der kleinen Halle von Anfang an. Tickets im Vorverkauf 35c die Person, an der Kasse 75c. fondobo

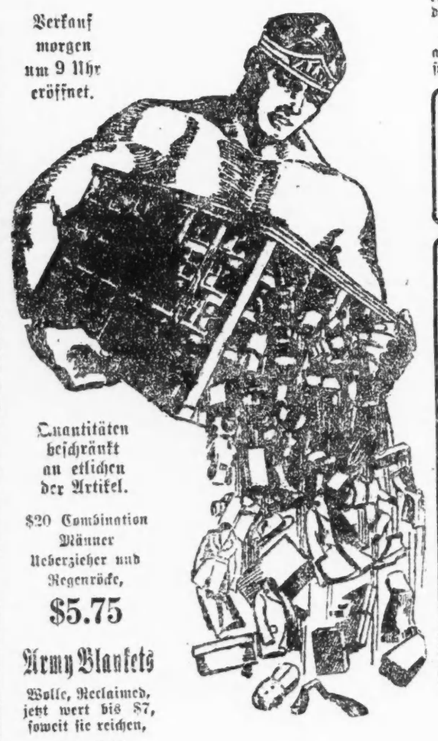
Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
713—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag nachmittag:
KONZERT
Münchner Küche.
m28do*

Tanzen und erstklassige Unterhaltung
jeden Sonntag abend
Halle zu vermieten für alle Festlichkeiten.
Laschobers Hall,
52. und S. Ashland Ave.
fb10dofa*

Evangelist D. B. Meyer
Redakteur der „Evangeliums-Posaune,"
hält diese Woche jeden Abend um 7 Uhr 30 und Sonntag Versammlungen ab, beginnend Sonntag, den 20. März, in
2446 W. Chicago Ave.
Alle sind herzlich eingeladen.

Ueberladen mit Waren

$250,000 Lager muß sofort verkauft werden



Verkauf morgen um 9 Uhr eröffnet.

Quantitäten beschränkt an etlichen der Artikel.

Neue und „Reclaimed" Regierungs-Waren, ebenso American Railway Expreß Co. Waren und andere Artikel, werden hier zu einer großen Verschleuderung zum Verkauf gestellt. In Nr. 23 West Monroe Str., nahe State Str., in dem Gebäude, das früher von der American Expreß Co. okkupiert wurde, gegenüber dem Majestic Theater.

Es ist eine Notwendigkeit! Wir müssen Waren in Bargeld umsetzen! Um dies rasch zu erzielen, haben wir die Preise derart herabgesetzt, daß dies unzweifelhaft eine der größten Verkaufs-Sensationen in der Geschichte von Chicago bildet. Ein Blick auf die untenstehenden Preise wird Euch von den wundervollen Bargains in diesem großen preiszerschmetternden Ereignis überzeugen.

$65 Damen-Leder Mäntel, Seidenfutter, **$19.75**

Seidene Männer-Socken **10c** Freitag und Samstag, — von 9 bis 11 Uhr.

Regen-Mäntel Rec. Army, wundervolle Werte, **$1.98**

Wollene O. D. **Hemden** Reclaimed **$1.39**

Del Monte Büchsenwaren

Del Monte Ananas in Scheiben, Nr. 2½ Büchse, 55c Wert.... 29c
Del Monte Birnen, 50c Wert, für..... 25c
Del Monte Pürsche in Scheiben, hohe Büchse, 40c Wert, für..... 19c
Tomatoes, 15c Wert, für..... 9c
Süßes Zucker Corn, 15c Wert zu..... 9c
Gelbe Cling Pfirsiche, Nr. 2½ Büchse, 40c Wert, zu..... 20c
Del Monte Loganberries, Nr. 2 Büchse, 60c Wert, für..... 29c
Erdbeeren, Nr. 2 Büchse, 45c Wert.... 18c

Hier sind nur einige der vielen wundervollen Bargains angeführt:

Manson Armee Leisten-Schuhe für Männer, zu.... $2.98
Gesellschaftsschuhe für Offiziere, extra speziell, zu.... $5.95
Malestin Röcke, $20.00-Wert, Preis zu..... $9.90
Reinwoll. Armee Blankets, ein wenig unregelmäßig, zu $2.75
Wollene Socken für Männer, neu, bis $1 wert, Preis zu.... 29c
New Process Unterzeug f. Männer, $2.00 Werte, für..... 98c
Comforts — Rec.; spezieller Preis, $1.98 und..... 98c
Hosen für Männer, Werte bis zu $7; spes. zu..... $2.98
Echte Reg. Jsue O. D. Blankets, — reclaimed..... $4.95
Sturm Coats, Schafsfellagen.... $7.90
Unterzeug für Männer, — mittlere Schwere, bis $1 Wert, zu..... 39c

Echte Leder Coats, $19.75 Werte bis zu $90

Neue $10 Garrison Schuhe, $4.95

Männer-Kleider

$25 Gesellschafts-Ueberzieher für Männer, spezieller Preis so lange sie vorhalten, **$9.90**
Leatherette Coats, regul. $25 Wert, Preis zu..... **$9.85**
Sturm Coats, Schafsfellagen.... **$7.90**
Unterzeug für Männer, — mittlere Schwere, bis $1 Wert, zu..... **39c**

Armee-Schuhe Rec., ganz neue Sohlen u. Absätze, **$1.45**

Del Monte **Aprikosen** 35c wert, **15c**

Männer-Overalls Rec., Govt. Jsue, **39c** Nur von 9 bis 11 Uhr vorm.

Gummi-Stiefeln Navy Gummistiefel — Reclaimed **$1.45**

Army Blankets Wolle, Reclaimed, jetzt wert bis $7, soweit sie reichen, **$1.95**

Royal Anne White Cherries, hohe Büchse, **15c**

Army Crackers, 2c In versiegelten Blechbüchsen.

Morgen um 9 Uhr vormittags wird Chicagos größter Verkauf eröffnet

23 West Monroe Str.

Einige Türen westlich von State Straße

Im Gebäude, das früher von der American Expreß Company eingenommen wurde — Gegenüber dem Majestic Theater

Verkauf geleitet von Barney Grosberg

American Welfare Association for German Children.

Vom Minister des Auswärtigen Amtes, Herrn Simons, erhielt das Komite in Berlin die folgenden Zeilen: „Berlin, den 8. Januar 1921. An die American Welfare Association for German Children, Charlottenburg, Cecilienhaus, Berliner Str. 137. Der Herr Reichspräsident hat an den Herrn Reichskanzler aus Anlaß des Weihnachtsfestes die abschriftlich anliegende Botschaft gerichtet. Der Herr Reichskanzler hat das Auswärtige Amt beauftragt, den hiesigen Hauptstellen des Ausländischen Hilfswerks von dieser Botschaft Kenntnis zu geben und sie zu bitten, den darin ausgesprochenen Dank des deutschen Volkes ihren Zentralorganisationen und allen menschenfreundlichen Gebern in ihrer Heimat zu übermitteln. Indem ich dieser angenehmen Pflicht hiermit nachkomme, möchte ich die Gelegenheit ergreifen, die an dem ausländischen Hilfswerk in Deutschland beteiligten Stellen auch meinerseits des wärmsten Interesses des Auswärtigen Amtes und seiner steten Bereitschaft zur Förderung ihrer edlen Zwecke zu versichern. Gezeichnet Simons."

Der Brief des Reichspräsidenten Ebert lautet folgendermaßen:

„Berlin, den 23. Dezember 1920. Menschenfreundliche Kreise des Auslandes sind seit langem bemüht, der in weiten Schichten unseres Volkes herrschenden Not durch Werke der Nächstenliebe zu steuern. An erster Stelle stehen in dieser Beziehung unsere Nachbarländer, Dänemark, Finland, Holland. Holland, Norwegen, Schweden und die Schweiz. Die warmherzige und fürsorgliche Aufnahme, die den Kindern unseres Volkes seit Jahren in diesen Ländern monatelang bereitet wird, begegnet den schweren Gefahren, denen das heranwachsende Geschlecht in geistiger wie in körperlicher Beziehung durch den Krieg und seine Nebenerscheinungen ausgesetzt worden ist, und verfolgt damit ein Ziel, das über die Not des Tages hinausweist und uns Deutschen ganz besonders am Herzen liegen muß. Den gleichen Zwecken dient die großzügige Hilfstätigkeit der Quäker. Ihren Speisungen der Schuljugend haben sie eine gleiche Fürsorge für bedürftige Erwachsene folgen lassen. Auch andere Kreise der Bevölkerung in den Vereinigten Staaten haben eine weitgehende Hilfstätigkeit in Form von Liebesgaben und Geldüberweisungen entfaltet. Tatkräftige, von warmer Sympathie getragene Hilfe ist auch von den Staaten Südamerikas gekommen; so hat noch jüngst ein Komite chilenischer Damen die Summe von 150,000 Mark für unsere Kriegswaisen zur Verfügung gestellt. Das Gefühl für den Wert all dieser menschenfreundlichen Hilfe wird im deutschen Volk, das schwer um sein Dasein ringt, nicht erlöschen. Ich möchte das Weihnachtsfest nicht vorübergehen lassen, ohne diesen Gefühlen meinen Ausdruck zu geben und bitte Sie, Herr Reichskanzler, allen beteiligten Stellen warmen und herzlichen Dank des deutschen Volkes zu übermitteln. Gez. Ebert.

An den Herrn Reichskanzler."

Dieser Dank von höchster amtlicher Stelle im Namen des ganzen deutschen Volkes muß uns mit Freude und Genugtuung erfüllen und alle, die bisher mitgeholfen haben, zu neuer Energie und Hilfsbereitschaft anfeuern. Schickt Eure Checks an die American Welfare Association, 154 W. Randolph Str., Room 590. Tel. Franklin 339.

* * *

Der geplante Empfang für Frau Josie Bühl, Vorsitzende der American Welfare Association, und der Verkauf der von ihr in Deutschland erworbenen Kunstgegenstände, seiner Handarbeiten und reizender Spielsachen, mußte leider wegen verspäteten Eintreffens der Kisten verschoben werden. Er findet nun am Montag, d. 4. April, von mittags 12 Uhr bis mitternacht im Blue Bird Room des Randolph Hotels statt. Frau Bühl wird eine kurze Ansprache halten über ihre Erlebnisse und die Eindrücke, die sie beim Untersuchen der herrschenden Notlage drüben gewonnen hat. Eintritt frei. Jedermann willkommen. Erfrischungen werden serviert.

Rheinlandhilfe.

Frühlingsfest zum Besten von Witwen und Waisen am 17. April.

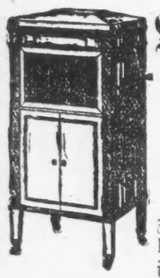
Die Rheinlandhilfe veranstaltet am Sonntag, dem 17. April, in der Sozialen Turnhalle, an Belmont Avenue und Paulina Straße, zum Besten der Witwen und Waisen im Rheinland ein mit Ball verbundenes Frühlingsfest. Der Festausschuß rechnet auf einen um so stärkeren Besuch, nicht nur, weil es sich um einen edlen Zweck handelt, sondern auch, weil er ganz ungewöhnliche Anstrengungen gemacht und weder Mühe noch Kosten gescheut hat, um den Gästen außerordentliche Genüsse zu bereiten. An Alles, was zu ihrem Wohlbehagen beitragen könnte, ist gedacht worden. Das aufgestellte abwechselungsreiche Programm trägt jedem Geschmack Rechnung. Daß auch für Ueberraschungen aller Art, erstklassige Musik und tadellose Speisen und Getränke gesorgt worden ist, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Das Fest beginnt um 4 Uhr nachmittags, der Eintritt kostet 35 Cents. Mit einem von Frau Julie Gertz gesprochenen Prolog wird das Fest eröffnet werden, worauf die Präsidentin der Frauenhilfe für Rheinlandkinder, Frau Margarete Drinhaus, den Gästen den Willkommengruß entbieten wird. Auch Gesangvorträge des Gesangvereins der Hermannssöhnerinnen, von Frl. Marie Lange, Herrn Hans Zoder und Herrn Emil Kunz stehen auf dem Programm.

Nordseite Turnhalle-Konzert.

Ingrid Arnesen und drei Gesangvereine auf dem Osterprogramm.

Für das Ostertonzert hat Kapellmeister Ballmann ein sehr schönes Programm zusammengestellt, welches unter Mitwirkung der Sängerin Ingrid Arnesen, des Geigers Fritz Renk, der Harfenistin Emma Weastbichl und der Gesangvereine „Junger Männerchor", „Liedertafel Vorwärts" und „Schiller Liedertafel" unter der Leitung von Hans Biedermann dargeboten werden wird. Die drei Vereine sind dem Publikum als eine Gruppe tüchtiger Sänger bekannt und haben unlängst bei ihrem großen Konzert in Woods Theater einen hohen künstlerischen Erfolg erzielt. Sie werden Chöre mit und ohne Orchesterbegleitung vortragen. Frl. Ingrid Arnesen, die norwegisch-deutsche Sängerin, hat sowohl im ersten Konzert der Saison, als auch in einem späteren gesungen und höchst beifällige Aufnahme gefunden. Ferner enthält das Programm Bach-Gounods herrliches Ave Maria, gespielt von Herrn Renk und Frau Bichl, Schuberts Lied „Am Meer", als Duett für Trompete und Posaune; Liszts volkstümliche zweite ungarische Rhapsodie, den Walzer „Wiener Blut", die Ouverture zu „Il Guarany" und vieles andere. Das ganze „Osterfeier in aller Welt" betitelte Programm lautet:

a) „Ostergrüße", Marsch.....Ballmann
b) „Osterglocken", Skizze mit Glockensolo.....Luigini-Ballmann
Dramatische Ouverture: „Die Indianer von Paraguay".....Gomez
Zweite ungarische Rhapsodie.....Liszt
Harfen- u. Flöte-Cadenzen von W. Ballmann)
Gesangsolo von Frl. Ingrid Arnesen:
a) „Frühlings-Erwachen", Walzerarie.....Sanderson
b) „Hab' ich nur deine Liebe", Lied aus „Boccaccio".....Suppe
c) Parsifals Lied: „War einst ein Mädel", aus der Operette „Figaro's Hochzeit", Lehar
Erinnerungen an Wien:
„Wiener



Was wird der Osterhase bringen?

Selbstverständlich eine

GRAFONOLA

zu bedeutend herabgesetzten Preisen, welche nicht lange so bleiben werden. Diese Preisherabsetzung ist nur provisorisch auf kurze Zeit, bis das überfüllte Lager ausverkauft ist.

Darum **spart Euch Geld noch in der Zeit** und kauft Euch eine Maschine jetzt sofort gegen eine kleine Anzahlung und den Rest in wöchentlichen oder monatlichen Ratenzahlungen. **Vier Monate** werden für **Bar** gerechnet. Alte Maschinen werden in Tausch genommen.

Außerdem führen wir noch eine große Auswahl von **VICTROLAS** von $35 bis $350 in allen Holzarten.

Kann der Osterhase noch etwas schöneres bringen für diejenigen, welche schon eine Maschine haben, als diese in der untenstehenden Liste genannten Schallplatten?

Hier habt Ihr eine kleinere Liste von schönen, ausgesuchtesten Kirchenliedern:

E 2120 $0.85 Lobe den Herrn. Gesungen von Louis Bauer Quartett.
Auf, Auf, mein Herz, mit Freuden. Gesungen von Männerchor.
E 4583 $0.85 Eine feste Burg ist unser Gott. Gesungen von Louis Bauer.
O schöne Zeit, o selige Zeit. Gesungen von Bariton.
E 4741 $0.85 Mein Leben gab ich hin. Männerquartett.
Das verlorene Kind. Männerquartett.
E 4781 $0.85 Wo ist mein Kind wohl jetzt. Gemischtes Quartett.
Mir ist wohl in dem Herrn. Gemischtes Quartett.
E 4752 $0.85 O lieb den Geist nicht von dir fließen. Männerquartett.
Der Born des Heils. Männerquartett.
E 4740 $0.85 So wie ich bin. Gemischtes Quartett.
Mit leeren Händen. Gemischtes Quartett.
E 4819 $1.00 Es ist bestimmt in Gottes Rat. Gesungen von Max Bloch, begleitet von Violine, Cello und Piano.
Brüderschaft, gesungen von denselben, mit gleicher Begleitung.
16108 $0.85 The Palms. Gesungen von E. McDonough.
The Holy City. Orch. von Herrn McDonough.
88577 $2.00 Crucifix. Gesungen von Alma Gluck und Louise Homer.
89158 $2.00 Stabat mater. Quis est homo. Gesungen von Frau und Frl. Homer.
74198 $1.75 Open the Gates of the Temple. Gesungen von William.
74436 $1.75 Adeste Fideles. (Oh, come all ye Faithfull). Gesungen von John McCormack.

Außerdem haben wir auch noch schöne Gesänge, Musikstücke, Opern, Soli usw., wie Ihr hier in der Liste sehen könnt:

E 4999 $0.85 Im Grunewald ist Holzauktion. Gesungen von Oscar Stolberg.
Trink'n mer noch a Tropfen. Gesungen von Chor.
E 4858 $1.00 Der Wirtin Töchterlein. Gesungen von Max Bloch.
Muß i denn zum Städtele hinaus. Gesungen von Max Bloch.
E 4896 $1.00 Das Wandern ist des Müllers Lust. Gesungen von Kurt Rasmann.
Rheinlied (Strömt herbei, ihr Volkerscharen). Gesungen von Kurt Rasmann.
E 4899 $0.85 Oh, Ihr Wetter. Gesungen von Jacob Brust.
Besser wie nix. Gesungen von Hugo Brücken.
E 4885 $0.85 Sei gescheit. Gesungen von Rudi Rabe.
Beim Zahnarzt. Sehr humoristisch.
E 4805 $1.00 Ein Liederalbum. I. Teil. Gesungen von Manhattan-Quartett.
Ein Liederalbum. II. Teil. Diese Platte ist eine Zusammenstellung von neun deutschen, altbekannten Volksliedern.
E 4995 $1.00 Tief im Böhmerwald. Gek. von Kurt Rasmann.
Von meinen Bergen muß ich scheiden. Gesungen von Kurt Rasmann.
E 7001 $1.00 Nach der Heimat möcht ich wieder. Gesungen von Manhattan Quartett.
In der Heimat da gibts ein Wiedersehen. Gesungen von Manhattan Quartett.
E 4996 $1.00 Mädel, ruck, ruck, ruck. Gesungen von Manhattan Quartett.
Ich hab einen Kameraden. Gesungen von Manhattan Quartett.
E 4899 $0.85 Zeitungsannoncen. Sehr humoristischer Gesang.
Ein Dinner mit Wein. Gesang.
E 4898 $1.00 Lorelei. (Ich weiß nicht was soll es bedeuten). Gesungen von L. Leonhardt.
Wanderlied. Gesungen von Robert Leonhardt.
E 3780 $0.85 Schweizerland. Gesungen von Fritz Zimmermann.
Schweizerkalm. Gesungen von Fritz Zimmermann.
E 2191 $0.85 Hopf grein Maderl. Gesungen von Hugo Wieser.
Gimpel, gab nicht auf den Leim. Gesungen von Hugo Wieser.
A 572 $0.85 Schneiderlein, weiß die Mutter, daß Sie ausgegangen sind? Jodelgesang.
Halli, hallo. Jodelgesang.
16798 $0.85 Wenn die Schwalben heimwärts ziehen. Gesungen von Emil Münch.
Wenn ich mich nach der Heimat seh'n. (Der Tiroler und sein Kind). Gesungen von Emil Münch.
74165 $1.75 Listen to the Mocking Bird. Gesungen von Alma Gluck.
74594 $1.75 Traviata. Ah, fores e lui. Gesungen von A. Galli-Curci.
95100 $3.00 Rigoletto Quartett. Gesungen von Galli-Curci, Bernt, Caruso und De Luca.
95212 $3.50 Lucia. Sextett. Gesungen von Galli-Curci, Egener, Caruso, de Luca, Journet und Bada.
74197 $1.75 Wiener Lauten. Violinsolo von Fritz Kreisler.
A 1747 $0.59 Kawaihau. Hawaiisches Guitarrensolo.
Hawaiian Melodie. Hawaiisches Guitarrensolo.
E 1560 $0.85 Alt Wien. Violine- und Pianoduett.
Wo fließ die Donau hin. Violine- und Pianoduett.
E 1616 $0.85 Druck Maria. Obersteirische Gebirgskapelle.
Steirischer Schützengalopp. Obersteirische Gebirgskapelle.
E 1803 $0.85 Am Tegernsee. Dachauer Kapelle.
Dachauer Moos. Dachauer Kapelle.
E 1801 $0.85 Hallwalzer mit Trompetenländler. Dachauer Kapelle.
Patentländler. Dachauer Kapelle.
E 1714 $0.85 Die grüne Steiermark. Walzer. Obersteirische Gebirgskapelle.
Komme doch, komme doch. Polka. Oberleirische Gebirgskapelle.
E 2045 $0.85 Blaue Dame. Ouverture. Marimba Kapelle.
E 3062 $0.85 Wein, Weib und Gesang. Marimba Kapelle.
Bedener Ländler. Kapelle.
E 4900 $0.85 Hessische Marsche. Marsch. Militärkapelle.
Mit leichtem Schritte. Marsch. Militärkapelle.
Maienmarsch. Militärkapelle.
E 7000 $0.85 9819 Regiment March. Militärkapelle.
E 4822 $0.85 Grenadier Marsch. Militärkapelle.
Tiroler Bergfreud. Alpen Orchester.
E 4867 $0.85 Grüße an Mantua. Orchester.
E 4888 $0.85 Der verliebte Bua. Quartett.
Wein, Weib und Gesang. Quartett.
E 4889 $0.85 Gold und Silber. Walzer. Militärkapelle.
Frühlingslied. Orchester.
E 4897 $0.85 Hawaiian Dreams. Flügelhornduett.
Die Wachtparade. Militärkapelle.
E 4887 $0.85 Alpenliedermarsch. Alpen Quartett.
Alma, Polka Mazurka. Alpen Quartett.
E 4857 $0.85 Kadetten Marsch. Militärkapelle.
Treu und fest. Marsch. Militärkapelle.
A 5750 $1.25 Dichter und Bauer. Ouverture. 1. Teil. Princes Orchester.
Dichter und Bauer. Ouverture. 2. Teil. Princes Orchester.
E 5104 $1.25 Largo, von Händel. Cellosolo.
Barcarole, aus „Hoffmans Erzählungen". Orchester.

Verlangt unseren freien Katalog von Schallplatten. Gebt uns Eure Adresse und wir senden Euch jeden Monat unsere Liste kostenlos zu. Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt. Dabei berechnen wir eine Gebühr für Verpackung und Versand bei Voreinsendung des Betrages in Check oder Money Order:
von 1 bis 3 Platten 15c, von 3 Platten aufwärts 25c,
gegen C. O. D. außerdem noch 10c extra.
Maschinen werden am selben Tage noch ins Haus gebracht.
Neue Singer Nähmaschinen stets auf Lager. Gegen Bar oder auf Abzahlung.

Columbia Records TRADE MARK Note the Notes

A. Schlesinger

644 North Ave.

Telephon: Lincoln 359 CHICAGO, ILL.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr, Sonn- und Feiertags nur noch bis 12 Uhr mittags.

Achtet beim Einkauf auf die hier angegebenen Schutzmarken, denn diese schützen Euch vor nicht garantierter Ware.

und schreit: „Er hat mich, er hat mich!"

Allmählich kommen nun einige freundliche Mohren hinzu, stellen den Helden wieder auf seine Beine und klopfen ihm den Staub Afrikas ab. Etwas bekniffen tritt unser Freund den Rückweg in die Stadt an.

Aber die Geschichte war wie ein Lauffeuer in T., das ein bißchen Klatschnest war, herum. Schon als unser Freund zum Mittagessen die Messe betritt, tönt ihm von einer Ecke her aus boshaftem Munde in den höchsten Tönen entgegen. „Er hat mich, er hat mich!" — Und überall, wo er sich blicken läßt, im Büro, in der Messe, in der Kneipe, erschallt es bei seinem Eintritt aus irgendeiner Ecke: „Er hat mich, er hat mich!"

Es war ganz natürlich, daß es auch den Mohren schließlich; auffiel, wenn überall, wo unser Freund erschien, sofort der merkwürdige Ruf ertönte. Sie verstanden zwar den Sinn nicht, sahen aber täglich den Zusammenhang. So ergab sich von selbst, daß ihn bald auch die Farbigen so nannten; er hieß bei ihnen bald, in der Negersprache entsprechend verhollhornt der „Bana (Herr) Hadmi".

Damit war der Unglückliche geliefert.

Wer einen Eingeborenennamen hat, wird ihn nicht los. Selbst wenn er an einen Ort im tiefsten Innern fliehen wollte, der Name würde ihn treu begleiten und wäre nicht auszurotten. So zog denn unser Freund vor, den Staub Afrikas — diesmal bildlich gesprochen — von sich zu schütteln, nach der Heimat zu gehen und dort die Stelle eines Stadtsekretärs in einem idyllischen thüringischen Landstädtchen anzunehmen. Dort erfreute er sich denn auch bald des Ansehens, das ihm als tapferem Afrikaner gebührte, und gern hörte man seinen interessanten Erzählungen aus dem schwarzen Erdteil zu.

Namentlich erregte seine packende dramatische Schilderung einer von ihm mitgemachten Löwenjagd bei allen Stammtischgästen im Ratskeller allabendlich eine angenehm gruselige Gänsehaut. Nur merkwürdig, daß der Verlauf der Löwenjagd sich im Laufe der Zeit sonderbar gewandelt hatte und der „Bana Hadmi" gar nicht mehr darin vorkam.

An wessen Stelle ich sein könnte.

Von M. Jokai.

Eines Tages klopfte es an die Türe meiner Redaktionsstube und ein ganz verwahrloster, ungewaschener, ungekämmter Individuum in zerrissenem Ueberrock trat bei mir ein.

„Nicht wahr, Sie erkennen mich nicht mehr, Herr Redakteur? — Ich schüttelte den Kopf.

„So sehen Sie mich nur genauer an." — „Ach ja, ich erinnere mich schon — Sie sind der Franz." — „Sie wollten sagen der Paul." — „Ja, der Paul Müller." — „Nein, der Paul Schreiner." — „Aus Debrezin." — „Nein, aus Miskolcz. So haben Sie den alten Schulkameraden ganz vergessen, und doch ist es nur an einem Haar gehangen, daß ich jetzt an Ihrer Stelle hier sitzen könnte."

„Ich weiß nicht, welcher von uns mehr bei diesem Tausche verlieren würde."

„Ich bitte nicht zu scherzen; ich bin nur ein armer Diurnist, vor den man einen beschriebenen Bogen hinlegt, damit er dessen Inhalt auf einen leeren abschreibe."

„Da bin ich noch schlechter daran. Mir legt man nur einen leeren Bogen hin, den ich dann ohne Vorlage vollschreiben muß."

„Ja, aber Sie werden doch viel besser bezahlt als ich." — „Tauschen wir mit unseren Schulden: ich übernehme gerne die Ihren für die meinen." — „Aber Ihr Kopf ich doch viel mehr wert als der meine." — „Warum nicht gar! Der Ihre trägt einen dichten Wald von Haaren, der meine aber ist ganz kahl." — „Ich bitte Sie, nicht zu scherzen, ich meine es ganz ernst, wenn ich sage, daß ich jetzt eigentlich an Ihrer Stelle sein müßte, und Sie an der meinen."

„Nun, und wie hat das Schicksal diesen Umtausch vollzogen,"

„O Herr, das ist eine dumme Geschichte; wenn Sie sie angehört haben, werden Sie zugeben, daß ich recht hatte. Ich hatte eine Mutter —" — „Was Sie nicht sagen!" — „Die in ihrer Jugend ein wunderschönes Mädchen war. Ihr Vater wollte sie heiraten und hätte sie zu einer angesehenen, wohlhabenden Frau gemacht, aber sie war so leichtsinnig, ihm einen Korb zu geben, und so ist Ihr Vater nicht mein Vater geworden, was nur an einem kurzen Wörtchen, einem dünnen Haare hing." — „Nun und wie könnte ich an Ihrer Stelle sein?"

„Wenn Ihr Mutter meinen Vater geheiratet hätte."

„Der zweite Freier, dem meine Mutter einen Korb gegeben, war ein Kaufmann; der hat dann meine Tante geheiratet, aber keine Kinder bekommen."

„Sehen Sie, mit diesem wäre es Ihnen am besten ergangen!"

„Nein, noch viel besser wäre es mir mit dem dritten Freier meiner Mutter ergangen, dem Herrn Balthasar von Cserependy. Der hat 5000 Joch der fruchtbarsten Felder und nur einen einzigen Sohn. Wenn dieser in seinem vierspännigen Wagen an mir vorbeifährt, muß ich immer daran denken, daß ich jetzt an seiner Stelle sein könnte, wenn meine Mutter nicht so leichtsinnig gewesen wäre, mit einem Musikanten durchzugehen. Es ist schrecklich, daß unser ganzes Lebensglück von den Launen unserer Mütter abhängt!"

„Rücken Sie doch endlich mit der Sprache heraus; was wünschen Sie von mir? Sie sind doch nicht gekommen, um jetzt noch mit mir zu tauschen?"

„Nein, ich möchte nur eine Frage an Sie stellen: Was würden Sie tun, wenn Sie an meiner Stelle wären?"

„Kommen Sie in einer Woche wieder und dann will ich Ihre Frage beantworten."

Im Verlaufe dieser Woche wandte ich mich an einen Freund, den Güterverwalter des Grafen N., und bat ihn, einem strebsamen jungen Mann irgend eine bescheidene Anstellung zu geben. Mein Schützling war einige Tage später auf einem der Güter des Grafen angestellt.

Zwei Jahre vergingen, ohne daß ich ihn wieder sah, doch hörte ich, daß er seitdem eine bessere Anstellung erlangt hatte, und daß man mit seinen Leistungen zufrieden war. —. Eines Tages kam er dann wieder zu mir, doch war er kaum wiederzuerkennen in seinem neuen eleganten Anzug, mit dem gepflegten Haar und Bart; ja sogar echte Handschuhe trug er an den großen Bärenpfoten.

„Ei lieber Freund, Sie sehen ja aus, wie wenn Sie auf Freiersfüßen gingen!" rief ich aus.

„Ja, das ist richtig," sagte er lächelnd, und dieses Lächeln stand seinem gebräunten, männlichen Gesicht sehr gut, „ich gehe auch auf Freiersfüßen; ich habe mich mit der Tochter des Verwalters verlobt. Sie ist ein wunderschönes Mädchen, und denken Sie sich — sie liebt mich!

Sein ganzes Gesicht strahlte bei diesen Worten vor Glück und Selbstgefühl.

„Nun, und würden Sie jetzt mit mir, oder sogar mit dem Herrn Balthasar von Cserependy, der vierspännig fährt, tauschen?"

„Nein, auch mit dem Kaiser von China nicht; meine Mutter hat doch recht gehabt!"

— Zweierlei. — „Sie wollen wissen, wie ich als Arzt mein Schäfchen ins Trockne gebracht habe? Das war, im Vertrauen gesagt, höchst einfach: Die armen Teufel habe ich, geheilt, die reichen Sünder dagegen behandelt!"

Was ein tonisches Mittel für Sie tut.

Und warum Sie darauf angewiesen sind, in so vielen Fällen, wenn Sie total heruntergekommen und nervös sind oder große Anstrengung oder Sorgen durchgemacht haben.

Ein tonisches Mittel ist etwas, das Ihnen Kraft, Energie und Ausdauer verleiht. Es gibt Ihrem Herzen einen gelinden Stoß, so daß es das Blut etwas kräftiger durch Ihr ganzes System pumpt; es bedeu Ihre Lungen mehr aus, so daß sie mehr kräftigenden Sauerstoff der Luft entnehmen, bis Sie einatmen; es veranlaßt, daß Ihre Nieren besser funktionieren und die Gifte ausscheiden, die sich sonst im Körper ansammeln würden; es veranlaßt, daß Ihr Verdauungsapparat besser arbeitet und Ihrem Blute das Material liefert zur Speisung und Kräftigung Ihres Körpers; es läßt Ihr Gehirn lebhafter arbeiten und belebigt Sie, forscher und anhaltend, ohne zu ermüden, zu denken, und verleiht Ihnen dadurch größeren Erfolg, einerlei, in welchem Geschäft, Stand oder Unternehmen Sie tätig sind.

Wenn Sie heruntergekommen sind oder nervös, halb krank, mutlos und nahe daran, die Flinte ins Korn zu werfen, dann ist gemäß der Erfahrung von vielen Jahren eines der besten Mittel, Sie aus dieser schlimmen Lage zu ziehen, gutes, altes organisches Eisen. Nicht Eisensalz und Arsenik, das das Eisen, das Sie nehmen, wirklich organisches Eisen ist — die Sorte, die in den Pflanzen vorhanden ist — und nicht metallisches Eisen, das die Leute gewöhnlich nehmen. Organisches Eisen ist von Ihrem Apotheker erhältlich unter dem Namen „Nuxated Iron". Es vermehrt oft die Kraft, Energie und Ausdauer schwacher, nervöser, erschöpfter Personen innerhalb zweier Wochen. Hüten Sie sich vor Substituten. Suchen Sie immer die Buchstaben N. I. auf jeder Tablette. Zu haben in allen Apotheken Anz.

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

BARGAIN BASEMENT

Candies

Jelly Vogeleier in sortierten Flavors und Farben, Pfund 16c

Handgerollte Schokolade Creams: in sortierten Flavors und stark in Halb Liqueur getaucht — Schokolade Ueberzug, Pfund zu 39c

Bargain-Basement

Strümpfe

Chiffon Seide für Damen — in schwarz, grau und braun; speziell zu nur 93c

Bargain-Basement.

Großer Verkauf von seidenen Waists zu 2.49

Wurden hergestellt um für $5, $6 und $7 verkauft zu werden

4,000 Waists — das ganze Lager von Dentchman Bros., 15 West 20. Str., New York City, hier zu Eurer Auswahl. Bargeld kaufte diese hochfeinen Waists zu einer großen Preisermäßigung; große Ersparnisse.

Reizende Modelle, alle neuen Frühjahrmoden, hübsch besetzt, aus feiner Qualität Georgette, Seiden-Tricolette und Creype de Chine. Ihr werdet mehr als eine dieser Blusen wünschen. Gemacht um zu $5, $6 und $7 verkauft zu werden.

2.49

Neueste Schattierungen, einschließl. fleischfarb., bisque, weiß, navy, grau, terracotta, rose, schwarz u. a. Größen von 36 bis 46. Dies ist eine prächtige Blusen-Gelegenheit. Sollten für $5, $6 und $7 verkauft werden.

Bargain-Basement

Rekord-brechender Verkauf von Kleidern für Knaben

Norfolk-Anzüge für Knaben, in netten dunklen Mustern und mittleren Schattierungen. Alle haben 2 Paar gefütterte Knickerbockers. Größen von 8 bis 16. Wurden gemacht, um bis zu $10.95 verkauft zu werden, die Auswahl zu nur 6.88.

Ebenso Knaben-Reefers in Tweeds und Mischungen. Eine gute Auswahl Größen 3 bis 8. Gemacht, um bis zu $13.95 verkauft zu werden; Auswahl,

6.88

Bargain-Basement.

Blaue Serge Norfolk-Anzüge

Garantiert echte Farbe, mit einem Paar gefütterten Knickerbockers. Ein vorzüglicher Anzug für starken Gebrauch. Alle Größen in dieser Partie von 8 bis 17, Auswahl zu...

7.95

Der große Verkauf von Schuhen wird fortgesetzt

Keine an Händler verkauft—Keine C. O. D. oder auf Probe versandt—Keine auf Kredit, keine Geldrückgabe.

Wir kauften das ganze Bankerottlager von M. Block & Co., Boston, Mass., bestehend aus Schuhen für jedes Mitglied der Familie, für Straßen- und für Gesellschaftszwecke. Dazu fügten wir noch mehrere tausend Paare aus unserem eigenen Lager. Kommt morgen nach The Fair, wenn Ihr Schuhe braucht, denn dieser Verkauf wird sich als **eine der größten Spargelegenheiten des Jahres erweisen.**

Schwarze Vici-Schuhe für Damen
Lackledersohuhe für Damen
Gunmetal Calfschuhe f. Damen
Oxfords für Damen
Pumps für Damen
2-Eyelet Ties für Damen
Comfort Oxfords für Damen

Bargain Basement

Arbeitsschuhe für Männer
Sport-Schuhe für Männer
Schule u. Dress-Oxfords für Knaben
Oxfords für Knaben
Schule u. Gesellschaftsschuhe für Mädchen
Weiße Tan Schuhe für Mädchen
Schul- u. Gesellschaftsschuhe f. kl. Knaben

1.94

Schul- und Dress-Schuhe für Kinder

Der Dienst von Fachleuten

zum Anpassen von

Telephon Monroe 2697

Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und Bruchbändern, Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen

steht unseren Kunden zur Verfügung. (Seit 58 Jahren etabliert.)

Fabrik-Preise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.,

Offen bis 6:30 abds. Sonntags von 9—12 vorm.

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Fabrikanten und Importeure der besten Harmonikas in der Welt, in allen Arten zu niedrigeren Preisen als irgend ein anderes Geschäft.

Alle Käufer erhalten freien Unterricht.

Freier Katalog.

Wegen näherer Auskunft schreibe man in Englisch an

Ruatta & Serenelli
Accordion Co.
817 Blue Island Ave.

Modelson

Reine Flavoring Extrakte

RYE, BRANDY, KUEMMEL, BOURBON — Stark konzentrierte Essenzen, 1 Unze genug für 1 oder 2 Gallonen. Garantiert rein. Geist die Sorte an, wenn Ihr bestellt. Eine Unze, nur per Post..... $1.50

OLD STYLE MALT EXTRACT CO.
5759 S. Ashland Ave., Chicago, Ill., Dept. 4.

Konfirmanden-Photographien

— Speziell ermäßigte Preise —

E. SCHMIDT, Photograph,
154 Fullerton Ave. Telephon: Diversey 3507.

Geldleute! Achtung!

Die Allen Engineering & Development Corporation

nimmt diese Gelegenheit wahr, um ihren Leaseholtern anzukündigen, daß Nr. 1 Quelle auf dem Luther Wade Leasehold, Allen County, Kentucky, am 17. März in Angriff genommen wurde. Die Arbeit macht sehr schnelle Fortschritte.

Wir wünschen ebenfalls bekannt zu machen, daß unser zweites Syndikat, welches an den berühmten Hooten Pool grenzt, jetzt zum Verkauf bereit ist in der Office der Gesellschaft, wo volle Auskunft über dasselbe zu haben ist.

Allen Engineering and Development Corporation

Suite 405, 54 W. Randolph Str.
Telephone: Randolph 5900-5901.
Chicago, Ill.

midolafon

Leset die „Sonntagpost",

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen wollt, so sprecht bitte bei uns vor und laßt uns Euch erklären, wie wir Euch hierbei helfen können.

Wenn wir nicht imstande sind, Euch infolge der dort bestehenden Verhältnisse zu helfen werden wir für die Unterredung nichts berechnen.

Wir haben einer großen Anzahl Kunden zufriedenstellenden Dienst geleistet und sind dieleicht in der Lage, auch Euch zu helfen.

Es wird ratsam für Euch sein, Euer Ansuchen sobald wie möglich einzureichen, da die Einwanderung verboten werden mag und Eure Angehörigen veranlaßt sind, lange Zeit zu warten, ehe sie herüberkommen können.

Wir übermitteln Geld durch den Wiener Lloyd in Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czecho-Slovakei und durch die Deutsche Bank Berlin, und die Bayer'sche Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Auch nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.

Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker. da22*2

— Druckfehler.— Die beiden Ehezu haben, denn sie blickten so verdrossch'en drein.

SCHLACHTHOF ANLAGEN
A. FINK & SONS FOOD COMPANY
NEWARK N.J. ETABLIRT 1863

Die Besetzung deutscher Gebiete durch die Alliierten

hat keinen Einfluß auf die Ablieferung unserer Liebesgaben, da wir seit Monaten von unserem Hamburger Lagerhause aus anstandslos **Ablieferung von Liebesgaben nach allen besetzten Gebieten, sowie dem Freistaat Danzig** gemacht haben.

Wir haben speziell zusammengestellte

Liebesgaben-Sortimente

im Preise von **$6** bis **$85**

worüber Sie unsere Preisliste verlangen sollten.

Unsere Spezial-Offerten:

Direkt aus unserem Hamburger Lager

Kostenlose Ablieferung in Deutschland, Oesterreich und Czecho-Slovakia.

Speziell 1 Faß Weizenmehl (Heckers' Superlative), 196 Pfd. $22.50 Zoll- und frachtfrei.	**Speziell** ½ Faß Weizenmehl, 98 Pfund (Heckers' Superlative) 7½ Pfund Schmalz (aus unf. eigenen Schlachthof-Anlagen) 10 Pfund Farina (Heckers) 5 Pfd. Kaffee (feinster Bogota, gebrannt, in Pfund-Paketen). 5 Pfund Zucker (weiß, granuliert), $22.50
Speziell ½ Faß Weizenmehl (Heckers' Superlative), 98 Pfd. $11.50 Zoll- und frachtfrei.	

Ablieferung garantiert.

Falls Sie die Auswahl Ihren Freunden überlassen wollen, empfehlen wir Ihnen

Fink's Auswahl-Bezugsscheine in Beträgen von **$10, 15, 25, 40**

die praktischste Methode, Ihren Verwandten Lebensmittel zuzuführen, welche sie am notwendigsten gebrauchen.

Preislisten für Ihre eigene Zusammenstellung auf Verlangen.

A. FINK & SONS FOOD CO., Inc.
305 Broadway, Ecke Duane Str., New York.
Schlachthof-Anlagen in Newark, N. J.
Newark (N. J.) Office: 128—130 Springfield Avenue.
General-Vertreter für Chicago:
KURT BRONISCH
189 N. Clark Str., Zimmer 407, Chicago. — Tel. State 7469.

fondo

Erschlagen.

Ein Mann, den man für Frank McCabe hält, tot aufgefunden.

Auf leerer Baustelle in Cicero.

Einer farbigen Frau die Kehle durchschnitten. — Edward F. Johnson von Frau Martha Sommers durch zwei Revolverschüsse schwer verwundet.

Auf einer leeren Baustelle an der Roosevelt Road, gerade östlich von der 52. Ave. in der Ortschaft Cicero, wurde heute morgen ein Mann, dessen Name mutmaßlich Frank McCabe, Nr. 402 S. Western Ave., ist, erschlagen aufgefunden. Die Leiche lag mit dem Gesicht der Erde zugewandt, ungefähr 20 Fuß von der Straße entfernt und wurde von einem Arbeiter, der sich auf dem Wege zu seiner Arbeitsstätte befand, entdeckt. Dieser benachrichtigte die Ortsbehörde. Beamte, die sich sofort nach der Fundstelle begaben, fanden Kraftwagenspuren in der Nähe der Fundstelle und schließen daraus, daß McCabe wahrscheinlich an einer anderen Stelle ermordet und dann nach jenem Ort geschleppt wurde. Städtische Detektives wurden nach Cicero gesandt, um den dortigen Beamten in ihren Aufklärungsversuchen behilflich zu sein.

Kehle durchschnitten.

Auf den Geleisen der Rock Island Bahn wurde hinter dem Hause Nr. 3401 S. Leavitt Straße eine im Alter von ungefähr 34 Jahren stehende farbige Frau mit durchschnittener Kehle tot aufgefunden. Die Polizei ist bemüht festzustellen, ob ein Mord oder Selbstmord vorliegt, nimmt aber das erstere an. In der Nähe der Fundstelle wurde bisher trotz eifriger Bemühungen der an dem Fall arbeitenden Beamten kein Messer gefunden.

Eifersucht die Ursache?

Von der 25jährigen Witwe Frau Martha Sommers wurde heute morgen in ihrem Zimmer in dem Hause Nr. 20 W. 47. Straße der 30jährige Edward F. Johnson, Nr. 3531 S. Wabash Ave., in die linke Seite und in den Unterleib geschossen. Man brachte den Schwerverwundeten nach dem Counthospital und lockte die Frau ein. Sie sowohl wie auch Johnson weigern sich, über die Ursache der Schießerei irgend welche Angaben zu machen. Man nimmt an, daß sie auf Eifersucht zurückzuführen ist.

Hatten Lunte gerochen.

An Cortez Straße und Washtenaw Avenue wurde der Nr. 1050 N. Rockwell Straße wohnhafte Thomas O'Brien von fünf Rittern der Nacht überfallen und um $24 erleichtert. Er folgte unbemerkt den Banditen, welche später eine Billardhalle an Western und North Avenue betraten, und benachrichtigte von einem nahegelegenen Laden aus die Racine Ave. Polizei. Mehrere Detektives eilten dann nach dem angegebenen Lokal, doch müssen die Kerle entweder Lunte gerochen haben oder gewarnt worden sein, denn als die Beamten ankamen, waren sie nicht mehr zu finden.

Leset die „Sonntagpost".

Des Gatten Aktien.

Die Witwe Auguste Glendinning erwirkt Einhaltsbefehl gegen Treuhänder.

Infolge Ueberarbeitung zusammengebrochen, war Robert Glendinning, Präsident der National Oxygen Co., im Spätherbst 1919 nach einer Nervenheilanstalt gereist, schließlich nach der in Kenilworth übergesiedelt, wo er am 2. Februar letzten Jahres gestorben war. Seine 250 Anteilsscheine in jener Gesellschaft im Wert von $30,000 hatte er vorher an seinen vertrauten Freund William G. Palmer als Treuhänder für des Erblassers Gattin und sonstige Angehörige übertragen. Die Witwe hat nun unlängst das Testament des Gatten unter der Begründung, daß er bei dessen Abfassung nicht im Vollbesitz seiner Geisteskräfte gewesen sei, angefochten und den ihr gesetzlich zustehenden Erbteil verlangt und heute hat sie durch einen vorläufigen Einhaltsbefehl Palmer am Verkauf der Aktien unter der Behauptung gehindert, er wolle sie zu billig veräußern und dadurch werde sie als Mitbesitzerin geschädigt. Der verstorbene Geschäftsmann besaß in Chicago einen großen Bekanntenkreis.

Das Inventarienverzeichnis des Nachlasses des Rechtsanwalts E. H. Adams, welches heute im Nachlaßgericht hinterlegt wurde, ergiebt einen Vermögensstand von $60,000 Grundeigentum und $275,000 Fahrhabe.

Gesundheitsförderungs-Woche.

Governor Small hat diesbezügliche Proklamation erlassen.

Springfield, Ill., 25. März. — Governor Small erließ heute eine Proklamation, in der er die mit dem 17. April beginnende Woche zur „Gesundheitsförderungs-Woche" bestimmt und jedem Gemeinwesen in Staate empfiehlt, während dieser Tage ganz besonders für eine Besserung der örtlichen Gesundheitsverhältnisse zu sorgen. Er weist darauf hin, daß die im vorigen Jahre der Staatsgesundheitsamt angemeldeten 336,000 Fälle ansteckender Krankheiten und 120 Todesfälle in diesem Jahre nicht dieselbe Höhe erreichen dürfen.

Ostern beim Ex-Kaiser.

Der vormalige Kronprinz wird bei den Eltern weilen.

Doorn, 24. März. Der vormalige Kronprinz Friedrich Wilhelm wird heute hier eintreffen, um die Osterfeiertage mit seinen Eltern zu verleben.

Der vormalige Oberhofprediger Dr. Ernst von Dryander ist bereits aus Berlin angelangt, um den Festgottesdienst und die Abendmahlsfeier zu leiten. Ihm wird Pastor Weiß, der häufig im Schloß Doorn predigt, zur Seite stehen.

In dem Befinden der vormaligen Kaiserin ist keine Aenderung eingetreten.

* Der Gartenstein-Schachthe Kontest im 5. Kongreßdistrikt wurde heute unentschieden und auf Montag vertagt.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2400

Fette Pfründen.

Vier Mitglieder der Verkehrskommission zogen hohe Gebühren.

Ald. McCormicks Angaben.

Elektrische Gebrauchsartikel sollen, ehe sie verkauft werden dürfen, auf ihre Sicherheit geprüft werden. — Viel Schaden durch sie angerichtet.

Vier Mitglieder der Verkehrskommission des Bürgermeisters, welche die gegenwärtig vor der Staatslegislatur schwebende Straßenbahnvorlage ausarbeitete, zogen im vorigen Jahre mehr Gehalt, als Bürgermeister Thompson selbst, wie aus einem heute von Ald. McCormick ausgegebenen Bericht zu ersehen ist. McCormick hatte eine genaue Abrechnung über die ausgezahlten Gehälter der Kommission verlangt, als der Stadtrat sie kürzlich guthieß.

Ingenieur George W. Jackson, der mit $150 täglich angestellt wurde, zog in 1920 $45,894.29; Hilfsanwalt Charles E. Ward, $100 täglich, $22,650.00; und Hilfsanwalt Edw. H. Wright, $100 täglich, $26,262. Des Bürgermeisters Gehalt beläuft sich bekanntlich auf $18,000 jährlich.

Der Hauptrechtsbeistand der Kommission, Chester E. Cleveland, zog in 1920 nur $7,137.50, jedoch zog er weitere Tausende von Dollars als Vertreter der Stadt vor der staatlichen Nutzbarkeitskommission und in den Gerichten. Im Januar und Februar 1921 (als nach Ald. McCormicks Angabe alle Arbeiten und Pläne erledigt waren und in Verbindung mit der Vorlage nichts mehr zu tun war) zogen Jackson $2,463.67; Cleveland, $3,825.00; Wright, $2,300; und Ward $2,200, wie der Bericht angibt. Ald. McCormick erklärte, dies sei die größte Geldverschwendung, die er in seiner Karriere als öffentlicher Beamter gesehen habe.

Verhütung von Unfällen.

Der städtische Elektrizitätskommissär Wm. Keith wird am Montag eine Ordinanz im Stadtrat einreichen, die bestimmt, daß keine elektrischen Apparate und Gebrauchsartikel mehr verkauft werden dürfen, wenn sie nicht vorher von der Stadt als ungefährlich und gut anerkannt sind; die von den Feuerversicherungs-Gesellschaften gutgeheißenen dürfen bis auf weiteres unter der Ordinanz ebenfalls weiterverkauft werden. Keith erklärte, verschiedene Firmen ahmten gute Artikel, die die nötigen Feuerschutzvorrichtungen hätten, in billigerer Weise nach und ließen sie dann zu Schleuderpreisen in Fünf- und Zehncentsläden sowie in Warenhäusern verkaufen. Tausende von Unglücksfällen und Feuern seien in jedem Jahre darauf zurückzuführen. Keith arbeitet zurzeit einen Bericht darüber aus, wie viel Schaden durch billige Wandelbildermaschinen, elektrisches Spielzeug, Waschmaschinen, Massier- und Haartrocken-Apparate usw. angerichtet wurde.

Der morgige Charfreitag wird im Rathaus nicht als offizieller Feiertag beobachtet werden, wie Bürgermeister Thompson heute bekannt gab.

Van Meter und Healy.

Ersteren Bürgschaft als Nachlaßverwalter gutgeheißen, letzterer ist amtsberechtigt.

Zwei Gerichtsverfahren, in denen es sich um öffentliche Aemter handelt, sind soeben in zuständiger Instanz entschieden worden, doch wird in beiden Fällen das Staatsobergericht infolge Berufung der unterlegenen Partei das letzte Wort zu sprechen haben.

Richter Horner hat entschieden, das Gov. Small das Recht besaß, den öffentlichen Nachlaßverwalter Ramsay abzusetzen und dessen Nachfolger zu ernennen. Infolgedessen hat der Richter die Bürgschaft des neu ernannten Amtsinhabers Meter bestätigt.

In dem anderen Prozeß hat Richter Hopkins im Superiorgericht entschieden, daß John J. Healy, Präsident der Abwasserbehörde sei, bis die Bürgerschaft einen Nachfolger erwähle, und nicht Lawrence F. King. Ueber des letzteren Berufung auf den Umstand, daß acht Bürger im letzten Herbst, als drei Mitglieder der Abwasserbehörde, darunter King, erwählt wurden, auf ihre Stimmzettel die Worte „Für Präsident der Abwasserbehörde" geschrieben hätten, während für niemand anders eine Stimme als Präsident abegegeben worden sei, wird der Richter am 11. April entscheiden, aber diese Begründung ist so schwach, daß die Entscheidung des Richters sich leicht erraten läßt. Inzwischen behauptet King sich im Amt. Er gehört dem Thompsonschen Flügel der republikanischen Partei an, Healy dem der Gegenfüßler Brundage-Deneen.

Spurlos verschwunden.

J. A. Hawkins, Nr. 1039 Barry Ave., ersuchte die Sheffield Ave. Polizeiwache, Nachforschungen nach dem Verbleib des 35jährigen Postbeamten E. P. Roberts anzustellen, der bei ihm wohnte, aber am letzten Freitag fortging und seither nichts mehr von sich hören ließ. Da er stets eine größere Geldsumme bei sich zu tragen pflegte, scheint die Annahme eines Verbrechens nicht ausgeschlossen.

Die Gasraten.

Staatskommission wird später entscheiden, ob neues Verhör stattfinden soll.

Die Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen nahm heute den von Donald Richberg, dem städtischen Anwalt für Gasprozeßangelegenheiten, gestellten Antrag auf ein neues Verhör über die Bewertung der Gasgesellschaft und die von der alten Kommission angeordneten Raten unter Beratung. Richberg gab auf den Protest der Gasgesellschaft, die Kommission könne dies nicht tun, ehe der im Sangamon Countygericht angestrengte Berufungsfall nicht entschieden sei, die Erklärung ab, seiner Ansicht nach müsse ein neues Verhör stattfinden, denn inzwischen sei neues Material entdeckt worden, die Verhältnisse und Preise hätten sich geändert, und es handele sich um einen gänzlich neuen Fall.

„Diese Kommission ist ein Verwaltungszweig der Staatsregierung, der darauf zu achten hat, daß die Raten im Einklang mit den vorliegenden Verhältnissen stehen", erklärte Richberg. „Die Berufung der Gasgesellschaft gegen die Order der alten Kommission ist eine Sache für sich, die als Gerichtsangelegenheit nichts mit den Verwaltungsgeschäften der Kommission zu tun hat."

Falls diese entscheiden sollte, daß sie keine Jurisdiktion hat, werden die Bürger die hohen Gasraten weiterbezahlen müssen, bis die Berufung der Gasgesellschaft im Oberbundesgericht erledigt ist.

Deutsch-Amerik. Damen-Verein.

Am vorigen Montag fand in Schönhofens Halle unter großer Beteiligung der Mitglieder die Installierung der folgenden neuerwählten Beamten statt: Expräsidentin, Elise Cramer; Präsidentin, Franzis Margolph; Vizepräsidentin, Johanna Heubach; Prot. Sekretärin, Emilie Wiesike; Finanzsekretärin, Meta Leßmann; Schatzmeisterin, Marie Butenschen; Führerin, Aug. Lüdtke; Innere Wache, Emma Baumgarten; Aeußere Wache, Louise Lang; Trustees: Susanne Dressel, Anna Roscher und Louise Staves; Finanzkomite: Mary May, Minnie Trowbridge und Dora Friedrich.

Expräsidentin Elise Cramer, Expräsidentin Marie Mohlmann und Trustee Johanne Heubach wurden als Anerkennung ihrer langjährigen Dienste prachtvolle Blumen von der neuerwählten Präsidentin im Namen der Mitglieder überreicht. Nach der Installierung fand ein gemütliches Beisammensein der Mitglieder statt.

Der Bergdoll-Fall.

Kriegsdepartement überweist alle Akten an das Staatsdepartement.

Washington, 24. März. Auf Weisung des Kriegssekretärs Weeks wurden heute alle Akten, die sich im Kriegsdepartement mit Bezug auf Grover Cleveland Bergdoll, den zurzeit in Deutschland weilenden Drückeberger, befanden, dem Staatsdepartement überwiesen, damit der Fall vom internationalen Gesichtspunkt aus geprüft werden kann.

Der Sekretär bemerkte, die Schriftstücke eingehend geprüft zu haben, jedoch nicht ermitteln zu können, daß je Deutschland um die Auslieferung Bergdolls ersucht worden sei. Sekretär Weeks bemerkte, durch den technischen Kriegszustand, der zurzeit noch mit Deutschland herrscht, würden selbstverständlich die diplomatischen Beziehungen betroffen, aber die Auslieferung Bergdolls könne schließlich von Seiten Englands gefordert werden, da Bergdoll sich eingestandenermaßen unter falschen Angaben einen englischen Reisepaß in Kanada beschafft hatte. Der Sekretär deutet jedoch in keiner Weise an, daß England um Mithilfe ersucht werden würde, um Bergdolls Auslieferung durchzusetzen.

Der Kriegssekretär betonte außerdem, daß den Akten zufolge General Allen in Koblenz keinen Auftrag erhalten habe, auf Bergdoll zu fahnden.

Die Steuereinnahmen.

Einkünfte an Einkommen- und Profitsteuer auf $3,050,000,000 für das Fiskaljahr geschätzt.

Washington, 24. März. Schatzamtssekretär Mellon schätzte heute die Eingänge an Einkommen- und an Profitsteuer für die am 15. März fällig gewesene Rate auf $675,000,000. Tatsächlich waren, wie der Sekretär hinzufügte, am Schluß der Geschäftsstunden des 22. März $650,000,000 von den Steuereingängen bereits deponiert worden.

Auf Grund dieser Eingänge schätzt Sekretär Mellon die Gesamteinkünfte an Einkommen- und Profitsteuer für das am 30. Juni zu Ende gehende Geschäftsjahr auf $3,050,000,000, und diese Summe entspricht, wie er bemerkte, vollauf den Erwartungen, die man im Bundesschatzamt hegte.

Griechen schlagen los.

Haben, 120,000 Mann stark, Offensive gegen türkische Nationalisten in Kleinasien begonnen.

Athen, 24. März. An der Offensive, die seitens Griechenlands in Kleinasien gegen die türkischen Nationalisten begonnen worden, beteiligen sich, laut den hiesigen Meldungen, an die 120,000 Mann griechischer Truppen, während die Türken, wie es heißt, etwa 90,000 Mann stark sind. Das Ziel der Offensive ist die Bagdadbahn.

ROTHSCHILDS' Bargain Basement

Standard Schürzen — Checks — echtfarbige Indigoblaue u. braune Checks, Fabriklängen; die Yard zu nur **12½c**

Shirting und Dreß Percales, 36 Zoll breit, in Fabriklängen, v. 1 bis 7 Yards, einige mit leichten Fehlern im Druck — die 25c Sorte — Yard zu **12½c**

Cretonne Rester — 36 Zoll breit, sortierte Muster, Längen bis 12 Yards, für Comforters, Drapes und Box Coverings — Yard zu **15c**

Taschentuch Cord gesäumte Kissenbezüge — Größe 45 bei 36, ganz gebleicht, wert 49c jeder; nur 1 Dutzend an jeden Kunden; jeder, nur **33c**

Sateen und Silesia Leinen Rester — in grau, schwarz, lohfarbig und anderen Schattierungen — brauchbare Längen — speziell Yard zu nur **12½c**

Zephyr Dreß Gingham — Rester — in Plaids, Streifen u. Checks — 27 Zoll breit, gewebte echte Farben — Yard zu **19c**

$6 Frühjahrs-Blousen

$3.85

Spitzenbesetzte Georgette, gestreifte Pussy Willow Seide und waschbarer Satin, in weiß, fleischfarbig, Honey Dew, pfirsichfarbig und bisque. — Größen 36 bis 46.

C. B. Korsetts

Mittlere Büste, elastischer Top, aus rosa Coutil gemacht, $2 Wert,

$1

1000 importierte Organdy Kinder-**Kleider, $4.98**

Werte bis $10.00

Frische, feste, importierte Organdy, in verschiedenen entzückenden Moden, für Mädchen im Alter bis zu 14 Jahren. Tie Rücken Schärpen, ruffled Effekte, in Nile, pfirsichfarbig, Overseasblau, Orchid und rosa. Eine reizende Auswahl von rein weißen.

Diese Kleider brachten gestern im New Yorker Großhandel $5.50.

Frühzeitiges Kaufen sichert gute Auswahl. Türen werden um 8:30 geöffnet.

Spezial-Verkauf von Kinder-**Stroh-Hüten**

Alle Größen, in großer Auswahl von Moden für jedes Alter— **Milan Stroh, schwarzes, braunes oder navy Grosgrain, Band-Streamer mit Rollkrempen.** Werte bis zu $4.00. **Zum Verkauf Freitag um 8:30 zu** .....

$1.95

$30 Anzüge für junge Männer, $19.50

Feine Mischungen in Wollen Tweeds und dunklen Cassimeres, doppelbrüstig, halb gefüttert. Größen 30 bis 38.

Knabenanzüge mit 2 Paar Hosen $7.85

Schwere Mischungen von sehr dauerhafter Qualität, ganz gefüttert, dunkle Farben, für Schule, Arbeit oder Spiel. Alter 7 bis 15 Jahre.

Schlichtfarbige Chambrays, 26 Zoll breit, Farben wie rosa, blau, lohfarbig und grün; waschechte Farben; kurze Fabrik-Enden, Längen bis zu 15 Yards; die Yard zu **12½c**

9-4 gebleichtes Wearwell Sheeting — frei vom Dressing — extra Qualität, nur 12 Yds. an jeden Kunden— Yard zu nur **53c**

Wearwell gebleichte Bettücher, 81x90 Größe; reine weiße gebleichte; waschen sich gut; nur 6 werden an jeden Käufer verkauft; das Stück zu **$1.35**

5000 Yards Rester von Seidenstoffen

Werte bis $1.50,	Werte bis $1.75,	Werte bis $2.00,	Werte bis $2.50,
75c	**$1.00**	**$1.25**	**$1.55**

Einfache Taffetas, Satins, Crepe de Chines, Charmeuse, Georgettes, bedruckte Foulards, bedruckte Radiums, Pongees, Shirtings, Wasch-Satins, Novelty Seide, Futterseide, schwarze Seide, in allen Farben, 36 bis 40 Zoll breit, in Längen für alle Zwecke passend.

Hosen für Männer $3.85

In Größen 28 bis 44, feine Mischungen in wollenen Cassimeres, gemischten Worsteds und Molefkins, für Gesellschaft, Straße und Arbeit. Es sind Werte bis zu $6.95.

Misses- u. Kinder-**Oster-Schuhe**

$3.50 Werte herabgesetzt auf

$2.59

Patent Colskin Vamps, mit weißem Buckskin Top, guten Ledersohlen —high Cut Fassons zum Schnüren, Footform Zehen, Größen 8½ bis 2.

Oster-Hüte, Werte bis $6

$3.95

In 75 Moden, kaum zwei gleiche, individuell garniert, große Auswahl von Fassons und Farben. Stroharten sind Porcupine, Milan Hemp, Barnyard, Tagal, mit Facings aus Seide, Satin oder Georgette Crepe, mit Blumen und Bändern garniert, eine so reichhaltige Auswahl, wie sie nur selten offeriert wurde zu dem mäßigen Preis von $3.95.

Osterverkauf von **Damenschuhen**

Hohe Schuhe, Oxfords, Theo Ties und Pumps

Große Auswahl von Lederarten. Sommer Fassons, alle mit Goodyear welted und handgewendeten Sohlen; Partien und Größen sind leicht angebrochen, $4 bis $6 Werte— zu nur **$1.88**

$1.25 Envelope Chemise

Envelope Chemise aus feinem Nainsook, mit Band aus Filet Musterspitzen, mit Schulter-Straps; es ist ein $1.25 Wert. Zu **69c**

Musselin- und Batiste-Gowns, Envelope Chemises und Bloomers, in Dutzenden von Fassons zu Eurer Auswahl. Die Gowns sind aus sehr dauerhaftem Stoff gemacht, besetzte oder geschneiderte Moden. Die Chemises sind aus duftigen Stoffen, mit Einfassung von Spitzen oder mit Handstickerei, mit Strap- oder built-up Schulter **89c**

Crepe de Chine Gowns, aus vortrefflicher Qualität Crepe de Chine, mit hübschen Spitzen besetzt, die das Yoke bilden; andere in guter geschneiderter Fasson, Strap-Schultern, mit Rosenknospen aus Band, sind speziell markiert zu **$3.95**

27 bei 54zöllige **Rag Rugs** zu **$1.98**

Extra schwere Qualität, dunkle Farben; vorzügliche Rugs für Bettzimmer, Badezimmer usw.

75c Stücke farbiger Gardinen-Swiß, Yard 19c

Während der Untergrund dieses Stoffes weiß ist, sind die Figuren in Schattierungen von Rose, und blau. Die Breite ist 36 Zoll und die Stoffe sind fein für Sash Gardinen oder Ruffled Gardinen. Sehr speziell, die Yard zu 19c.

Schnelle Justiz.

New Brunswick, N. J., 24. März. Der Farbige George Washington Knight wurde heute schuldig befunden, die Organistin Edith Wilson ermordet zu haben, die am 12. März hier in der Nähe ihrer Wohnung das Opfer eines Lustmordes wurde. Knight wurde zum Tode verurteilt und seine Hinrichtung durch Elektrizität wird in der Woche des 2. Maierfolgen. Die Geschworenen waren nur 15 Minuten in Beratung.

Wer wohl das Geld bekommt?

Freeport, Ill., 24. März. In dem heute im hiesigen Nachlaßgericht unterbreiteten Testament der kürzlich verstorbenen Frau Clara Ocker bestimmt die Erblasserin, daß ihre Neffen Roscoe, Leroy und John Ocker ein Legat von je $350 erhalten sollen, falls sie sich bis zu ihrem 21. Lebensjahre des Tabaks in jeglicher Form enthalten haben. Ist dieses nicht der Fall gewesen, so geht das Geld an eine Kirche

— er kennt sie. — Hausherr: „... Wollen Sie für die Vogelscheuche meinen Zylinder oder einen alten Hut von meiner Frau? — Gärtner: „Ich glaube, wir nehmen besser etwas von der gnädigen Frau — da haben die Spatzen mehr Respekt!"

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Glaube und Heimat".
Auditorium. — „Aphrodite".
Blackstone. — „Just Suppose".
Cohans Grand. — „The Tavern".
Colonial. — „The High Boat".
Cort. — „Dulcy".
Garrick. — „Cast As West".
Illinois. — „Hitchy-Koo".
Imperial. — „The Divorce Question".
La Salle. — „Kissing Time".
Olympic. — Zauberkünstler Thurston.
Playhouse. — „Woman To Woman".
Powers'. — „Shavings".
Princeß. — „The Bat".
Shubert-Central. — „The Beggar's Opera".
Studebaker. — „Irene".
Victoria. — „Up in Mabel's Room".
Marigoldgarden. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Sofort 2 Hilfsgärtner für Topfpflanzen und für Gräberpflanzen. Waldheim Cemetery Co., Forest Park, Ill., am Ende der Garfield Park Hochbahn. 24mz1mX

Verlangt: Erstklassiger Bond-Verkäufer. Vorzusprechen: J. A. Danielsky, Zimmer 820, Consumers Building, 220 S. State Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, der Lust hat, ein gutes Geschäft zu erlernen; muß bei Eltern wohnen. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Blvd. midotsn

Verlangt: Nachtporter. 7 Nächte in der Woche. Guter Lohn. Vorzusprechen: South Boat House, Cafe Brauer, Lincoln Park.

Verlangt: Pastry Kook für leichte Stelle. Chateau Cafeteria, 804 Grace Str., Ecke Broadway. dopf

Verlangt: Aelterer Mann für Porter-Arbeit. 815 die Woche. Hildebrand, 934 W. North Ave.

Verlangt: Rosenzüchter, für Arbeit als Section Wien in modernem Etablissement; mußerührig sein; Männer von kleinen kommerziellen Plätzen vorgezogen. Auch junge Männer mit einigen Jahren Erfahrung als Helpers zu arbeiten; gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Bremner Rose Gardens, Inc., 15. und North Ave., Melrose Park, Ill. dofrla

Verlangt: Feuermann und Wächter für Nachtarbeit in modernem Gewerbehaus; zuverlässige Männer können persönlich vorsprechen. Bremner Rose Gardens, Inc., 15. und North Ave., Melrose Park, Ill. dofrla

Verlangt: Ein älterer, zuverlässiger Mann für Dampfheizung und Porterarbeit zu verheiraten, Lincoln Turnverein, 1005 Diversey Parkway.

Verlangt: Ein Porter, der Putzmaschinen bedienen kann. 750 West Division Str., Saloon.

Verlangt: Bäckermeister, der Semmeln zu machen versteht. 2413 W. 12. Str.

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen. 2727 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Brotbäcker u. erster Klasse Cakebäcker, 6209 S. Laflin Str.

Verlangt: Erfahrener Anstreich-Mann für künstliche Blumen. Erfahrung und Lohnansprüche anzugeben. Adr.: Q 974 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Bäckermeister, Mann ein erster Klasse Mann sein und im Stande sein alle Sorten Brot für ein Packing House in Ohio zu machen. Sonntag morgen zwischen 10 und 12 Uhr im Briggs House, Ecke Randolph und Wells Str., vorzusprechen. Frage nach Chas. H. Diedmann. Oder schreibt: The Fostoria Provision Company, Fostoria, Ohio. mi—fon

Verlangt: Bäcker und Pastry Cooks Helfer. Nachzufragen: Fred Harbeck, 216 W. 18. Str. dofrla

Verlangt: Zigarren-Verkäufer; guter Verdienst für richtigen Mann. 2824 N. Halsted Straße.

Verlangt: Aelterer Mann, der mit Carpenter-Werkzeug umgehen kann; frühere Angestellte bevorzugt. Nachzufragen: Cro Mfg. Co., 753 S. Jackson Blvd.

Verlangt: Erster klasse Bäcker für allgemeine Arbeit; muß volle Aufsicht über Shop führen können und Expert an Cakes und Pastry sein, Avery Bakery, 1123 Wilson Str. midot

Verlangt: Guter Palmer, nach 6 Uhr abends. 1426 Otis Str. dofr

Verlangt: Blacksmith für Automobilarbeit. — Charles Lange & Bro. Co., 2746 Armitage Ave.

Verlangt: Nachtschächter. Williams Piano Fabrik, 1257 Fullerton Ave. mido

Verlangt: Bäcker, älterer Mann, für Samstags; stetiger Platz, 1450 Cleveland Avenue.

Verlangt: Guter Brotbäcker, der allein nachts arbeiten kann; stetiger Platz für den rechten Mann; Lohn $40. Habe Mixer und Molder. Nachzufragen: McHenry Bakery, 906 Henry, Ill. Telephon 104-R. mido

Verlangt: Helfer in Färberei. D. Weber, 3531 S. State Str. mido

Verlangt: Presser in Cleaning Store. Kommt fertig zur Arbeit. 1059 N. Western Ave. midotr

Verlangt: Erste Hand Cakebäcker, $50 und Board die Woche. Haus, Martin, 32 S. Fifty Ave., Gary, Indiana. Phone: Gary 1206.

Verlangt: Bäcker, erster klasse, an Cafes. Nachzufragen 419 S. Keeble Ave. dimido

Verlangt: Männer zum Grund schaufeln auf Farmen; guter Lohn, freie Board, stetige Arbeit, Beginn der Arbeit am 1. April. Kommt zur Arbeit oder schreibt: Reichenbach Drainage Co., Clyman, Wisconsin. 22mz1mX

Verlangt: Ein guter Zimmer-Helper. Arbeit; guter Lohn. 5119 Wentworth Ave. 18mz1mX

Verlangt: Grundschaufler auf Farm in Wisconsin; guter Lohn, freie Kost, stetige Arbeit bis zum Winter; spricht vor im Hotel Rigi, nahe N. W.-Depot, Freitag morgen, den 25. März, von 8 bis 10 Uhr morgens. Reichenbach Drainage Co. 17—24m3

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ehepaar auf kleiner Michigan Fruchtfarm am See nahe South Haven; Mann auf Farm, Frau als Haushälterin, muß gute Köchin sein; Empfehlungen; Privatfamilie. Spricht vor oder schreibt an Mr. Rosenheim, 33 East South Water Str. mi—fon

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Schriftsetzer
bewandert in allen vorkommenden Arbeiten in Druckerei, englisch und deutsch, ist auch Stone-Man und Gordon Prekman, sucht Stellung. Ist schnell und ordnungsliebend. Adr.: D 964 Abendpost. midot

Gesucht: Mann sucht Arbeit; hat gute Erfahrung im Automobilfach; ist Maschinist; verrichtet auch andere Arbeit. Adr.: D 911 Abendpost.

Gesucht: Guter Junge wünscht Bäckerei zu erlernen. 1741 School Str. Phone: Wellington 3555.

Gesucht: Junger Mann, 19, erst eingewand., sucht Beschäftigung, S. Kahn, 91 Center Str. Tel.: Lincoln 754, nach 2 Uhr. dofrla

Gesucht: Bartender sucht Stellung; hat 12 Jahre am letzten Platz gearbeitet. Tel.: Wentworth 5054. dotr

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre alt, kann von Stadtamerika, spricht skandinavisch, deutsch und spanisch, sucht irgend welche Beschäftigung von 5 bis 9 Uhr abends. Wenn möglich in Automobil-Reparaturwerkstatt. Adr.: S 426 Abendpost. dofrla

Gesucht: Deutscher Schmied sucht Stelle; geht auch auswärts. Adr.: A 650 Abendpost.

Gesucht: Schuhmacher sucht Arbeit für Handarbeit; kann auch neue Arbeit machen. Frank Slska, 2543 Cali 106. Str. midotr

Gesucht: Guter Bäcker, Saperbanger und Calsominer sucht Arbeit. Adr.: D 910 Abendp. dotr

Gesucht: Deutscher, Mitte 30er, sucht Stellung als Hausmann; mannt auch Platz mit Zimmer und Essen. Offerten erbeten unter der Adr.: D 948, Abendpost. mido

Butcher
und Wurstmacher sucht stetige Stellung. Adr.: D 953 Abendpost. midotr

Gesucht: Erfahrener Buddrucker, ledig, sucht stetige Stellung, starl Wolff, 1922 N. Clark Straße, Lakeview. midotr

Gesucht: Guter Küchenmann sucht Arbeit. Adr.: D 921 Abendpost. midotr

Gesucht: Mann sucht Keller auszugraben, Gartenarbeit, sowie kleine Reparaturarbeiten. — Adr.: S 405 Abendpost. dimido

Gesucht: Porter und Barkeeper, kann kochen, sucht Stellung. Konrad Culmann, 217 Wisconsin Str. Tel. Lincoln 1728. dimido

Gesucht: Ein junger verheirateter Mann, 23 Jahre alt, sucht gute Stellung. Adr.: D. 925. Abendpost. dimido

Gesucht: Deutscher, 41, sucht Stellung auf Privatfarm in Geflügelzüchterei oder Gärtnerei. G. H. Rudell, Valley Park, Mo. 1a—mzX

Gesucht: Junger Mann, spricht mehrere fremde Sprachen, bilanzsicher, Buchhalter und Korrespondent, sucht Beschäftigung für einen Teil des Tages. Adr.: D 960 Abendpost. midotsatsn

Gesucht: Arbeit für 1 Ton Truck. Telephon Albany 1991. midotr

Gesucht: Allgemeine Haus-Aufräumungsarbeiten, Brick, Zement, Stuffo usw.; billigst und gut. Frank Basta, 2808 Archer Avenue. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen, 16 bis 20 Jahre alt, um die Anfertigung von seidenen Lampenschirmen zu erlernen. Mädchen, die nähen können, können in kurzer Zeit sehr guten Lohn verdienen; wir zahlen während der Lehrzeit. Vorzusprechen: 1253 S. Michigan Ave., 3. Fl. do—fon

Verlangt: Tüchtige, erfahrene Verkäuferin für Bäckerei. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. Hildebrand, 934 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen, die gut nähen können; telephoniert zwischen 5 und 8 Uhr abends. Lakland 7260. dofrla

Verlangt: Frauen und Mädchen um Candy zu verpacken; stetige Arbeit, De Luy Mallow Co., 166 N. Wells Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Singer Embroidery Maschinen, ebenfalls Mädchen zum Lernen stetige Arbeit, höhler Lohn bezahlt. Chicago Embroidery Co., 1715 W. Ohio Straße. midot

Verlangt: Zwei Mädchen, nur in Bäckerlore zu arbeiten. 2716 W. North Ave. mido

Verlangt: Verkäuferin für von Haus zu Haus leicht verkäuflichen Frauenartikel. Verdient bis zu $10 den Tag. W. Heinze, 1812 N. Winchester Ave., oder Zimmer 511, 58 W. Washington Str.

Verlangt: Frau zum Saubern in Bäckerei, Samstag nachmittag. 3443 West Chicago Ave. mido

Verlangt: Operators an Powermaschinen, erfahren an Straßenkleidern (Cedar und Tuch) auf 8 Achteln arbeiten. Dauernde Arbeit; tagshelle Arbeitsstelle. Sofort vorzusprechen: G. S. Priddle & Co., 208 W. Monroe Str. di—fon

Verlangt: Operators, erfahren an Damenkleidern. J. S. O'Brien, 1528 W. Madison Straße. dimido

Hausarbeit

Verlangt: Anständiges Mädchen oder mittelalterige Frau für allgemeine Hausarbeit, zwei Erwachsene, zwei Kinder; muß kochen können; eine, die dauernde Stelle wünscht und beständig; gutes Heim, Lohn $15; zu waschen, $12 ohne Waschen. Telephon: Main 4513 N. Albany Ave. Tel. Irving 1606.

Verlangt: Mädchen oder junge Witwe für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Mrs. J. J. Balch, 5851 S. Claremont Ave., 2. Floor. dofr

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für Hausarbeit; gutes Heim. Klarman, 6203 South Park Ave. Tel. Englewood 4073. dofr

Verlangt: Erster klasse Köchin für Cafeteria, 618 N. Clark Str.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim. Zu Leuten zu erfragen, 5023 Belmont Ave. dofrla

Verlangt: Frau für einige Stunden Hausarbeit jede Woche; kann Zimmer dafür erhalten und Benutzung der Küche. Adr.: D 901 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für einen Tag, um bei einer Hochzeit zu kochen. 189 N. Clark Str., Zimmer 510.

Verlangt: Zimmermädchen. Hotel Rigi, 138 S. Clinton Straße. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, Telephon: Wellington 5148. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit für Sommer-Resort. Nachzufragen 1508 Sedgwick Str., 1. Floor. mido

Verlangt: Aeltere, fest einfache, gute Frau mit leichtem Haushalt in Ihren für alleinstehenden Mann (Witwer); gutes Heim bei gutem Lohn vorzusehen, Theodor Kopf, 1111 18. Str., Racine, Wis. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne waschen; gutes Heim. — 1447 Pratt Boulevard.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, eines das Kinder gern hat; kein waschen, und eigenes Zimmer, Mädchen, das gutes Heim und guten Lohn wünscht. 82 S. Lancaster Ave., Apt. 929 Lakeside Place. Phone: Edgewater 4291. mido

Verlangt: Erstklassige deutsch-ungarische Köchin; guter Lohn. Nachzufragen 4457 Broadway. Tel. Sunnyside 8582. dofrla

Verlangt: Mädchen oder Frau, die in der Küchenarbeit gut bewandert ist; muß Gemüse und Kartoffeln kochen können. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. mido

Verlangt: Mädchen, gutes Heim, gute Bezahlung, kein Waschen. L. Reichin, 1143 N. Sacramento Blvd. Tel. Humboldt 4200. mido

Verlangt: Junge Frau, in der Küche. Auf Ofen mitzuhelfen. Restaurant, 148 W. North Avenue. mido

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen in kleinem Restaurant; keine Sonntagsarbeit. 2777 Lincoln Ave. midotr

Verlangt: Deutsche Frau in mittleren Jahren für Haushaltung. Vorzusprechen im Schuhstore 2132 Belmont Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Telephon: Austin 6368. mido

Verlangt: Junges Mädchen von über 16 Jahren, um bei der allgemeinen Hausarbeit mitzuhelfen und bei Kindern. 10221 So. Hoyne Ave. Telephon: Beverly 1412. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß im Bäckerladen mithelfen; kein waschen. 2816 Fullerton Avenue. dimido

Verlangt: Eine erfahrene Kinderstuben-Gouvernante, und auf 2 Kinder zu achten, 2 und 4 Jahre; guter Lohn; Referenzen verlangt. 5046 Woodlawn Ave., 2. Apt. Tel. Drexel 6578. dimido

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit; muß kochen. Guter Lohn für die richtige Person. Mrs. Holzer, 1806 S. State Str. dimido

Verlangt: Gute erster Klasse Restaurant-Köchin; guter Lohn. 711 Main St., Evanston. Phone: Evanston 4306. 21mz1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Sofort, Köchin in einem Vororte am Ende der Hochbahn; Anfangsgehalt $100 per Monat mit Zimmer; muß schnelle, reinliche Arbeiterin sein, Persönliche Vorstellung erwünscht. Lake Shore Terrace, 1401 Sheridan Road, Wilmette, Ill. Telephon Wilmette 2148. 2mz*3

Verlangt: Tüchtige Köchin, die selbständig arbeiten kann; von 7 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm, Guter Lohn; keine Sonntagsarbeit. 170 N. Wells Str., Saloon. Phone Main 1745.

Verlangt: Zweite Köchin. Guter Lohn. Ungarin bevorzugt. 786 Milwaukee Avenue. dofr

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, Guter Lohn an das richtige Mädchen. Mrs. Meyer, 540 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. Telephon Belmont 3580. 24mz1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5 Stunden täglich; guter Lohn. 509 N. Clark Str. Phone: Superior 1544.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie; kleines Haus; guter Lohn. Phone: Glenace 711. Wir zahlen die Kosten des Telephonierens. dofrsn

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und minder; drei in Familie. Wolin, 3130 Palmer Square. dofrla

Verlangt: Mädchen, der Mutter bei der Hausarbeit zu helfen; muß etwas Erfahrung als kindermädchen haben; gutes Heim, guter Lohn. Dresner, 4434 Sheridan Road, nahe Wilson Ave.

Verlangt: Junge Frau um der Köchin zu helfen; kein Geschirrwaschen; keine Sonntagsarbeit. Bon. Arbeiter, 55 E. Van Buren Str. Phone: Wabash 8462.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; elektrische Waschmaschine; 3 Erwachsene, 2 Kinder; Privatzimmer und Bad; nach 6 Uhr abends aufzurufen. Phone: Sunnyside 5511. dofrsalon

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, 4 Zimmer-Apartment, zwei in der Familie; muß da schlafen. 4618 Clarendon Ave., 1. Apt. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; drei Erwachsene, guter Lohn. 6154 Evans Ave., 1. Flat. Tel. Normal 1025.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau mit 11jähriger Tochter sucht Stelle als Haushälterin bei besseren Leuten. Mrs. Müller, 646 Garfield Ave. 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Mulattin sucht Stelle für Hausarbeit in besserer deutscher Familie. — „Mieta", 5633 Wabash Ave. dofrla

Gesucht: Gute, selbständige Köchin, mehrere Jahre auf letztem Platz, suchte Stelle im Saloon, Restaurant; kurze Stunden; keine Sonntagsarbeit. Adr.: S 428 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit zwei oder drei Tage die Woche, Waschen nicht ausgeschlossen. Bitte selbst vorzusprechen. 1814 Hartung Str. dimido

Gesucht: Gebildete deutsche Dame, etwas im Englischen bewandert, sehr wirtschaftlich, wünscht in feinem jüdischen Hause als Hausdame oder Gesellschafterin Stelle. Adresse: D. 929 Abendpost. di—fr

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mädchen—Mädchen—Mädchen
Es sind zahlreiche gute Stellungen offen in den besten Familien für anständige, nette Mädchen. Gute Löhne und gute Heime. Unsere Gebühr ist sehr gering.
The Woodlawn Employment Bureau,
1204 E. 47. Str., Room 6, Kenwood 760.

Kann's nachts unser. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathaus., Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Brick-Garage bei 1711 Sheffield Ave. Telephon: Lincoln 4821. midola

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Zwei Zimmer, große Küche, möbliert; Porch; Kunst; elektr. Licht; 1½ Blok vom Lincoln Park, 1716 N. Wells Str., Apt. 4. dofrsalon

Zu vermieten: Möblierte Zimmer, mit südlicher Lage, 522 West North Ave. midot

Zu vermieten: Helles Vorderzimmer für Mann; Privatfamilie, 1758 N. Wells Str., 2. Floor.

Zimmer und Board, $10, Wilton, 2118 Greenleaf, nahe 12. und Western Ave.

Zu vermieten: helles, reines, möbliertes Zimmer mit respektablen Mann; $3 die Woche. 1708 Melrose Str., unten.

Zimmer zu vermieten mit Board, Bad und Telephon, bei deutsch-ungarischer Familie. 2624 Princeton Ave. midot

Zu vermieten: Ein möbliertes Zimmer; passend für 2; mit oder ohne Board. 960 Garfield Ave.

Zu mieten gesucht: Möbliertes Zimmer, Nord- oder Nordwestseite, von einem soliden Mann. Preisangabe. Adr.: D 909 Abdpost.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit, Dampfheizung, elektr. Licht und reines Bettzeug, 1 Block von Hochbahnstation. — 1041 Hamilton Ave. Phone Diversey 1726.

Zu vermieten: Großes dampfgeheiztes Zimmer, elektr. Licht und Bad. $6.00. 2313 Lincoln Avenue. midota

Zu vermieten: Schöne Zimmer, auf Wunsch Board. Zu erfragen im Store 2312 Larrabee Str., nahe Fullerton Parkway. mido

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Suche Store für deutsches Restaurant in lebhafter Gegend. Adr.: S. 430 Abendpost. fondido

Zu mieten gesucht: Möbliertes Zimmer in Privatfamilie auf der Nordseite; deutsche Familie. Junger Mann; kein Boominghaus. Adr.: M 285 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 2 kleine Zimmer, nahe North Ave. und Lincoln Park, zum 1. April. Emil Fischer, 1030 Elsdonn Ave.

Zu mieten gesucht: Lehrerstochter Klavier in den mittleren Zahren sucht zwei Zimmer mit Frühstück; Nordseite. Adr.: B. W. Abendpost. dofr

Zu mieten gesucht: 3-4 Zimmer Flat; Ofenheizung; Nordseite. Phone: Sunnyside 1719. dofrsa

Eine ältere Dame wünscht Zimmer und Kost in Privatfamilie oder Anstalt; Preis anzugeben. F. Sibel, 3651 Belleplaine Ave.

Zu mieten gesucht: Handwerker sucht einfaches Zimmer. Adr.: D 932 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 5 Zimmer Apartment, Nordseite; Cheyan; $30 bis $50. Telephon: Lake Shore 4216. dofa

Zu mieten gesucht: 2—3 leere Zimmer bei älteren Leuten; 1. Flat; Nordseite. Adr.: Sch., 1752 Orleans Str., 3. Floor.

Anständiger Mann mittlerer Jahre sucht ein oder zwei leere Zimmer. Adr.: D 955 Abendpost. midot

Zu mieten gesucht: 6-Zimmer-Wohnung, ev. wachleue Familie, Nordseite. Telephon Graceland 9851. midotr

Zu mieten gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht 4 oder 5 Zimmer Wohnung, Ofen-, Furnace- oder Dampfheizung. Bitte Preisangabe an Adr.: D 822 Abendpost. 21mz1mX

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue Frühjahr-Moden für Männer und junge Männer — $25 — $30 — $35. Garantiert ganzwollene Anzüge und Ueberzieher. Ganzwollene Knaben-Anzüge $7.50. Männer-Hosen $3.50. Hemden 95c. Auf Kredit; kleine Anzahlung, Rest wöchentl. M. Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 25feb*X

Garantierte Kleiderwerke.
Fertige Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer $15 und auswärts. Hochfeine, nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher, $25 u. aufw. Wenig getragene Anzüge und Ueberzieher, $8.50 und aufwärts. Offen abends bis 8 Uhr, Samstags bis 9 Uhr, Sonntags bis 3 Uhr nachm.
C. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 3fb*X

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. med. Reichhardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2009 West North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden: 9 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagspost". 9dez*

Dr. Hasenclever, deutscher Spezialist, private, chronische und alle Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str. Stunden 1—7. 4mz*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Avenue. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23ji*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

500 Rugs, wenig unregelmäßig u. „mismatched", zur Hälfte des Preises; 9x12 Wilton Velvet Rug $30, 9x12 Axminster Rug $28.50, 8.3x10.6 AxminsterRug $26.50, 11.3x12 Brussels $25, 9x12 French Wilton $75, 9x12 Royal Wilton $55, 4.6x12 Axminster Runner $16.50, 9x12 BrusselsRug $15, Brussels Teppich $1 die Yd. Kommt früh für die beste Auswahl. Madison Electrische oder Lal Park Hochbahn. L. Marthus Furniture Market, 178 N. Cicero Ave. Tel. Austin 1874. 9mz*X

— Möbel-Bargain! —
Verkauft diese große Offerte nicht! Ein $200 Size Phonograph, echtes Mahagoni, Doppel-Spring, spielt alle Records, für nur $55 verkauft mit Records und Diamantnadel. Auch schönes Player-Piano u. Möbel neuesten Stils von 4 Zimmern zu Euren eigenen Preis. Residens, 1922 S. Kedzie Ave. 15mz,dibofafonf mit

Zu verkaufen: Davenport, Eichengestell, mit Lederpolster, Eichen-Wohnzimmertisch, Mahagoni Schaukelstuhl; $30 für Partie; Bargain. Phone: Sunnyside 8565.

Zu verkaufen: 3-Stück Mahagoni Leder Parlor-Suite billig. 2106 Grace Str. dofr

Zu verkaufen: Möbel, billig. 2435 Homan Str. Anna Guß.

Zu verkaufen: Messingbett, Matratze und Spring, 5807 Grand Blvd., 3. Apt.

Verkaufe Möbel, ganzen Haushalt, Leder-Parlorset, Tisch, Rug, Bilder, Chiffonniertisch, Ledersitz-Stühle, Buffet, Mellingbetten, Dresser, Chiffonier, Gasrange, Eisbox, 2037 Addison Str., 1. Flat. midot

Billig, wegen Abreise nach Deutschland, Oelgemälde etc. 55 W. Burton Place. Telephon: Superior 8849. midotr

Zu verkaufen: Betten, Dresser und Möbel. 2022 Fremont Straße. midotr

Großer Bargain, Parlor, Dining, Bettzimmer Set, Rugs, Piano, Phonograph, Fußbodenlampe, fast neu. 2003 Evergreen, Ecke N. Robey, 1. Floor. midotalon

Zu verkaufen: Neuester Stil Möbel von fünf Zimmern, Floor Lampe, Phonograph, Nähmaschine. Bargain. 4119 Fullerton Ave. mido

Zu verkaufen: Billig, Schlafzimmer-Einrichtung und Schaukelstuhl und Folding Bett. 4022 N. Kedzie Ave., 2. Fl. Irving 1045. mido

Zu verkaufen: Parlor Suit und andere Möbel billig. 3618 Kolehy Str., Tel. Graceland 2543. midotr

Zu verkaufen: 6 Zimmer Möbel, einzeln oder zusammen. 117 W. Goethe Str., 1. Apt. mido

Zu verkaufen: Möbel und Kimball Player Piano, sehr preiswert; auch gegen Abzahlung. 1912 Dayton Str. 19mz1mX

5450fl. Kalsominstisch, 6 Cane Back Stühle, $110; Eichen Chiffonier, $15; Buffet $25; Holzbett $25; Mission Style Phonograph $65; 12 Axminster Rug $289; 9x12 Brussels Rug, $15; elektrische Waschmaschine, $45, etc. Marinus, 178 N. Cicero Ave., Austin 1874. 9mz*X

Bezahle gute Preise für gebrauchte Möbel. Telephon: Armitage 891. 21mz1mX

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor Set, auch echtes Leder Ledsuit Set, Rugs und Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 3mz1mX

Verkaufe neuen Hetzplsen, Koch- und Gasofen, Betten, Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 4ag*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln, Sport Good in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1377. 25ma*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Teilenheit: Piano, elegantes Upright, garantiert gutes Instrument, prachtvoller Ton, und echter Victor Cabinet Phonograph wird sehr billig verkauft, 2037 Addison Str., Flat 1. midot

Zu verkaufen: $400 Lyon & Healy Piano, wie neu; $125, 5026 Sheridan Road, nahe Argyle.

Muß verkaufen: Meine $250 Victrola, wie neu, mit vielen Records, für $65. 2502 West Division Str., Apt. 2. Phone Armitage 1081. mi—fa

Zu verkaufen: Piano, Mahagoni, wunderveiler Ton; $200 oder beste Offerte. 229 Eugenie Str., 2. Apt. Tel. Diversey 5530. di—fa

Muß verkaufen: 25 Sprechmaschinen unter Fabrikpreisen. 1961 N. Halsted Straße. 18mz1mX

Muß verkaufen: 25 Sprechmaschinen, unter Fabrikpreisen. 1961 N. Halsted Str. 18mz1mX

$85.00 kaufen ein gutes Upright Piano für Anfänger. Groß, 5081 Broadway. 17ds*X

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Das Augenlicht
Vergeßt nicht die aus Blumenblüten hergestellten Kloser-Tropfen, die die Augen stärken und die teilweise verlorene gegangene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Flasche $1, bei Erfolg $1.25, bei Fran u. Kinder $1.50. Dr. Closer, Chicago, zu erhalten Lincoln 3536. 1mz1mX

Rekurt Fichtennextrakt-Bäder gegen Abmattung, Muskelschwäche, Nervenleiden, Rheumatismus, Ischiasschmerzen, Hexenschuß, Hautleiden, Schlaflosigkeit usw., und Medizinier-Salzbäder gegen Fettleibigkeit. Werden schnell ohne Medizin. Erfolg garantiert. — A. Berg, 2530 N. Clark Str., Zimmer Nr. 3. midosa

Schöne billige Hüte für Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Str. 18mz1on, bi. dolmi

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Hullinger. 2253 W. 12. Straße. midotr

Painting, Paperhanging, Calsomining und Schablonieren. Arbeit tadellos. Tel.: Lincoln 3634. 23in,midsafon*

Umzugshalber verkaufe sämtliche Haus-Slippers, Filzschuhe, Pantoffel, Fancy Damen- und Kinderslippers, Leder-Damen- und Männerslippers an bedeutend herabgesetzten Preisen. Factory, 1336 Belmont Ave. 20feb*X

Bienen-Honig, reiner, 10 Pfd. Kanne, $3.25. Lang, 1609 Dayton Str., Parbesthof. 30da*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred Pfeife, deutscher Rechtsanwalt Praktisiert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920 dfeb*X

Louis F. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa; Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten. 1572 Nord Halsted Str. Tel.: Diversey 3134. Offen täglich bis 8 abends.

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

J. P. Schwartz, Advokat, Collektor, praktiziert in allen Gerichten; offen abens; Nat frei. J. Swartz, Notar, 2131 N. Clark Straße. 1mz1mX

Otto Helling, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 641. Tel. Randolph 3563; abends Monticello 84. 2ji*X

Deibler E. Hanten, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktisiert in allen Gerichten. Patentanwalt. Entw. Verbindungen. Abends, Samtag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel.: Diversey 4191.

Richard A. Koch, 25. N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat u. Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ofj*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dea*X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kontraktor übernimmt Neubauten, Reparaturen, Hochschrauben, Unterbauen, Maurer-, Zement-, Carpenter-, Plasterarbeit, garantiert. 1321 Heath Ave. Phone: Canal 4924. 1mz3mtX

Alle Carpenter Reparaturarbeit sowie neue Garages, Porches und Veranden prompt ausgeführt. H. Stark, 2608 Magnolia Ave. Tel.: Lincoln 2358. —20mz

Uebernehme Carpenter-Reparaturarbeit aller Art zu den billigsten Preisen. C. Hanenstein, 4232 N. Leavitt Str. Tel. Monticello 8201. dofr

W. Kunze
Pflasterei und Möbel-Reparatur.
2268 Lincoln Ave., nahe Belden. Lincoln 2931. 5feb3mtX

Plasterarbeit und Reparaturen bestens ausgeführt. Phone: Lincoln 5485. 23mz1twX

Painting, Paperhanging, Calsomining, $2.50 aufwärts. Arbeit tadellos. Tel.: Lincoln 3634. 23in,midsafon*

Painting, Paperhanging, Calsomining jetzt gut und billig. Telephon Diversey 8411. 21mz1wX

Ofenteile und Reparaturen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *Z

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Elektrische Schuhreparatur Shop wegen Todesfall. 444 W. 29. Str., Ecke Canal Str. midimido

Zu verkaufen: Delikatessen, mäßiger Preis; in gutem Gang; sofortiger Besitz; auch eine gute 7½ Acker Hühnerfarm, 7 Zimmer Haus, Elektrizität; guter Keller; großer Stall. Tel.: Graceland 3281.

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery; großes 6 Zimmerflat. Wegen Auskunft telephoniert: Kedzie 7251.

Meat Market mit Eismaschine, R. 9.; $2000 Geschäft die Wo

Börsennotierungen.

Chicago, den 24. März 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
März	$1.49½	$1.50⅝
Mai	1.42¾	1.41½
Mais —		
Mai	.61	.61
Juli	.67	.67⅛
Hafer —		
Mai	.40	.40¼
Juli	.41⅝	.41⅝
Speck—		
Mai	20.25	20.35
Schmalz —		
Mai	11.57	11.70
Rippchen —		
Mai	11.57	11.32

Nachstehend die heutigen Notierungen in der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippch.
März	$1.51½	—	—	—	—	—
Mai	1.41⅝	.61¼	.40⅝	20.40	11.62	11.25
Juli	—	.67⅛	.41⅝	—	—	—

Da morgen Charfreitag ist und das Wochenende herannaht, deckten manchen „Kurze" sich ein. Die einlaufenden Nachrichten sind etwa dieselben wie zuvor, es ist aber anzunehmen, daß die Preise sich jetzt etwas erholen werden; Argentinien hat diese Woche nur 1,400,000 B. Weizen gesandt. Die Getreidebörsen werden Samstag offen sein, morgen aber sind sie ebenso wie die Aktienbörse geschlossen.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.92¼	Checks	17.42
Checks	3.91½	Norwegen—	
Paris—		Checks	16.10
Cables	6.94	Schweden—	
Checks	6.95	Checks	25.20
Holland—		Spanien—	
Checks	34.45	Checks	13.98
Italien—		Deutschland—	
Checks	3.97	Checks	1.57
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	17.25	Checks	0.27

Freiheitsbonds.

1. 3½-pros.	90.48	3. 4¼ pros.	90.20
1. 4-pros.	87.16	4. 4¼ pros.	87.10
2. 4-pros.	86.90	Siegesanleihe—	
1. 4¼-pros.	87.36	3½-pros.	97.40
2. 4¼-pros.	87.04	4¼-pros.	97.40

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.40
„Firsts", das Pfund	0.37
„Seconds", das Pfund	0.33½

Käse.

(Notierungen von der Käse-Börse.)

„Cheddars", das Pfund	0.23½—0.24¾
„Daisies", das Pfund	0.25½—0.26¾
„Longhorns", das Pfund	0.25½
„Young America", das Pfund	0.25
„Brick", das Pfund	0.20 —0.20½
Schweizer, rund, das Pfund	0.44 —0.45
do. (Block), das Pfund	0.28 —0.30
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.26
do., 1-Pfund-Stücke	0.27

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car das Dutzend	0.23½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.23½
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm.	Schluß gestern
American Can Co.	30⅜	30⅛
American Locomotive Co.	87	87¼
American Smelting	39⅞	40⅜
Anaconda	37⅜	37⅝
Atchison	80¾	81⅛
Baldwin Locomotive	86⅝	86⅝
Baltimore & Ohio	32⅞	33⅛
Bethlehem Steel	58⅞	58⅜
Chicago, Milw. & St. Paul	24⅞	24
Central Leather Co.	40⅞	41⅞
Crucible Steel	58⅞	59⅜
General Motors	14⅛	14⅛
Inspiration Copper	33	33
Int. Paper Co.	58⅞	59½
Mexican Petroleum	148¾	149
New York Central	70	70½
Northern Pacific	78¾	79
Peoples Gas	42⅜	42⅝
Reading	68	68⅜
Republ. Iron and Steel	68	68⅜
Sears - Roebuck	69¾	71
Studebaker	76⅞	77⅜
Texas Oil	42	42¼
Tobacco Products	46⅜	47⅜
Union Pacific	116⅜	117⅜
U. S. Rubber	71	71⅜
U. S. Steel	82¼	82⅜
Utah Copper	48⅞	49⅞
U. S. Bonds, 4½%, 1922-23	97.50	97.38
do., 4¼ pros., 1928	90.26	90.12
do., 4¼ pros., 1942	87.40	87.30

Die Kurse wurden durch die Unruhen in Deutschland etwas beeinflußt. Die Nachrichten über den Welthandel lauten günstig für die „Bären".

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm.	Schluß gestern
Mai	12.51	12.33	12.38	12.03
Oktober	13.48	13.13	13.35	13.59

Die Soldatenprämien.

Legion versucht, 110 Millionen zu erlangen. — Weitverbot abgelehnt.

Springfield, Ill., 24. März. Trotzdem die American Legion durch ihre Wortführer Flack und MacNeil von Olnen, unterstützt vom Sprecher Holaday, energisch für die Erhöhung der an die Soldaten für Kriegsdienst zu zahlende Prämie auf das Doppelte, also von insgesamt 55 auf 110 Millionen Dollars, bezw. auf zwie Dollars den Tag und insgesamt höchstens $1200 für jeden Mann eintrat, hat das Haus die Vorlage doch in ihrer ursprünglichen Form zur dritten Lesung vorgerückt, nachdem es mit 58 gegen 37 Stimmen die Vorschläge jener Patrioten abgelehnt hatte.

Mit 55 gegen 36 Stimmen wurde vom Hause auch die Vorlage verworfen, welche Wetten auf Baseball- und andere Spiele mit $500 oder bis zu einem Jahre Zuchthaus zu bestrafen suchte.

Der Senat nahm heute das Geschenk des kleinen Gerichtsgebäudes des County Woodford, in dem Abraham Lincoln und Robert Ingersoll als Anwälte ein- und ausgingen, an und stimmten einer Verwilligung von $914,000 für die Vollendung des Staatszentennialgebäudes in Springfield zu.

Einstimmig nahm der Senat die Buckse Vorlage zur Abschaffung gesonderte Stimmzettel und Stimmkästen für weibliche Stimmgeber an, während der Wahlausschuß des Hauses die Ablehnung der Berryschen Vorlage empfahl, wonach Frauen, wenn sie sich in die Wählerlisten eintragen lassen, nicht ihr genaues Alter angeben, sondern nur versichern müssen, daß sie in stimmberechtigtem Alter sind.

Ferner hat der Senat einstimmig die Verwaltung des Soldatenwaisenhauses in Normal den Veteranen des Weltkrieges anvertraut und einen vollständigen Umbau der Anstaltslohnräume beschlossen.

Barbour, Chicago, reichte im Senat eine Vorlage ein, wonach alle Schriftstücke über die Herstellung und den Gebrauch von Nachschlüsseln und Einbrecherwerkzeug unter die Kontrolle des Staatsamtes für Regeistrierung und Erziehung gestellt werden.

Laut einer Vorlage von Glenn, Murphysboro, soll der Staat in diesem Städtchen ein Denkmal des Generals Logan zum Preise von $25,000 errichten.

Die Kessingersche Vorlage, wonach alle Prozesse über Grundeigentumspachtverträge vor Geschworenen verhandelt werden müssen, und eine, wonach kleine Orte städtische Geschäftsführer anstellen dürfen, wurden dem Senat zur Annahme empfohlen. Die Gesetzgebun hat sich heute bis Montag vertagt.

Wie wird's ihnen ergehen?

Sieben Studenten der Universität von Missouri stehen Prozeß wegen Vergehens gegen die Prohibition entgegen.

Columbia, Mo., 24. März. Sieben Studenten der hiesigen Universität werden im Mai wegen angeblichen Vergehens gegen das Prohibitionsgesetz prozessiert werden. Sie stehen angeklagt, berauschende Getränke hergestellt und transportiert zu haben.

Die Angeklagten sind Paul Youmans, Wilbey E. Brown, James H. Pallard, George Yates, Fred Hanna, J. B. Bunting und Brittain Potest, und sie wurden festgenommen, nachdem in einem Hörsaal der Universität 25 Gallonen „Grapejuice" aufgefunden worden, welche die sieben Sünder heimlich dorthin geschafft hatten und dort gähren ließen, nachdem sie dem ursprünglich gekauften, harmlosen Traubensaft Zucker und Hefe zugesetzt hatten, um ihm den nötigen „Kick" zu sichern. Das Gebräu sollte gelegentlich einer demnächst stattfindenden Feier der Studentenverbindung „Scabbard and Blade" konsumiert werden.

Leset die „Sonntagpost".

Mortensons Schulbauprogramm

Der Schulrat hat es gestern gutgeheißen. — Zweiundzwanzig Neubauten.

Dem Raummangel in den öffentlichen Schulen wird in naher Zukunft abgeholfen werden, denn der Schulrat hat gestern das großzügige Bauprogramm des Schulsuperintendenten Mortenson, welches die Errichtung von 22 neuen Schulgebäuden innerhalb der nächsten drei Jahre mit einem Kostenaufwand von $25,500,000 vorsieht, angenommen.

Von diesen Neubauten sollen mindestens zehn schon im kommenden Sommer in Angriff genommen werden; mit dem Bau des ersten Gebäudes, an Marshfield Ave. und Jonquil Terrace in Rogers Park, wird man wahrscheinlich sogleich beginnen, falls die Baukosten sich nicht zu hoch stellen. Auf alle Fälle wird, wie Hr. Mortenson sagt, bis zum 1. September neuer Raum für 8000 Schüler beschafft werden.

Achtzehn der geplanten neuen Schulen werden Elementarschulen sein und je $750,000 kosten, die Kosten von vier neuen Hochschulen werden auf je $3,000,000 veranschlagt. Für jede Elementarschule sind 32 Klassenzimmer, ein Turnsaal, eine Aula und Räume für besondere Lehrfächer vorgesehen. Die Hochschulen sollen nach dem Vorbild der Lindblomschule eingerichtet werden.

Herr Mortenson weist darauf hin, daß das Bedürfnis neuer Schulen noch nie so groß gewesen ist wie jetzt. Die Zahl der Schüler hat sich im letzten Jahre um 59,000, die der Lehrer um 607 vermehrt, sodaß 30,000 Kinder in beweglichen Schulhäusern haben untergebracht werden müssen.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Lederleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, anfeckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Untersuchung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.

24 Jahre auf demselben alten Platz.

Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago,

im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.

Nehme Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstabends v. 7—8.—Es wird deutsch gesprochen.

m4,6,8,10,13,15,17,20,22,24,26,27,29,31

Detektive erschossen.

Sergeant O'Neill von „Tommy" O'Connor niedergeknallt.

Jagd auf den Mörder.

Dieser entfloh mit Hilfe von in Dienst gepreßten Kraftwagen. — Ist ein gefährlicher Verbrecher, sein Opfer war einer der besten Beamten.

Von dem bekannten Verbrecher und Schießbold Thomas („Tomm-") O'Connor wurde gestern abend der dem Detektivebureau zugeteilte Detektivesergeant Patrick O'Neil, einer der beliebtesten Beamten der Polizeibehörde, vor dem Hause des Schwager- des ersteren, William Foley, Nr. 6415 S. Washtenaw Avenue, angeschossen und so schwer verwundet, daß er eine halbe Stunde nach seiner Einlieferung im St. Bernhard-Hospital starb. Obgleich sich zur Zeit der Schießerei fünf seiner Kollegen, die Detektivesergeanten Joseph Ronan, Tom McShane, William Carter, Edward Halpin und William Fenn, bei ihm befanden, gelang es dem Mordbuben doch zu entkommen.

Bald nachdem dem Polizeichef Charles Fitzmorris von dem Vorfall Mitteilung gemacht worden war, begann unter Leitung des Polizeigewaltigen eine Jagd auf den Mörder, wie sie vorher kaum dagewesen. Ueber tausend Beamten, bis an die Zähne bewaffnet, in Kraftwagen, auf Kraftfahrrädern und zu Fuß, wurden auf die Suche nach dem Burschen geschickt, streiften alle Teile der Stadt ab und durchsuchten sogar alle Vororte, soweit es möglich war. Alle Ortsbehörden der Umgegend wurden sofort benachrichtigt und erhielten eine genaue Beschreibung des Burschen. Der Polizeichef selber setzte eine Belohnung von $500 für die Festnahme des Mörders aus und gab den Befehl, den Halunken tot oder lebendig einzuliefern.

Flucht des Mörders.

Der Mörder beflieg, nachdem ihm seine Flucht aus dem Hause seines Schwagers gelungen war, an der 63. Straße und Western Ave. eine Kraftdroschke der Checker Cab Company und fuhr auf Umwegen bis zur 63. Straße und Campbell Ave., wo er ausstieg und auf das Trittbrett eines Autos, R. R. Condon im Drexel Arms Hotel gehörig, sprang. In dem Gefährt saßen Condon und dessen Gattin. Ihm zwei Revolver vorhaltend, zwang O'Connor Condon, ihn westlich durch die 63. Str. zu fahren. An der 72. Ave. zwang er Frau Condon, das Gefährt zu verlassen, und befahl Condon weiterzufahren. Weiter ging die Fahrt dann nördlich in der 72. Ave., durch die Ortschaft Stickney, durch die Ortschaft Lyons, wo sie den Desplainesfluß kreuzten, durch die Ortschaft Riverside bis zum Bahnsteig der Garfield Park - Hochbahnlinie in Forest Park. Dort zwang O'Connor auch Condon, das Auto zu verlassen, in welchem er dann allein weiterfuhr. Das von Kugeln völlig durchlöcherte Auto wurde heute mittag in Austin gefunden. Die Detektives sind der Ansicht, daß er in der Lake Straße in westlicher Richtung durch die Ortschaft River Forest gefahren ist und schließlich entweder auf der Higgins Road oder der Milwaukee Road das Weite gesucht hat. Alle Landstraßen werden auf Ersuchen des Polizeichefs von den Behörden der Ortschaften scharf bewacht. Weder Condon noch dessen Gattin wurden von dem Schurken verwundet oder beraubt, obgleich Frau Condon Schmuckfachen im Wert von mehreren tausend Dollars trug. Wie Condon erklärte, trug O'Connor selber viele Schmuckfachen von hohem Wert.

„Darling Dave" O'Connor, ein Bruder Tommys, stellte sich heute morgen gegen 1 Uhr in der Wohnung Foleys ein und wurde verhaftet.

Warum sie ihn suchten.

O'Neill und seine vorerwähnten Kollegen waren gestern abend gegen zehn Uhr nach der Foleyschen Wohnung geschickt worden, um O'Connor zu suchen. Dieser wurde wegen Intichlassens einer Bürgschaft in Verbindung mit der Ermordung von „Jimmy" Cherin, einem seiner Freunde, der vor ungefähr einem Jahre ermordet auf einer Landstraße der Südwestseite aufgefunden wurde, gesucht. Die Beamten umstellten das Haus, worauf Detektivesergeant Halpin an die Vordertür klopfte. Einen Augenblick später öffnete sich die Tür, und O'Connor, mit einem Revolver bewaffnet, betrat die Veranda. Gerade vor ihm am Fuße der Treppe stand O'Neill. O'Connor rief ihm einige Schimpfworte zu, erklärte ihm, daß er ihn lange genug gehetzt habe, und eröffnete dann Feuer auf ihn. Beim fünften Schuß brach O'Neill in die linke Seite getroffen zusammen. Dreißig Minuten später starb er im St. Bernhard-Hospital. Was sich dann ereignete, ist mehr oder weniger ein Rätsel. Die anderen Beamten erklärten, sie seien zu beschäftigt gewesen, O'Connor zu beobachten, als daß sie sich sofort hätten ihres Kollegen annehmen können. Ein Nachbar im Hause 6411 Washtenaw Ave. sagte aus, daß O'Neill ungefähr 10 Minuten vor dem Hause gelegen habe, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte. Andere Zeugen erklären, daß die übrigen Detektives das Haus umstellt hielten und daß fünf Minuten nach der Schießerei Frau Foley, die Schwester O'Connors, aus der Vordertüre trat, undd daß zu gleicher Zeit O'Connor durch die Hintertür entwischte. Er sprang über einen Zaun, lief über mehrere leere Baustellen an der 64. Str. und Western Ave., hielt eine Kraftdroschke der Checker Cab Company an und fuhr in dieser in südlicher Richtung davon.

Die Polizei fahndet jetzt auf den Lenker der erwähnten Kraftdroschke. Detektives verhafteten dann das Ehepaar Foley und das Ehepaar Thomas O'Connor jr., welche sich zur Zeit der Schießerei in der Wohnung Foleys befanden. Im Schlafzimmer von O'Connor wurden dessen Kleider, ein Patronengürtel und eine Menge Patronen gefunden. Frau O'Connor, die Mutter des Entflohenen, hatte eine Wunde am Nacken, die, wie sie sagt, von einer Kugel der Detektives herrührt.

O'Connor ist der Polizei als einer der gefährlichsten Gauner, die je in Chicago herumliefen, bekannt. Er war, wie die Listen der Polizei aufweisen, in zwei andere Mordfälle verwickelt.

Sergeant O'Neil war 43 Jahre alt und wohnte mit seiner Gattin und drei Kindern Nr. 610 West 51. Place. Er kaufte sich erst kürzlich das Haus, das noch nicht bezahlt ist. Er trat in die Dienste der Polizei vor ungefähr 14 Jahren ein und ließ sich nie etwas zu schulden kommen. Er war als einer der besten und tüchtigsten Beamten bekannt und von seinen Kollegen und Vorgesetzten geliebt und geachtet.

Procter verklagt Sprague.

Nachwehen der Präsidentschaftskampagne General Woods.

Col. William Cooper Procter, Chef der Firma Procter & Gamble in Cincinnati, hat heute im Bundesgericht Major A. A. Sprague auf $110,000 verklagt.

Procter war während der Präsidentschaftskampagne der Leiter und Sprague der Schatzmeister von General Woods' Kampagne. Am 27. Januar 1920 nahmen beide gemeinsam von der Merchants' Loan & Trust Co. $100,000 gegen einen von beiden unterzeichneten Sichtwechsel auf. Als dann am 15. November die Bank ihr Geld verlangte, soll Sprague sich zu zahlen geweigert und Procter die Summe allein bezahlt haben, nebst den Zinsen. Er verlangt nun, daß Sprague seine Hälfte von $50,000 nebst Zinsen sowie andere Gelder zahle, die Procter ihm zu Kampagnezwecken vorgeschossen haben will.

Als die Klage eingereicht wurde, befand General Wood sich zufällig im Bundesgebäude. Er sagte dazu, daß ihm Unstimmigkeiten zwischen beiden Herren nicht bekannt gewesen seien, die Geldsache müßten sie unter einander ausmachen, er habe nichts damit zu tun.

Leset die „Sonntagpost".

Kredit für Deutschland.

Uruguay will angeblich Deutschland durch Kreditgewährung Ankauf von Wolle ermöglichen.

Washington, 24. März. Uruguay geht, wie dem Handelsdepartement aus Montevideo gemeldet worden ist, mit der Absicht um, Deutschland einen Kredit zu gewähren, damit es in den Stand gesetzt wird, Wolle in Uruguay anzukaufen.

Oesterreich soll um ein ähnliches Darlehen nachgesucht haben und der Generalkonsul von Uruguay in Brüssel soll seiner Regierung die Gewährung eines Kredits von drei Millionen Pesos für die Dauer von zwei Jahren an gewisse italienische und belgische Banken befürwortet haben. Das Geld soll zum Ankauf von Erzeugnissen Uruguays verwendet werden. Außerdem ist der Generalkonsul für eine Revision der Ausfuhrzölle auf Wolle und andere Produkte und für die Gründung eines Exportunternehmens zur Wolleausfuhr mit Unterstützung von Seiten der Regierung. Die Wolle aus Uruguay sollte den Ansichten des Generalkonsuls zufolge nach Deutschland, Frankreich, Tschecho-Slowakien und anderen europäischen Ländern und sogar nach Japan exportiert werden.

Der Liga müde.

Nicaragua will aus Völkerbund ausscheiden, weil die Geschichte zu teuer kommt.

San Salvador, 24. März. Wie aus Managua gemeldet wird, führt Nicaragua zur Zeit Unterhandlungen, um seinen Austritt aus dem Völkerbund durchzusetzen. Die Mitgliedschaft kostet monatlich $4000 und das ist Nicaragua zu teuer. Die Republik schuldet der Völkerliga soweit schon $48.000.

In eigner Sache.

Ed. Morris, der angebliche Mörder Mullens, auf dem Zeugenstand.

Stellt alles in Abrede.

Neger, der zahlreiche Einbrüche im nördlichen Stadtteile verübte, zu langer Zuchthausstrafe verurteilt. — Richter David ungehalten.

In dem Prozesse gegen Edward Morris, der vor Richter Sullivan unter der Anklag: prozessiert wird, am frühen Morgen in dem unter dem Namen Lincoln Garden bekannten Lokale, Wells Str. und Lincoln Ave., den Polizisten John Mullen erschossen zu haben, erhielt heute die Verteidigung das Wort. Morris trat in eigener Sache den Zeugenstand und stellte in Abrede, daß er den Schuß abgab, der dem Polizisten das Leben kostete. Er habe an jenem Abend, sagte er aus, mit Bekannten eine Automobilfahrt gemacht, sei auch in den Lincoln Gardens gewesen und habe dort mehrere Glas Whisky getrunken, aber er habe weder Streit dort mit irgend jemand gehabt, noch habe er jemanden erschossen.

Morris war noch schwach infolge seiner Wunde, die ihm von Polizisten bei seiner Verhaftung beigebracht wurde. Er sprach mit leiser Stimme, beantwortete aber rasch und ohne Zögern die an ihn gerichteten Fragen und gab sich ernstlich Mühe, bei den Geschworenen den Eindruck zu erwecken, als sei er nicht der kaltblütige Mörder, als welcher er von Zeugen der Anklagebehörde geschildert wurde.

Für ihn günstige Aussagen machte August Johnson, 1917 Lincoln Ave., der vor ihm vernommen wurde. Seinen Aussagen gemäß, fiel der Schuß der Mullen das Leben kostete, erst, nachdem Morris das Lokal verlassen hatte.

Das Zeugenverhör wurde heute nachmittag zum Abschluß gebracht. Da morgen keine Gerichtssitzung stattfindet, werden die Schlußansprachen am Samstag gehalten werden.

Richard Yates, ein 33 Jahre alter Neger, bekannte sich vor Richter Friend schuldig, Einbrüche in mehrere Wohnungen im nördlichen Teile der Stadt verübt zu haben und wurde zu Zuchthaus von der Dauer von 1 bis zu 20 Jahren verurteilt.

Yates wurde von dem Polizisten Schuler von der Bezirkswache in Summerdale verhaftet, nachdem er die Wohnung der Frau Dora Sevine, Nr. 933 Margate Terrace, ausgeplündert und Schmuckfachen im Wert von mehreren tausend Dollars erbeutet hatte. Heute gestand er auch Einbrüche in die Wohnung der Frau Oliver Foß, Nr. 6646 N. Ashland Ave., sowie in mehrere andere Wohnungen verübt zu haben.

Ein eigenartiges Verlangen.

Die Kläger in dem Falle waren alle im Gericht zugegen, bereit, als Zeugen in dem auf heute anberaumt gewesenen Prozesse vernommen zu werden. Ihr Verhör wurde unnötig, als Yates sich schuldig bekannte.

Richter David wurde äußerst ungehalten, als der Leichenbestatter James S. Bradley, Nr. 1820 West Harrison Straße, ihn heute in seinem Amtslokale ersuchte, die Leichenrede bei der morgen stattfindenden Beerdigung des unbekannten Mannes zu halten, der von dem kürzlich von Geschworenen zum Tode verurteilten Karl O. Wanderer erschossen wurde.

„Ein derartiges blödsinniges Ansinnen ist bisher noch nicht an mich gestellt worden", sagte der Richter voller Entrüstung. „Ich soll die Leichenrede bei der Beerdigung eines Mannes halten, dessen angeblicher Mörder vor mir prozessiert wurde. Die Leute, welche diesen Vorschlag machten, gehören ins Irrenhaus."

Wie ein begossener Pudel verließ der Leichenbestatter den Gerichtssaal, der Richter aber ließ seinen Gefühlen noch lange freien Lauf. „Unerhört, ein solches Verlangen an mich zu stellen", sagte er. „Die Leute scheinen keine blasse Idee von der richterlichen Würde zu haben."

Wanderers Opfer wird nicht auf dem Armenfriedhofe beerdigt werden, wie zuerst beabsichtigt wurde. Barney Clamage, ein Wirt, 500 S. Halsted Str., wird die Leiche auf seine Kosten auf dem Glen Oak Friedhofe beisetzen lassen.

Der Diamantenraub in der „Garage".

In ihrer Kraftwagenremise wurden, von einer Gesellschaft heimkommend, spät nachts die 3807 Lake Park Ave. wohnenden Eheleute Guy und Vesta Reburn um $218 und Diamanten im Werte von $10,000 beraubt. Fünf Kerle und ein Frauenzimmer waren in die Sache verwickelt, zwei der ersteren, Thomas oder „Red" Talbot und John Heinen, wurden heute von Geschworenen in Richter Devers Gericht schuldig erklärt; die Strafe ist zehn Jahre bis lebenslänglich Zuchthaus. Natürlich haben sie sofort Neuverhandlung beantragt. Die Anklage war von den Hilfsstaatsanwälten Charles C. Roe und George J. Crane vertreten. Talbots und Heinens Genossen sind flüchtig.

* An Milwaukee Ave. und Houssen Court wurde der Nr. 2827 N. Springfield Ave. wohnhafte Leo Miller von drei bewaffneten Banditen überfallen und um $8 sowie seine goldene Uhr im Werte von $40 erleichtert

Zur Kenntnisnahme

Sie sind herzlich eingeladen, in dieser Bank am zweiten April vorzusprechen, um der formellen Eröffnung unserer neuen und vergrößerten Bank-Räumlichten beizuwohnen.

Ein prachtvolles und nützliches Souvenir wird jeder Person bei der Eröffnung eines neuen Spar-, Checking- oder Sicherheitsgewölbe-Kontos an jenem Tage überreicht werden.

HUMBOLDT STATE BANK

2722 North Ave., Chicago

m624,26,28,30ap1

Deutsche Kommunisten wüten.

(Fortsetzung von Seite 1.)

In Hamburg dauern die Kämpfe noch an

London, 24. März. Der Berliner Korrespondent der Central News berichtet, daß gelegentlich der Kämpfe mit den deutschen Kommunisten, die sich gestern Abend auf dem Heiligengeistfeld in Altona, gegenüber von Hamburg, abspielten, über 50 Kommunisten und Polizeibeamte getötet wurden. In der Depesche heißt es auch, daß die Kämpfe in Hamburg andauern, wo die Polizei gelegentlich eines erbitterten Zusammenstoßes auf der Steinwärder Insel im Freihafengebiet, unterlegen ist.

In anderen hier eingetroffenen Depeschen wird gemeldet, daß die Hamburger Kommunisten die dortige Arbeiterschaft zum Errichten von Barrikaden anfordern und daß die Bürger sich in ihren Häusern verschanzen.

Anarchie in Mansfeld und Hettstedt.

In Mansfeld sind alle Gefangenen von den Kommunisten in Freiheit gesetzt worden und in Hettstedt herrscht völlige Anarchie. Die sämtlichen Banken sind geplündert worden und die Einwohnerschaft hat die Stadt in heller Flucht verlassen.

Die Krawalle in Hamburg.

Hamburg, 24. März. Gelegentlich der Krawalle, die hier gestern am Spätnachmittag stattfanden, sind 15 Zivilisten und ein Polizist getötet worden, während sechs Personen verwundet wurden.

Der Pöbelhaufe versuchte den Kordon, der von der Polizei um die Vulkan Schiffswerfte gezogen worden, zu durchbrechen und die Polizeimannschaften zu entwaffnen. Als trotz wiederholter Aufforderungen, die Menge sich nicht zerstreuen wollte, machten die Polizeimannschaften von ihren Schußwaffen Gebrauch und warfen auch Handgranaten in den Pöbelhaufen.

Die Schiffswerfte von Blohm und Voß, um deren Besitz gestern hier ein lebhafter Kampf getobt hatte, sind von den Eigentümern geschlossen worden.

Die Kommunistenführer versuchten auf dem Heiligengeistfelde in Altona eine Massenkundgebung zu veranstalten, konnten jedoch nicht auf das Feld gelangen, weil die Polizei es mit einem Stacheldrahtzaun umzogen hatte und an strategischen Punkten Panzerautomobile postiert hatte. Aus Wut darüber, daß die Kundgebung vereitelt worden war, warf die Menge mit Steinen nach den Panzerautomobilen. Der Straßenbahnverkehr ruhte während des Tages vollständig und etliche Straßen waren völlig gesperrt.

Das hiesige Organ der Kommunisten „Volkszeitung" hat die Arbeiter aufgefordert, sich zu bewaffnen.

Blutige Krawalle in Eisleben.

Laut hier eingetroffenen Nachrichten ist es in Eisleben, in der Provinz Sachsen, zu ernsten Ausschreitungen gekommen. Die dortige Sicherheitspolizei wurde von Kommunisten angegriffen und zum Rückzug gezwungen. Es wurde auch ein Angriff auf das Polizeihauptquartier gemacht, wobei, wie es heißt, etliche Personen getötet und verwundet wurden. Außerdem wurden Ladengeschäfte in Eisleben geplündert.

Mutter und Tochter begehen Selbmord.

Indianapolis, 24. März. Frau Stoughton A. Fletcher, die Gattin eines bekanten hiesigen Bankiers und ihre Mutter Frau Eva Henley haben sich beide in der Fletcher'schen Wohnung vergiftet.

Frau Henley fand am morgen ihre Tochter in deren Schlafzimmer als Leiche auf und hat sich dann kurze Zeit später selbst vergiftet. Frau Fletcher war seit geraumer Zeit kränklich gewesen und hatte sich in Behandlung eines Spezialisten befunden.

Zu Anlagezwecken empfehlen wir

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum in vorzüglicher Lage. Wir haben solche Bonds in Abschnitten von $100, $500 und $1,000 vorrätig. Beschreibung mit Illustration auf Verlangen.

Viele Millionen Dollars solcher First Mortgage Real Estate Bonds auf Chicagoer Grundeigentum wurden von uns untergebracht, und noch nie hat einer unserer Kunden einen Cent daran verloren, oder auch nur einen Tag auf die Zahlung von Kapital und Zinsen zu warten brauchen. Sämtliche Bonds wurden auf Heller und Pfennig pünktlich bezahlt.

Wir offerieren ferner:

Deutsche Bonds

Reichsanleihen, Staats-, Städte- und industrielle Bonds, ebenso alle anderen ausländischen Wertpapiere und besorgen prompt und koulant

GELDSENDUNGEN

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und anderen Ländern Europas per Scheck, Bankauftrag, Kabel oder Radio. Eröffnung von zinstragenden Konten in Europa und sonstige europäische Geschäfte durch unsere direkten Verbindungen mit Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto Gesellschaft, Berlin, Wiener Bankverein, Wien, Budapest, Prag, Agram, Czernowitz und Warschauer Disconto Bank, Warschau.

Man sende „Bankratte", „Money Order" oder „Certified Check" mit genauen Instruktionen. Umrechnung erfolgt zur Tagesrate bei Erhalt und Erledigung am selben Tage. — Unsere Zirkulare, sowie Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art gratis und franco. Man wende sich an uns brieflich oder persönlich.

Unsere 36jährige Erfahrung im europäischen und amerikanischen Bankgeschäft, unsere Kapitalskraft, vorzüglichen Verbindungen und großen Umsätze ermöglichen prompte Bedienung zu niedrigsten Preisen. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicago.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft

105 LaSalle St., Ecke Monroe

CHICAGO

m4ta2

Erste Hypotheken Grundeigentums-Gold-Bonds bringen 8%

Sicherheit und keinen Schwankungen unterworfen bezüglich Kapital sowohl wie Zinsen. Jeder Bond ein Teil einer Ersten Hypothek auf Einkommen erzeugendes Chicagoer Grundeigentum.

In irgend einem Betrag

$50 $100 $500 $1000

Teilzahlungen, wenn gewünscht

K. R. BEAK & CO.

196 N. Clark Str. Bank Floor, Ogden Bldg. Tel. Franklin 3210

Senden Sie mir, ohne Verbindlichkeit meinerseits, weitere Auskunft betreffs des obigen.

Name .....

Adresse .....

m4ta2

GELDSENDUNGEN

nach Europa unter voller Garantie.

LIBERTY BONDS

zahle dafür stets höchste Preise.

Deutsche Bonds, Mark, Rubel, Kronen, Banknoten zu Tagespreisen.

SCHIFFSKARTEN

über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Danzig, Libau, Riga, Reval, Triest, Dubrownik, Fiume, Constanza.

J. S. LOWITZ,

etabliert 27 Jahre.

312 S. CLARK STRASSE,

zwischen Adams und Van Buren Str.

Office Hours:

Offen 9—6, Montag, Donnerstag, Samstag bis 8 Uhr abends; Sonntag 9—12 vorm.

f68bldofama

Geldsendungen

werden direkt durch die Oberwarther S

Schweizer Umschau.

Von Theodor Roth.

(Zwanzigh Century News Features.)
Copyright, 1921.

Zürich, Ende Februar 1921.

Aber natürlich, es ist ja immer so gewesen! Wenn man in diesen Tagen der fröhlichen Karnevalszeit mit den Alten sprach, so konnte sie sich gar nicht genug tun, die Karnevalsfeiern ihrer Zeit gegen die unseren auszuspielen. Da konnte man immer wieder hören, wie viel besser, wie viel schöner, wie viel gediegener damals alles gewesen sei. Da mußte man das alte Lamento über sich ergehen lassen, das so schlecht in diese frohen Tage hinein passen will, das Lamento von der Verderbnis dieser unserer Zeit.

Aber das ist eben immer so gewesen. Wir werden es nicht ändern und wir werden, das fürchte ich, es einmal nicht anders treiben, wenn von uns die Zeit des ehrgrauen Alters gekommen sein wird. Vorläufig wollen wir davon noch nichts wissen.

Auch das ist immer so gewesen, daß die gegenwärtige Generation behauptet, so schön wie ihr Karneval sei überhaupt noch nie einer gewesen. So großartig nicht, so überwältigend, so allgemein. Wer will entscheiden, wer recht hat? Wem wäre mit dieser Entscheidung gedient? Sie taugt nicht in diese Tage! Sie schmeckt nach Aschermittwochstimmung, und selbst wenn der Aschermittwoch uns in gräßlicher Stimmung findet, helfen würde uns die objektive Feststellung der Wahrheit nicht in einem wahrscheinlich genug zu erwartenden Jammer!

Sicher ist es, daß die übermütige Stimmung gewaltig hoch ging in diesem Jahre. Die Welt ist lange genug grausam ernst gewesen; die jüngste Jugend hat vieles nachzuholen. Sie ist um ihre schönsten Jahre durch den Krieg betrogen worden, auch bei uns in der Schweiz. Das lange aufgespeicherte Verlangen nach Lustigkeit muß sich anders entladen als der Wunsch nach Narretei in geruhig friedevollen Jahren und Jahrzehnten. Außerdem hat unser Volk ja doch wohl bewiesen, wo ihm das Herz sitzt, daß es das Herz noch immer auf dem rechten Fleck trägt. Es hat das während des Krieges und auch nachher genügend gezeigt. Man schelte also nicht, und wo gescholten wird, dort gehe man ruhig vorüber und lasse sich auf keinen Disput ein.

Toll zugegangen ist es in diesen Tagen, das sei zugegeben. Es war am Abend nicht immer leicht, die Straße zu queren. Die Trains mußten Schritt fahren, weil es die bunte Narrenmenge so wollte. Der Fahrweg gehörte ihr und nicht dem Fuhrverkehr. Das ist ein närrisch Treiben und Begehren, paßt aber eben deshalb ins Bild. Der Geldumsatz muß ungeheuerlich gewesen sein. Alle Vergnügungsstätten waren voll besetzt. Alle atmeten das pulsierende Leben frohester Laune. Geräuschvoll wars überall. Manchmal war das Geräusch sogar Musik, doch durchaus nicht immer und nicht überall. Ueberall aber und immer diente es als eine willkommene Begründung unerhört erhöhter Preise. Warum nicht? Dem Narren sitzt das Geld locker, und das Volk war närrisch.

Gegessen und getrunken wurde ungeheuer. Natürlich! denn der Narr ist ein Anti-Alkoholgegner, dafür ist er doch Narr! Und er ißt auch gern gut. Was bei diesem Karneval bei uns alles zu Gaste war, läßt sich nicht beschreiben. Alle Völker dieser Welt, von der Entente bis zum Negerkönig (o narrenvolle Weisheit des tiefsinnigen Zusammenhangs!) schienen sich in der Schweiz ein Stelldichein gegeben zu haben. Fleißige und Faule, Hirten und Herren, alles war da; nichts niemand fehlte. Die ganze Stadt stand Kopf. Und nun ist dieses bunte, tolle Treiben vorüber. Nun müssen wir wieder Einkehr halten in die sogenannte wirkliche Welt. Warum wirkliche? Die andere war doch da und niemand wird ihre Wirklichkeit, ihre Wesenheit bestreiten wollen, bestreiten können. Der Sprachgebrauch will es aber so. Er will den Unterschied festgehalten wissen. Lassen wir ihm seine Laune, die vielleicht auch nichts ist als ein Karnevalsscherz.

Ernste Dinge gingen neben den ausgelassenen Späßen her. Die Bundesregierung durfte nicht Karneval feiern. Sie hatte schwer zu tun mit der Entente. Frankreich verlangte im Namen des Völkerbundes und seiner friedlichen Ideale die Erlaubnis des Truppendurchmarschs. Nicht allein die Truppen sollten die Schweiz passieren, sie sollten auch eine Riesenmenge des für Soldaten nun einmal erforderlichen Handwerkszeugs mitnehmen dürfen. Behauptet wurde, es handele sich bei diesem Franzosendurchzug nur um den friedlichen Ausgleich zwischen Litauen und Polen.

Die Stimmung war geteilt. Es gab ihrer genug, die den Franzosen freudig Tür und Tor geöffnet hätten. Die Stimme des Blutes verleugnet sich nun einmal nicht. Deutsch-schweizerische Kreise dachten anders. Sie sahen diese Forderung mit Sorge und Unruhe an. Sie erkannten, eine einmal gegebene Erlaubnis schaffe einen Präzedenzfall, und man könne niemals wissen, was die Franzosen, was der Völkerbund später noch fordern würden. Die Schweizer sind doch klüger als der Völkerbund, wenn sie auch schwächer sind. Auch wir haben einen Schein, auf dem wir bestehen können, wenn Frankreich auf die Tatsache pocht, die Schweiz sei Mitglied des Völkerbundes. Stimmt! Aber die Schweiz hat als Sonderrecht bei ihrer Beitrittserklärung sich die Beibehaltung ihrer Neutralität ausbedungen. Wir werden sie uns nicht nehmen lassen.

Frankreich ist etwas voreilig gewesen, als er erklärte, an der Zustimmung der schweizerischen Regierung sei nicht zu zweifeln. Die Sache wollte aber doch wohl überlegt sein. Vorsicht ist besser als Nachsicht. Es kann wirklich nicht einleuchten, wieso der Weg nach Wilna über die Schweizer Berge führt. Wir haben nie fremde Truppen auf unserem Gebiete gehabt; nur vor fünfzig Jahren, als Bourbakis jammervolle Heeresträmmer über unsere Grenze abgedrängt worden waren. Das waren keine Krieger mehr, und die Bevölkerung hat sie damals freundlich aufgenommen. Sie würde das immer wieder tun. Aber hier liegt doch der Fall anders. Und darum hat die Bundesregierung in Bern für klug gehalten, den Wunsch der Franzosen nicht zu erfüllen. Sie hat die Forderung des Truppendurchzugs höflich, doch bestimmt abgelehnt. Dafür wissen wir ihr Dank, und wir lassen uns auch durch die Erklärung der Agence Havas, man sei in Völkerbundskreisen „peinlichst überrascht", nicht in diesem Empfinden stören.

Es will bezeichnend scheinen, daß das Ansuchen der französischen Regierung gerade in die Karnevalszeit fiel. Es war zweifellos ein Narrenscherz, aber ein schlechter. Man glaubte, uns einen Streich spielen zu können, aber die schweizer Pritsche hat ihn prächtig pariert. Wir waren immer neutral, wir sind neutral, wir wollen neutral bleiben. Will Frankreich nach Wilna, so mag es sich freundlichst einen anderen Weg suchen. Es gibt nämlich sogar noch kürzere, direktere und bequemere Strecken.

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 21. März.

Frau Gertrude M. Elphick ist im Hause ihrer Tochter L. H. Kornder gestorben. Sie war in Deutschland geboren und wurde 67 Jahre alt. — Das Skattournier des Davenport Klubs wird Montag abend stattfinden. — Dr. D. O. Dohms wurde in einer Sitzung des Schulrats wieder zum Präsidenten gewählt.

Mit Geldstrafe davongekommen.

Der 23jährige Paul Fancz, Nr. 2858 Drake Ave., ein in Diensten der Dragon Motor Corporation stehender Wächter, wurde gestern im Shakespeare Ave. Polizeigericht vom Stadtrichter Barasa zu $200 Geldstrafe verdonnert, weil er, wie die Zeugenaussagen ergaben, im Hausflur des Gebäudes Nr. 3015 Gresham Ave. die 16jährige Rose Parker und die um ein Jahr ältere Josephine Rada tätlich angegriffen hatte.

* Die Hausboote, die in der Nähe von Bertean Ave. vor Anker gegangen waren, mußten heute "moven". Marshal W. Finucane von der Abwässerungsbehörde traf diese Anordung auf Beschwerden seitens der Grundeigentümer in der Nähe der „Hausbootkolonie" hin.

Wo bleibt die persönliche Freiheit?

Morgantown, W.Va., 21. März. Der hiesige Schulsuperintendent J. C. Smith hat angekündigt, daß Lehrer und Lehrerinnen, die während des Schuljahrs Tanzvergnügungen beiwohnen, auf keine Wiederernennungen für das nächste Jahr zu rechnen brauchen. Der Schulrat hat diese Verfügung getroffen, wie Smith sagte, weil nach der Ansicht der Schulratsmitglieder Lehrer und Lehrerinnen, die an Tanzvergnügen teilnehmen, unzweifelhaft geneigt seien, es mit der Lehrtätigkeit nicht sehr genau zu nehmen

BANKES' The Best COFFEE 35c alb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

35c

Die allerbeste Creamery Butter — 47c Pfund.

„Home Blend". Der selbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 40c bis 45c verkaufen. 30c

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1644 W. Chicago Ave.
1373 Milwaukee Ave.
1045 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
2612 W. North Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
3444 Lincoln Ave.
3831 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Westseite:
154 W. Madison Str.
2830 W. Madison St.
1836 Blue Island Av.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1818 W. 12. Str.
3102 W. 22. Str.

Südseite:
4958 S. Ashland Ave.
3427 S. Halsted Str.
3032 Wentworth Ave.

Dunelte A-M. Stamps bis Mittag

10 "S. & H." STAMPS FREE WITH EACH BOOK YOU ARE FILLING

Java Rice Face Powder, Nicht abgeliefert, eins an einen Kunde, zu 31c

Oster-Eier-Farbe
Echte Farbe oder Transferier-Bogen, zwei an einen Kunden — nicht abgeliefert — das Stück zu nur 3c

Oster-Körbe, u. s. w.
10c Osterhasen-Set, große grellfarbige Hasen und sortierte farbige Pappdeckel Eier, Nest aus grünem Excelsior, so lange der Vorrat reicht, — per Set 5c
Sortierte Celluloid Oster-Hasen, hübsche grelle Farben, Werte bis 25c, für 10c
Fancy runder Osterkorb mit grünem Excelsior, — feh. Chicks und Candieser, zu 19c
Die Osterkorb-Set, feh. farbiger Korb, großer Hase Nest von grünem Excelsior, Candy Eier, Set 19c

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 2 STORES LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Oster-Lilien
Extra feine ausgesuchte Pflanzen, 3 bis 7 Knospen oder Blüten an jeder, per Knospe zu
25c

Samen und Knollen
Ausgesuchter Blumen- oder Gemüsesamen, fein und frisch — das Dutzend Pakete zu 18c
Dahlia Wurzeln, extra feine große Klumpen — speziell zu nur 25c
Feine starke Peonie Wurzeln, speziell zu nur 25c
Lawn Grassamen — Chicagos beste Mischung, 5 Pfund $1.25; Pfund 28c
Gemischte Canna Wurzeln, große u. ausgesuchte Varietäten; die Auswahl 8c
zu nur 8c
Baby Chicks, — 6 Varietäten, — die Auswahl zu 19c
Lawn- od. Garten Dünger, 100 Pfd. $2.85; 50 Pfund $1.55 — 25 Pfd. $1.00

Candies für Ostern
Ueberzogene Marshmallow Eier — assortierte Flavors, gut zum Essen — gerade die Art, die Kinder gern haben; 50c wert; (feine abgeliefert); das Pfund zu 25c
Schokolade Cream Eier, in Pfund-Schachteln, nett verpackt, reg. $1 Qual., Box zu .. 49c
Oster-Candies, in 3 Pfd. Glas Jars verpackt, reiner Zucker Satin Finish Candies (1 Jar an jeden, keine abgeliefert) — 3 Pfund-Jar zu nur $1.35

Freitag: Kinder-Tag

Schuhe für Ostern
Weiße Schuhe, Oxfords und Pumps für Misses und Kinder — aus feinem Sea Island Cloth, mit soliden Lederlohlen, englische und breite Zehen-Leisten; diese Schuhe sind als Fabrik-Zurückweisungen bezeichnet, dies beeinträchtigt aber weder das Aussehen noch das Tragen. Größen bis zu 2 — $2.50 Werte — zu nur $1.49
Instep oder Ankle Strap Pumps für Mädchen und Kinder: von Lack- oder mattem Leder; englisch oder breite Zehen-Leisten, Sohlen und Absätze ganz Leder, Größen 8½ bis 11 und 11½ bis 2 — $3.50 Werte, zu $2.49
Stuffer-Schuhe für Knaben, Mädchen und Kinder, in Mahagonilogfarbigem oder schwarzem Leder, solide hervorstehende genähte Lederlohlen, alle Größen bis zu 2 — $2.00 Werte, für $1.39
Mahagoni Schuhe, Jane Pumps, für kleine Knaben, Lack- oder mattes Leder, hauchdrehte Lederlohlen, alle Größen 2—8, speziell, zu 99c
Mahagoni-Schuhe für kleine Knaben, mit soliden Lederlohlen, Fußform-Leisten, Scout-Schuhe für kleine Jungens — von lohfarbigem Elkskin-Leder, Werte bis $3.50, speziell, zu $2.49

Kinder-Frühjahr-Mäntel, $8.98
Ein wunderbares Lager von prächtigen Frühjahrs-Mänteln für Kinder in allen populären Stoffen, solche wie Kameels Haar Polo, Broadcloths und Serge — in einer großen Auswahl von Fassons und Farben — Größen 2 bis zu 6 Jahren; Werte bis zu $14.98, zu
$8.98

Hübsche Poplin Kindermäntel, nett gemacht, mit Stickerei am Kragen und Manschetten, Farben sind Rose, Navy und Kopenhagen, Größen 1 bis 4 Jahre, sehr speziell $5.98

Eine große Auswahl von prächtigen Frühjahrshüten für Kinder, aus seidenem Poplin, Crepe de Chine, Taffeta und seidenem Stroh gemacht, echte Neuheiten, absolut die hübschesten je gezeigten Fassions; ausgezeichnete Werte, speziell zu $2.48 bis $3.98

Neueste Frühjahr-Kleidungsstücke — Ein Verkauf

Hunderte der neuesten Frühjahr-Kleider
aus Seide-Taffeta und Crepe de Chine, hübsche und kleidsame Moden; Straight Line- und bestickte Modelle; wirkliche Werte bis zu $27.50.

Hunderte von neuesten Frühjahr Suits,
riesige Werte; fein geschneiderte und fancy Stitched Modelle aus reinwoll. Serge; seidegefüttert; populäre marineblaue; wirkliche Werte bis zu $25.00.

Hunderte von neuesten Frühjahr-Mänteln,
Wraps und Capes; die kleidsamsten Sport-Modelle aus Polo; Capes aus Navy Serge und Wraps aus Wolle-Velour; wundervolle Werte; Ausw. $14.45.

2-Hosen-Anzüge für Knaben
2 Hosen Anzüge für Knaben, reinwollene Mischungen u. gestreifte Muster — neueste Modelle, sorgfältig geschneidert, beide Paare Hosen ganz gefüttert, Größen 8 bis 18 Jahre — in zwei Partien, zu $18.00 und .. $14.95
2 Hosen Anzüge für Knaben, Größen 7 bis 17 Jahre, in Cassimeres, Tweeds u. Cheviots, gefütterte Hosen, dunkle Muster Freitag $12.50 und .. $8.45

Knabenanzüge mit gefütterten Hosen, nette dunkle Muster, — Norfolk Fassons, aus starken Stoffen gemacht — unsere Spezialität .. $4.95
Waschanzüge für Knaben, Größen 2½ bis 8 Jahre, Oliver Twist und Middy Fassons, einfache Farben wie auch Streifen, großes Sortiment von Kombinationen, sehr speziell zu $2.45
Knabenhosen, Größen 7 bis 18 Jahre, Cassimeres und Tweeds, einige gefüttert, wert bedeutend mehr, zu .. $1.59
Knabenhemden, Passe- und befestigte Kragen, nette gestreifte Muster, aus gutem Percale gemacht, 12½ bis 14 Halsband, — Freitag zu $1
Knaben-Blusen, 6 bis 16 Jahre, blauer Chambray und hell gestreifte Muster, gut gemacht, zu 89c
Kappen für Knaben — in allen Größen, aus wollenen Suiting-Stoffen gemacht, zu den Anzügen passend, speziell zu nur 79c

Mädchen-Kleider

Ein Verkauf von weißen Jean Kleidern und zwei-Stück Middies für Mädchen; ungewöhnliche Werte; in Sailors, Peter Thompson u. Regulation Middie Kleidern. Besondere Ornamente an den Blusen; Größen 7 bis 14 Jahre. Kauft sie jetzt, so lange die Preise am niedrigsten sind. Die Auswahl zu
$2.95

Strap Pumps und Oxfords für Ostern

Ein Spezialeinkauf von Brogue Oxfords und 2-Strap Pumps mit Schnallen für Damen und wachsende Mädchen, aus havanabraunem oder schwarzem Kid, solide genähte Lederfohlen, alle mit Cuban oder niedrigen Walking-Absätzen, alle Größen; anderswo $6.00, zu $3.95

Strap Pumps für Damen, mit zwei Knöpfen, aus havanabraunem od. schwarzem Kid, biegsame genähte Sohlen, neue Cuban Absätze — alle Größen. Andere verlangen $5.00 dafür; speziell zu
$3.39

Hochfeine 1-Strap braune und schwarze Satin-Slippers für Damen, handgewendete Sohlen, hohe Louis oder Baby Louis Absätze — reguläre $6.00 Werte; speziell zu
$4.39

Oxfords für wachsende Mädchen, aus Mahogany- oder mattem Leder; neue Walking Leisten, englische Zehen und niedrige Walking Absätze; in allen Größen; reguläre $4.00 Werte; speziell zu
$2.49

Knabenschuhe, aus feinem Mahogany Leder gemacht, in englischen Leisten, Sohlen und Absätze aus soliden Leder; in allen Größen; speziell am Freitag das Paar zu nur
$2.95

Strumpfwaren
Fein gerippte baumwollene Lisle Finish nahtlose Strümpfe für Kinder, verstärkte Fersen und Zehen — schwarz und dunkelbraun, Größen 5—9½, 35c wert, 25c
Schwarze mercerized nahtlose Strümpfe für Kinder, verstärkte Fersen und Zehen, Größen 5 bis 9½, regulär 68c; — für 35c
Schwarze merzer. Seide Lisle nahtl. Strümpfe für Kinder, doppelte Fersen und Zehen, Gr. 6 bis 9½, gut 85c wert — speziell, zu .. 50c
Weiße nahtlose Cashmere Strümpfe für Kinder, m. seidenen Fersen u. Zehen, Größen 4 bis 9½, gewöhnlich 65c, — speziell, zu 45c

Kinder-Handtaschen
Aus Seide, mit Spiegel versehen — 49c Werte, zu 25c

Kinder-Taschentücher
Weiße hohlgesäumte Cashmere Taschentücher, regul. 5c wert, speziell zu nur 3c

Bezaubernde Hüte

Weiße Milan Hauthüte für Misses und Kinder, in Poke Formen und Pferdehaar Braids, mit weich gerollten Kanten, mit hübschem Samtband, Blumen und Kränzen garniert. Ebenso Leghorns, fancy Bird's-Nest in „Off the-face" Fassons, weiße Georgettes in Mushroom und Pokes; garniert mit reichem Band und Blumen, zu
$5.48 bis $8.75
Viele andere geschneiderte Hüte zu
$1.48 bis $4.98
Hüte kostenfrei garniert.

Oster-Anzüge für junge Männer

Der junge Mann, welcher auf der Suche nach den neuesten Osterkleidern ist, wird hier den Anzug finden, den er wünscht, und zu einem populären Preise. Dieser Preis führt uns mehrere Jahre zurück; denn es sind keine Anzüge auch nur annähernd zu diesem Preise offeriert worden, die mit denselben erfolgreich konkurrieren können. Die neuesten Muster u. Fassons, Modelle für Männer und junge Männer, einfach- und doppelknöpfig, Größen 31 bis 42, dies sind wirklich ganz außergewöhnliche Werte — speziell für nur $25

Anzüge für Männer und junge Männer, einige mit zwei Paar Hosen, in prächtigen braunen Mischungen und anderen vorzüglichen Mustern, in einfachen und doppelknöpfigen Modellen, ebenso einfache reinwollene blaue Serge Konfirmations-Anzüge, sowie auch konservative Fassons für Männer — $35.00 Werte, speziell zu nur $19.50

Anzüge für Männer und junge Männer — in einer guten Auswahl von Modellen vorhanden — assortierte fancy Stoffe, vorzügliche Qualität — ungefähr 300 Anzüge im Ganzen — reguläre $25.00 Werte — eine ganz außergewöhnliche Oster-Spezialität — zu nur $12.50

Ueberlegt Euch diese Werte in Männer-Trachten

Weiche Manschetten-Hemden für Männer, aus gutem, gewebtem Madras und Crepe Cloth gemacht, mit netten, seidenen Streifen, alle neuen Frühjahrs-Muster, speziell zu nur $1.39
Wir erhielten gerade eine neue Partie von feinen Percale- und kordierten Madras-Hemden, mit französischen Manschetten, die neuesten Frühjahr-Muster, 14 bis 17, Freitag Bargain zu $1.15
Weiche und gebügelte Manschetten echtfarbige Hemden für Männer, Passe Fasson, eine wundervolle Auswahl hübscher Frühjahr-Muster, alle Größen morgen zu $1.69
Fiberseide, Javaseide und seidegestreifte Madras-Hemden für Männer, fesch aussehend, ungewöhnliche Werte — in allen Größen — morgen die Auswahl zu nur $2.98
Vorzügliches Sortiment neueste kleine Form feid. Halstrachten für Männer, ideal für Ostergebrauch — die allerneuesten Muster, speziell zu nur 75c
Gerade angelangt: Unsere Frühjahr-Fassons in weichen Männerhüten, alle neuesten zeitgemäßen und feschen Fassons und Farben, speziell markiert, zu $3.50 und $4.50

Yardstoffe, die alle schnell gehen werden

9-4 gebleichter Bettuchstoff, so gut wie Pepperell, Aurora u. Lockwood Marken (12 Yds an einen Kunden), Yard zu 37c
45×36zöllige Kissenbezüge, von gutem Casing gemacht, das Stück 25c
Gesäumte od. gezackte Bettdecken, Doppelbett-Größe, regulär $2.59, zu $1.95
54zöllige reinwollene Tricotine, nur in navyblau; der beliebte Stoff für das Frühjahr; die Yard zu $2.89
39zöll. ungebleicht. Muslin, vorzügliche Qualität, Fabrikreste, Yard... 11c
Kleider Voiles, hübsche Novelty Effekte, neueste fesh Drucke, Yard.... 19c
Fein mercerisierter Poplin, 27 Zoll breit, weicher, milder Finish, Fabrikängen, Yard... 25c
Seidene Hemdenstoffe — Crepe de Chine und Broadcloths, in schönen Farben; reguläre $2.98 Werte; Yard $1.98
Red Seal und Yorks Kleider-Gingham, Book-folded, 27zöllig, Plaids, Checks usw., Yard... 15c
36zöllige farbige Chiffon-Taffeta und Kleider-Satin — in allen Farben — schwarz eingeschlossen; speziell die Yard zu $1.69
36zöll. Satin Francais, alle Farben, weicher glänz. Atlas für alle Kleiderzwecke, die Yard..... $2.98
40zölliger Crepe de Chine, — in weiß und farbig, $2.50 Wert, die Yard..... $1.85

Ein Nemo Korsett für Ostern

Nemo „Self-Reducing" Korsetts für korpulente Damen sind sehr populär. Dieselben kleiden die Figur in moderne Linien und helfen das Fleisch zu reduzieren, zur selben Zeit bauen sie die Unterleibs-Muskeln auf, dadurch der ganzen Gesundheit helfend.

Das abgebildete Nemo-Korsett ist für die korpulente Figur berechnet, aus weißem Coutil gemacht, mittleres Oberteil u. langes Skirt, gut gesteift — Größen 22 bis 36 — speziell für nur $5.50

Unsere Expert-Anpasserinnen bedienen Euch und geben Euch kostenfrei Rat.

Andere Nemo hygienische Korsetts von $5.00 bis $9.00

Rauchartikel für Ostern
Walton Arm Lond., Havana Filler 10c Zigarren, eine sehr feine Zigarre; $2.00 Kiste von 25 Stück; speziell zu $1.39
Velvet Rauchtabak, $1.75 16 Unzen Glas Humidors, zu $1.29

Taschentücher
Eine Musterpartie von bestickten Taschentüchern für Damen, neue Muster, wt. bis zu 25c, zu 10c
Weiße reine Irish Leinen hohlgesäumte Taschentücher für Damen; ¼-zöll. Saum — wert 25c, zu... 19c
Hohlgesäumte Leinen Taschentücher für Männer, ¼-zölliger Saum, zu 23c
Weiße und farbige französische Border hohlgesäumte Taschentücher — eine große Auswahl von Mustern, wert 25c, zu nur 19c

Verkäufe für Freitag in beiden Läden